

# elsauer



# zytig



Ausgabe 119 / März 2001

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Die Citroën C5 Premiere.  
Einsteigen und probefahren.**



Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83

**elsauer**

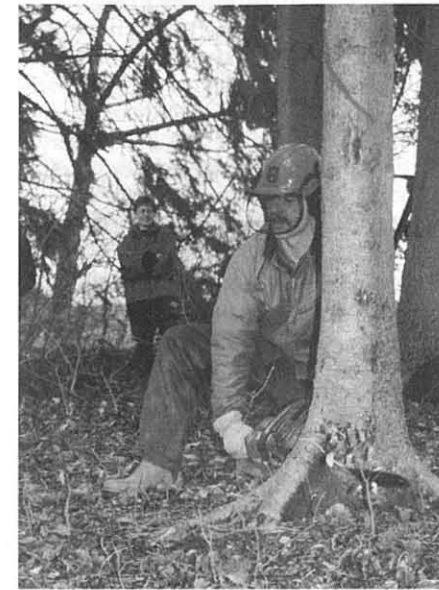


**zytig** 20. Jahrgang

**Ausgabe 119/März 2001**

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

### Aus dem Inhalt



*Titelbild:  
Der Spatenstich besonderer Art: Symbolisches Fällen eines Baumes zum Baubeginn der Waldhütte Elsau.*

Foto: ms

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Gemeinde                    | 6  |
| Schulen                     | 16 |
| Kirchen                     | 24 |
| Kulturelles/Veranstaltungen | 31 |
| Vereine                     | 39 |
| Parteien                    | 54 |
| Gewerbe                     | 55 |
| und ausserdem ...           | 58 |
| Leserforum                  | 60 |
| Vermischtes                 | 68 |

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:  
Markus Kleeb (mk)

**Teammitglieder:**  
Ernst Bärtschi (eb), Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Ursula Schönbachler (usch), Konrad Schmidli (ks), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw), Madeleine Keller (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
Markus Kleeb, Dorfstrasse 58  
8342 Wiesendangen Tel. 338 31 61  
Fax 338 31 62  
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbachler Druck, Hofackerstrasse 15,  
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

**Buchhaltung**  
Werner Schmid, Schulstrasse 4,  
8132 Egg Tel. 01 / 994 85 05

**Postkonto** 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

**Inserionspreise**  
1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-  
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-  
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-  
(Seite 2: 650.-)

**Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-**  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck / Verantwortung**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

**Auflage:** 1650 Ex. erscheint 6 x jährlich

**Nächste Ausgaben:**  
Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:  
Nr. 120 11. Mai 1. Juni  
Nr. 121 6. Juli 27. Juli  
Nr. 122 7. September 28. September

### Liebe Leser

(mk) Frühling ists – zumindest dem Kalender nach. Frühling ist die Zeit für Neubeginne, die Zeit für Veränderungen – Neues soll entstehen.

Einen besonderen Beginn einer entscheidenden Phase erlebt die Idee, welche Ihnen das Redaktionsteam der elsauer zytig im Mai 1998 an der Jubiläumsfeier zur 100. Ausgabe unserer ez vorstellte: Vor kurzer Zeit ist der Startschuss zu den Bauarbeiten an der Waldhütte Elsau gegeben worden. Viele Elsauer haben die Idee tatkräftig finanziell und ideell unterstützt. Eine Vision rückt damit näher!

Abschied und Neubeginn zeichnen sich auch für die elsauer zytig ab: Aus beruflichen Gründen wird meine Zeit für die elsauer zytig immer knapper. Und Zeit braucht es halt, und zwar von allen Mitgliedern des Redaktionsteams, um Ihnen sechsmal im Jahr eine interessante und umfangreiche ez vorlegen zu können. Aus diesen Gründen werde ich mich schon bald als verantwortlicher Redaktor der ez von Ihnen, liebe Leser, verabschieden. Die nächsten Wochen werden geprägt sein von der Suche nach jemandem, der Spass daran hätte, die ez künftig unter seine Fittiche zu nehmen.

Einen Neubeginn – etwas pathetisch könnte man auch sagen: den Schritt in ein neues Zeitalter – wagt auch die Gemeinde: Die Arbeiten zum Projekt [www.elsau.ch](http://www.elsau.ch) stehen kurz vor dem Abschluss. Ab dem 1. Juli wird unsere Gemeinde sich Einheimischen wie Fremden im Internet präsentieren und gleichzeitig auch Vereinen und Gruppierungen die Möglichkeit geben, tagesaktuelle Informationen zu verbreiten. Hoffen wir, dass dieses Angebot rege genutzt wird!

Im Namen des ez-Teams  
Markus Kleeb

### Redaktor gesucht!

Die elsauer zytig sucht einen neuen Redaktor und Verstärkung fürs Redaktionsteam. Hätten Sie Interesse daran, an der ez mitzuarbeiten oder die Leitung unserer kleinen Redaktion zu übernehmen? – Wir freuen uns über Ihren Anruf (Tel. 338 31 61) oder Ihr E-Mail ([redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch))!

**Behörden – persönlich**

**Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern**



Heinz Lüscher; Mitglied der Oberstufenschulpflege, Liegenschaftenverwalter «Mein Leitmotiv: initiativ sein, Mass halten, aufbauen helfen.»

Normalerweise haben wir über unsere Gäste Interessanteres zu erzählen als die Geburtsgeschichte. Bei **Heinz Lüscher** ist sie jedoch so aussergewöhnlich, dass wir sie Ihnen nicht vorenthalten möchten. Auch wenn wir mitten im Frühling stehen, tönt sie fast ein wenig wie Weihnachten.

Seine Eltern befanden sich mit dem ganzen Hausrat auf der Zügfahrt von Biel nach Basel, als sich unterwegs bei Frau Lüscher Geburtswunden bemerkbar machten. Sie steuerten das Spital von Solothurn an, wo kurz darauf gleich zwei gesunde Buben das Licht der Welt erblickten. Das war 1937. Die Ankunft von Zwillingen war für die jungen Eltern genauso überraschend wie der Zeitpunkt.

Heinz verbrachte seine ersten Kinderjahre in Basel, was erahnen lässt, dass die Züglete schliesslich doch noch zum Ziel führte. Nach einem erneuten Wohnortwechsel besuchte er die ersten vier Primarschuljahre in Lausanne. Heinz erinnert sich gut, dass ihm der Umzug in ein anderes Sprach- und Kulturgebiet doch allherhand zu schaffen machte. So «bereicherte» sein erster Schulaufsatz lange Zeit das dortige Schularchiv als Anschauungsstück, wie fehlerhaft man überhaupt einen Text schreiben kann!

Wieder zurück in Basel, brachte er die restliche Schulzeit und eine Lehre als Maschinenmechaniker erfolgreich hinter sich. Eigentlich wollte er Grafiker werden, denn das Zeichnen und Gestalten bereitete ihm schon

immer viel Freude. Weil aber die Aussichten für diesen Beruf damals noch sehr bescheiden waren, riet man ihm zu einem «soliden» Handwerk. Ein weiterer Wohnungswechsel der Familie nach Winterthur kam ihm sehr gelegen, denn damit konnte er sein nächstes Ziel, den Besuch des Technikums, aus nächster Nähe in Angriff nehmen. Mit der Absicht, Pilot zu werden, kündeten sich neue Perspektiven an, doch blieb dieser Wunsch schliesslich unerfüllt. Statt dessen absolvierte Heinz eine weitere Ausbildung an einer deutschen Fachhochschule für Metallurgie und Schweissttechnik.

Der Beruf des Schweissfach-Ingenieurs eröffnete ihm in der Folge ein weites Feld von interessanten Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung, zahlreichen Geschäftsreisen in nahe und entfernte Gebiete und die Möglichkeit, immer wieder neue Projekte in Angriff zu nehmen. Im Zuge der Veränderungen, die in letzter Zeit auch bei Sulzer stattfanden, bot sich ihm vor knapp einem Jahr die Gelegenheit, sein intensives Berufsleben abzuschliessen und etwas vorzeitig in die dritte Lebensphase überzutreten.

**Öffentlichkeitsarbeit und Politik** Getreu dem eingangs erwähnten Credo fühlte sich Heinz schon früh der Gemeinschaft und dem Gemeinwohl verpflichtet. Von 1971 bis 1980 wirkte er im Gemeinderat Winterthur mit. Das Ressort Schule, und damit die Arbeit mit der Jugend, lag ihm besonders am Herzen. Mit

der Tätigkeit als Gewerbeschullehrer, die er praktisch während seiner ganzen aktiven Berufszeit nebenher ausübte, blieb er ständig mit jungen Leuten verbunden. In diese Zeit fiel auch sein Engagement als Gründungsmitglied des Ortsvereins Oberwinterthur und langjähriger Redaktor der «Oberer-Zytig».

Im Oktober 1984 zogen Lüschers ins heutige Heim an der Gotthelfstrasse. Dieser Schritt war ein weiteres, recht turbulentes Ereignis in seinem Leben, mussten sich er und seine Frau doch innert zwei Stunden für das zum Verkauf ausgeschriebene Haus entscheiden. Rückblickend bezeichnet Heinz dies als einen seiner besten Entscheide, den er noch keine Sekunde bereute.

1994 wählten wir ihn in sein heutiges Amt in der Oberstufenschulpflege, das er – wie eh und je – mit Freude und Hingabe versieht.

**Freizeit, Hobbys**

Seine Familie, Frau, zwei Söhne, Tochter und mittlerweile ein Enkelkind, nahmen und nehmen ganz klar den ersten Platz ein. Seine Frau lernte er übrigens auf einer Sprachschule in England kennen. (Ob er sie dort «gefunden» oder «erobert» habe, sei heute noch Gegenstand interner Meinungsverschiedenheiten!) **Hedy** unterstützte ihn in Beruf und Privatleben immer ganz hervorragend und uneigennützig, und zwar bis zum Punkt, an dem sie ihn schon manchmal zur Einsicht brachte, dass es besser wäre, etwas kürzer zu treten.

Angeregt durch einen Arbeitskollegen, schlossen sich Heinz und seine Frau dem Gemischten Chor Elsau an und konnten dort die gemeinsame Freude am Chorgesang pflegen. Bereits ein Jahr später übernahm Heinz das Präsidium, das er bis 1997 innehatte. Als Höhepunkt in seiner Vereinszeit bezeichnet er das 100-jährige Jubiläum, welches der Gemischte Chor 1992 feiern konnte. Der Tiefschlag ist für ihn ganz klar die Tatsache, dass sich der Verein im letzten Jahr auflöste, weil ganz einfach keine Männerstimmen mehr zu finden waren. Das Singen ist für ihn ein abgeschlossenes Kapitel. Einen kleinen Hoffnungsschimmer sieht er allenfalls noch darin, dass ein «harter Kern» in Wartestellung für ein neues Projekt bestehen bleibt.

Tanzen war und ist eine weitere gerne wahrgenommene Gelegenheit, hin und wieder gemeinsam auszugehen. Dass Heinz Freude und Talent im

Zeichnen und Malen besitzt, konnten wir schon verschiedentlich aus seinen Bildern erkennen, die er ab und zu ausstellt. Neu kommt dazu, dass er sich nun auch der Bildhauerei zuwendet, sich intensiv mit der einschlägigen Literatur auseinandersetzt und bereits an ersten viel versprechenden Werken arbeitet. Von der nun reichlicher bemessenen Freizeit möchte Heinz auch vermehrt etwas in Natur, Haus und Garten einsetzen.

**Kultur**

Was wir über seine Hobbys gehört haben, entspricht fast logischerweise auch weitgehend seinem eigenen Kulturbedürfnis. Einen schönen Gedanken gibt er uns weiter, wenn er ganz generell sagt: «Ich habe Freude an allem, was Menschen mit Hand und Geist geschaffen haben und noch schaffen werden.»

Auch das Reisen sieht er zu Recht als Teil der Kultur. Eindrücke aus anderen Ländern und Kulturen lässt er denn auch immer wieder in seine eigene kreative Arbeit einfließen.

**Sehnsucht**

In diesem Punkt sieht Heinz nicht sich oder seine Wünsche im Mittelpunkt, sondern eben die Hoffnung, dass auf der Welt irgendwann Friede, soziales Gleichgewicht und ein Ende von Hunger und Elend einkehren mögen, und dass wir der Natur und Umwelt endlich und überall den nötigen Respekt und die Rücksichtnahme entgegenbringen.

**Schwächen**

Da muss er sich nicht lange besinnen. «Meine Ideen quellen über. Ich will viel zu viel, und es regt mich dann furchtbar auf, wenn etwas nicht gleich oder überhaupt nicht durchgezogen werden kann.» In weiser Einsicht tröstet ihn da ein japanisches Sprichwort für alles, was nicht vollkommen sein kann: «Auch ein dürre Baum kann die Landschaft beleben.»

**In sieben Jahren**

Auch in dieser Lebensphase richtet Heinz den Blick gerne nach vorne.

Und dabei natürlich vor allem auf die Hoffnung, dass ihm Gesundheit, Kreativität und Initiative erhalten bleiben, das Leben weiterhin aktiv zu gestalten und noch möglichst viele Ideen zu realisieren. In der Oberstufenschulpflege möchte er weiter mithelfen, die Doppelturnhalle und gemeinsame Projekte der Schulen noch so weit als möglich zu verwirklichen. Vielleicht verlassen Lüschers irgendwann das grosse Haus und richten sich etwas kleinflächiger ein, wenn nicht in Elsau, so sicher in der Nähe, denn die vertraute Umgebung, Freunde und Bekannte möchte man nicht mehr missen.

Herzlichen Dank, Heinz, für diesen interessanten und amüsanten Blick «hinter die Kulissen» deiner Lebensbühne. Es wär schön – auch für uns alle –, wenn sich deine Hoffnungen und Wünsche lückenlos erfüllten.

Hans Erzinger

SONY

TOTAL

Video-TV-  
Hi-Fi-DVD-  
Digital-Video-  
Digital-Photo-  
Rückprojektion



Digitale Videokamera  
DCR-PC 110 E



Digitale Still Kamera  
DSP-P1  
3,3 Mega Pixel CCD



KF-50SX100

NexTVlevel 3.0 (Elektronischer Programmführer), 125 cm LCD-Rückprojektions-Bildschirm im Format 16:9. 2 Tuner, Dynamisches "Bild und Bild" und "Bild und Text", Automatische Lautstärke-Anpassung, Sub Page Memory, Digital Reality Creation (DRC-MF)- 4 x mehr Bildqualität. Neue Dimension von Grossbild-Fernseher - Elegantes Design GRAND WEGA von Sony mit Digital Reality Creation.



DVP-S 735  
mit dts,  
Dolby Digital



Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30  
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

**Laden Rümikon**

Gratisparkplätze vor dem Laden.

**Dietiker & Humbel**

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48  
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Mitarbeitende und Behördenmitglieder wurden an einer Informationsveranstaltung vom «Sicherheitsprofi» (und Gemeindepräsidenten) Arthur Wachter aus Hofstetten in das Thema Unfallverhütung eingeführt.

#### Gemeindebibliothek – Einführung EDV

In den letzten Jahren hat sich die Gemeindebibliothek immer mehr zu einer vielseitigen Mediothek entwickelt. Die Bibliothek wird daher vermehrt als medienübergreifende Informationsstelle angesprochen. Ohne EDV-Unterstützung ist die Beratung der Bibliotheksbenutzenden teilweise stark erschwert und wird bald ungenügend. Die ganze Bibliotheksverwaltung wird heute über ein Kartesystem von Hand abgewickelt. Sämtliche Katalogisierungen (Erfassen von Büchern für den Bibliotheksbestand), Statistiken, Budgetkontrolle und das Mahnwesen werden manuell erarbeitet. Flugblätter und Beiträge für die «elsauer zytig» werden auf den privaten Computern verfasst.

Mit EDV-Unterstützung könnte ein umfassendes, logisch aufgebautes Verzeichnis mit den einzelnen Medien aufgebaut werden, bei dem auch nach Schlagwörtern gesucht werden kann. Weitere Vorteile sind die Beschleunigung der Ausleihe und der Rücknahme, die Möglichkeit der gezielten, medienübergreifenden Abfrage nach Themen (z.B. für Schülervorträge, Weiterbildung usw.), nach Titelwörtern, Autoren oder Schlagworten sowie die Nutzung externer Dienstleistungen z.B. für die Beschaffung von Medien aus anderen Bibliotheken für die Ausleihe.

Für die EDV-Einführung in der Gemeindebibliothek wurde ein Kredit von Fr. 32 000.– bewilligt. Das gewählte Programm vermag auch nach einem allfälligen Zusammenschluss der Gemeindebibliothek mit den Schulbibliotheken den erweiterten Anforderungen zu genügen.

#### Darlehensbeschaffung auch für Schulen – Vereinbarung

Die beiden Schulgemeinden und die Politische Gemeinde haben vereinbart, dass die Politische Gemeinde die erforderlichen Darlehen für alle drei Güter beschafft. Die Beanspruchung der Darlehen auf die eine oder andere Seite unter den drei Gütern soll sehr flexibel gehandhabt werden. Es wird immer der mittlere Zinsfuss für Fremdkapital der Politischen Gemeinde angewandt.

#### Theater für den Kanton Zürich «Halloween in Wasterkingen oder Die Hexen von W.»

Am Samstag, 3. November, wird das Theater für den Kanton Zürich das schwarze Stück von Hannes Glarner «Halloween in Wasterkingen oder Die Hexen von W.» aufführen. Der Eintritt für diese erste TZ-Aufführung im Jahr wird wie üblich gratis sein.

#### Bewilligte Anlässe

Folgende Anlässe wurden bewilligt:  
– Grand Prix Winterthur, Durchfahrt am 4. Juni  
– Disco Powerstation, Polizeistundenverlängerung am 7. April nur bis 02.00 Uhr  
– Rümiker-Markt vom 1. September

#### Bussen

Aus verschiedenen Gründen mussten drei Strafverfügungen erlassen werden.

Roland Birrer  
Gemeindeschreiber

#### Schenkung von Dr. Arbenz

Der Schenkungsvertrag mit dem Ehepaar *Dr. Hermann und Alice Arbenz* konnte Ende Januar unterzeichnet werden.



Alice und Hermann Arbenz unterschreiben die Schenkungsurkunde.

Für den Bau des Lifts am Wohnhaus der Genossenschaft Alterswohnungen Elsau wurde eine Baukommission gegründet, in der Dr. Arbenz den Vorsitz hat. Bereits wurden viele Offerten eingeholt und erste Arbeiten vergeben.

Roland Birrer  
Gemeindeschreiber

#### Elsau im Internet



#### www: Wer weiss was?

An der offiziellen Website der Gemeinde Elsau wird gebaut. Design und Navigation stehen vor dem Abschluss; die Strukturen sind gegeben und werden nun durch die Informationen von Vereinen, Behörden und Verwaltung gefüllt. Der Rücklauf der im Februar versandten Fragebogen war erfreulich, nicht wenige haben ihre Daten in elektronischer Form geschickt. Aber keine Angst: Die Frist für neue Inhalte, Änderungen und Ergänzungen läuft im Internet nie ab. Im Moment können Sie Ihre Daten an die folgende Adresse schicken: netzhaut, Waltenstein, 8418 Schlatt E-Mail: willipeter@netzhaut.ch Nach Aufschaltung wird die Gemeindeverwaltung für die Aktualisierung zuständig sein.

#### www: Was wollen wir?

Alle wichtigen Informationen über die Gemeinde Elsau sollen auf aktuellem Stand jederzeit abgerufen werden können. Da auch in der Gemeinde Elsau in über 40 % der Haushaltungen ein PC mit Internetanschluss steht, wollen wir diesen neuen Kanal nutzen. Er soll weder den persönlichen Kontakt zu Behörden und Verwaltung, noch die ausführliche Berichterstattung durch die Lokalpresse konkurrenzieren. Dienstleistungen ohne Beratungsaufwand sollen aber übers Internet abgewickelt werden können.

#### www: Wir wollen wählen.

Wahlen und Abstimmungen übers Internet sind noch Zukunftsmusik. Meinungsumfragen sind möglich, aber nicht unbedingt repräsentativ. Trotzdem sollen in einem Forum Anregungen platziert und diskutiert werden können. Und: wie es sich für eine demokratische Gemeinde gehört, sollen Sie wählen können, in welchem Design die Website der Gemeinde Elsau auf Ihrem Bildschirm erscheint.

#### www: Wann wird es soweit sein?

Ab 1. April werden Sie die Möglichkeit haben, meine Arbeit mitzufolgen. Klicken Sie auf [www.netzhaut.ch](http://www.netzhaut.ch) auf den Link: Gemeinde Elsau. Am 1. Juli wird [www.elsau.ch](http://www.elsau.ch) aufgeschaltet. Wir hoffen Ihre Neugier geweckt zu haben.

Urs Zeller, Willi Peter

#### Mobilfunkantennen wohin?

Heute fand ich in meinem Briefkasten in Form eines farbigen Faltprospekts die Aufforderung, der «IG nicht so nah», unter der Führung von Familie Hanspeter Schneider, beizutreten. Als Präsident der Baukommission staunte ich nicht schlecht, in dieser Form drei Fragen zur Standortfrage künftiger Mobilfunkantennen zu finden. In den vergangenen Jahren erhielt ich, von einer Ausnahme abgesehen, keine Anfragen zu diesem Thema. Auch Hanspeter Schneider kontaktierte mich nie. Nach dem Artikel in der ez im Juli 2000 mit der Forderung nach mehr Antennen zur Versorgung von Elsau, fragte ich mich jedenfalls, ob es auch antennenkritische Elsauerinnen und Elsauer gibt. Gerne antworte ich also auch gleich öffentlich auf die Fragen der Familie Schneider.

#### Aktuelle Situation

Ein Baugesuch für eine Antenne am Waldrand oberhalb Räterschens ist bis jetzt nicht eingegangen. Im vergangenen Sommer haben Swisscom, Orange und die Baubehörde eine gemeinsame Antenne aller Anbieter an diesem Ort als beste Lösung betrachtet. Der geplante Standort liegt

in der Landwirtschaftszone. Für Antennen ausserhalb der Bauzone muss die Baudirektion des Kantons eine Ausnahmebewilligung erteilen.

#### Rechtsmittelbelehrung

Wie bei allen Baugesuchen kann nach der Publikation der Entscheid verlangt werden und zuhanden der Baurekurskommission des Kantons Zürich rekurriert werden.

#### Alternativstandorte

Grundsätzlich müssen Antennen zwei Anforderungen erfüllen. Die Strahlenbelastung muss für die Bevölkerung möglichst gering sein, mindestens aber die Grenzwerte einhalten, und die Antenne darf das Landschaftsbild nicht unnötig stören. Diese Forderungen lassen sich natürlich gar nie zufrieden stellend erfüllen, weil Antennen eben strahlen und mehr oder weniger hässlich sind. Es geht also um das Abwägen der Nachteile und schliesslich um einen Kompromiss. Die Richtlinien des Landschaftschutzes verlangen, dass neue Antennen möglichst an bestehenden Masten angebracht werden. Dies würde im aktuellen Fall eine Aufstockung der Antenne auf der Telefonzentrale

oder die Nutzung der bestehenden Antenne der SBB beim Bahnhof bedeuten. Beide Standorte wollten Swisscom und Orange realisieren und die Grenzwerte hätten knapp eingehalten werden können. Im Gespräch mit diesen Gesellschaften wurde ein Standort gefunden, der für die nächstgelegenen Anwohner eine viel geringere Strahlung bedeutet. Auch der Forderung nach einer gemeinsamen Antenne aller Anbieter konnte entsprochen werden. Eine Antenne weit weg vom Siedlungsgebiet in unverbauter Natur hätte den Richtlinien zum Landschaftsschutz widersprochen.

Auch wenn das Handy zum beliebten Begleiter geworden ist, sind die nötigen Antennen zu Recht unbeliebte Nachbarn. Dies allein reicht allerdings zur Verweigerung eines Baugesuchs nicht aus. Wenn die Baudirektion die Ausnahmebewilligung für die Erstellung ausserhalb der Bauzone erteilt und auch die übrigen Bedingungen eingehalten sind, müsste die Baukommission das Gesuch bewilligen. Täte sie dies nicht, würde ein solcher Entscheid von der Baurekurskommission mit Kostenfolgen für die Gemeinde korrigiert.

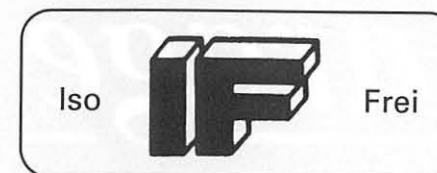
Ueli Renggli, Bauvorstand

Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen mit Iso-Floc Einsprühverfahren  
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden  
Holzkonservierungen

KÄLTER

KALT<sup>o</sup>

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen  
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 079/445 76 26

**Stark- und Schwachstrom-Installationen**  
**Telefon-Anlagen**  
**allgemeine Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
 Rümikerstrasse 14  
 Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO HOFMANN**



ERWIN WALDVOGEL VERPACKUNGSTECHNIK  
 PLOTTER-BEARBEITUNGEN  
 STANZFORMENBAU

**BESCHRIFTUNGEN ALLER ART**

8352 RÄTERSCHEN  
 ST. GALLERSTRASSE 68  
 POSTFACH 68  
 TEL. 052 363 20 22  
 FAX 052 363 20 23

Naturheilpraktikerin  
 NVS-A-Mitglied  
 VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM  
 - Energetisch-Statistische-Behandlung ESB  
 - Schröpfen

Cloudia Zock  
 C. F. Meyerstrasse 12  
 8352 Rätterschen  
 Tel. 052 / 363 23 35



**Gmünder**  
**Storenbau**

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 / 363 16 31  
 Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

**Wachter**

**Boden- und Wandbeläge**  
**Teppiche**  
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,  
 Keramische Beläge

Am Bach 10 • Unterschottikon  
 8352 Rätterschen • Tel. 363 19 74

**REISEBÜRO PECO TOURS AG**

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22  
 Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22  
 Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

**Ihr Spezialist für alle Reisen.**

Ferien mit PECO - ein Erlebnis.

Mitglied des Schweizerischen Reiseverbandes IATA REISEGARANTIE

**BEAUTY CARE**

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16  
 8352 Elsau-Rätterschen  
 Telefon/Fax 052-363 22 69

**Autoreparaturen aller Marken**

**Z - Garage**

Tel. 052 363 13 19 Gewerbehaus Eulach  
 Fax 052 363 14 90 Im Halbiacker 7  
 Natel 079 407 08 04 CH-8352 Rümikon

**Haushilfedienst**

Einsatzleiterin Haushilfedienst,  
 Fahrdienst für Senioren,  
 Auskunft Reinigungsdienst  
 (Pro Senectute)

**Hanna Zaugg**  
 Am Bach 24 D, Unterschottikon  
 Telefon 366 01 77  
 Montag, Donnerstag und Freitag  
 jeweils 17 bis 18 Uhr  
 übrige Zeit Anrufbeantworter

\*\*\*

**Anmeldung Reinigungsdienst**  
 Telefon direkt 269 24 34  
 Montag bis Donnerstag  
 von 8 bis 11 Uhr

Gemeindekrankenpflege Elsau  
**Die Gemeindekrankenschwester ist von Montag bis Freitag erreichbar unter Telefon 363 11 80**

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

**Krankensmobilen**  
 Montag bis Freitag  
 nach Absprache



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
 Ricketwil  
 8352 Rätterschen  
 Tel. & Fax 052/233 40 77  
 Natel 079/357 42 85

**Wasserwerk**

**Bericht über das Betriebsjahr 2000 der Wasserversorgung Elsau**

Das Jahr 2000 ist für die Wasserversorgung ohne grössere Probleme verlaufen. Das Nervenzentrum der Wasserversorgung, die Steuerungsanlage in der Betriebswarte, hat dank den 1999 getätigten Anpassungen den Jahreswechsel ohne Probleme gemeistert. Seit Anfang 1999 verfügt unsere Versorgung über das im Lebensmittelgesetz vorgeschriebene Konzept zur Selbstkontrolle, besser bekannt unter dem Namen «Qualitätssicherungssystem». Es werden alle Arbeiten nach diesem System durchgeführt. So wird sichergestellt, dass alles gemacht wird, dass bei Ihnen jederzeit hygienisch einwandfreies Trinkwasser aus dem «Hahnen» fliesst.

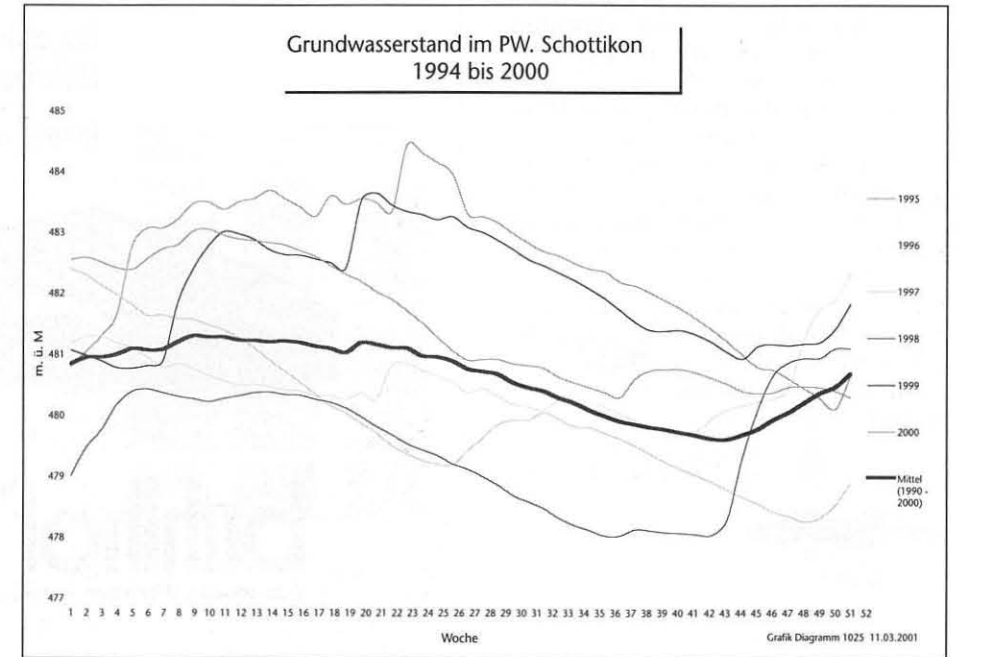
Gesamthaft wurden im Jahr 2000 270 550 m<sup>3</sup> Trinkwasser gefördert. Das sind pro Einwohner 260 l im Tag. Der grösste Verbrauch wurde am 3. Juli mit 495 l gemessen. Davon sind 80 % (75 %) Grundwasser, 19 % (24 %) Quellwasser und 1 % Wasser von der WV Winterthur. (Siehe Grafik)

Wir konnten immer genügend Wasser im Grundwasserpumpwerk Schottikon fördern; der Grundwasserspiegel, welcher sehr stark schwankt, bewegte sich immer etwas höher als das langjährige Mittel. (Siehe Grafik)

Im Jahr 2000 wurden an die Liegenschaften 162 900 m<sup>3</sup> Wasser verkauft, das sind 10 800 m<sup>3</sup> weniger Wasser als im Vorjahr. Die Gründe dafür sind vermutlich im sparsameren und bewussteren Umgang mit dem kostbaren Trinkwasser zu suchen.

Das kantonale Labor untersuchte auch im vergangenen Jahr regelmässig unser Trinkwasser. An verschiedenen Stellen wurden vierteljährlich, verteilt im ganzen Versorgungsgebiet, gesamthaft 32 Proben erhoben und nach den strengen Normen des Lebensmittelgesetzes analysiert. Wir bekamen keine einzige Beanstandung; man kann bei uns also ohne Bedenken den Durst ab dem Wasserhahn löschen. Der Nitratwert, welcher uns in der Vergangenheit Sorge bereitet hat sich auf einen Mittelwert von 20,3 mg/l eingependelt, der Grenzwert beträgt 40 mg/l. Dieser erfreuliche Wert konnte nur erreicht werden, weil die Landwirte umweltfreundlich ihre Kulturen bewirtschaften und sich mit dem Stickstoffdünger sehr zurückhalten. Das erste Mal wurden im Jahr 2000 auch die Laufbrunnen überprüft. Erfreulicherweise ist auch hier die Wasserqualität zufrieden stellend.

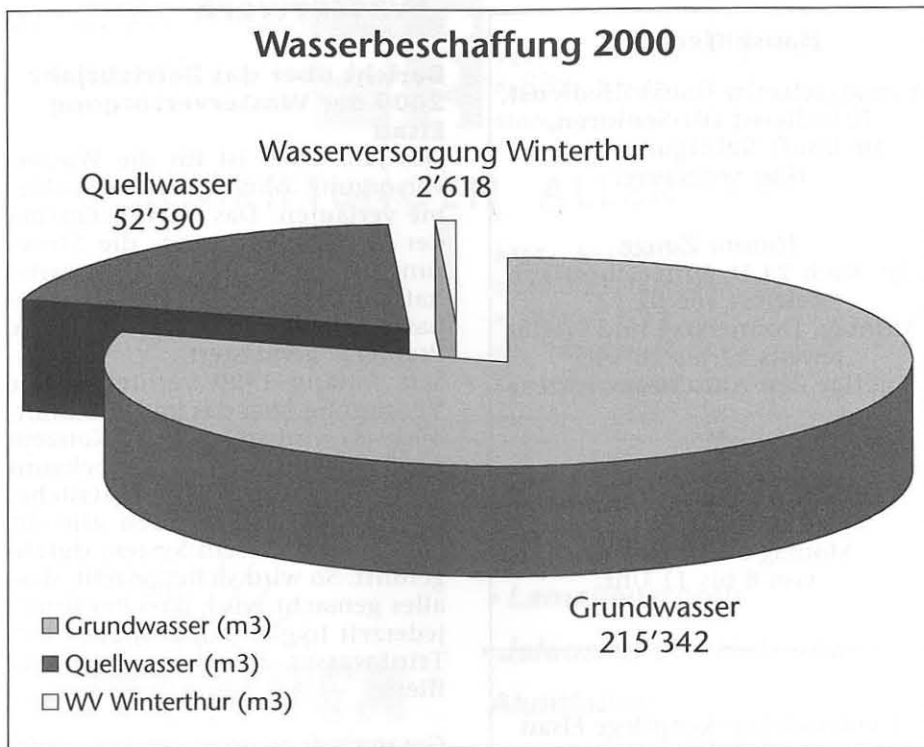
Es mussten 242 eingebaute Hydranten gespült und nach Vorschrift gewartet werden. Es kann mit grosser Sicherheit angenommen werden, dass alle Hydranten immer, das heisst 365 Tage im Jahr und auch bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, funktionsbereit sind.



Ende des Jahres 2000 waren gesamt-  
haft 873 Wasserzähler installiert,  
diese müssen alle 15 Jahre für eine  
Revision ausgewechselt werden.  
Die Wasserleitungen in der Elsauer-  
strasse und im Zaunerweg, gesamt-  
haft 408 m, wurden im vergange-  
nem Jahr erneuert.  
Durch die ständige Erneuerung des  
Netzes konnten auch die Verluste  
auf einem akzeptablen Niveau von  
32 100 m<sup>3</sup> gehalten werden, das ist  
viel Wasser, sind aber nur 3,1 Liter  
im Tag pro m Wasserleitung (Län-  
ge ohne Hausleitungen). Ein Ver-  
lust von 2,9 bis 5,8 l im Tag pro m  
Wasserleitung kann nach der ein-  
schlagigen Fachliteratur akzeptiert  
werden.  
Die immer sehr teuren Wasserlei-  
tungsbrüche haben auch abgenom-  
men: Wir mussten drei Hauptlei-  
tungen und vier Hausleitungen  
reparieren.  
Das gesamte Netz wies Ende des  
Jahres 2000 eine Länge von 28 584  
m auf, davon sind 5241 m Eternit-  
rohre und 23 343 m sind Gussroh-  
re.

Wir müssen uns auch in Zukunft  
bemühen, die hohe Qualität des  
Trinkwassers zu halten, damit wir  
auch weiterhin qualitativ gutes und  
auch genügend Trinkwasser liefern  
können. Die stetige Instandhaltung  
und Erneuerung aller Anlagenteile  
ist eine Daueraufgabe, besonders dem  
Wasserleitungsnetz ist besondere  
Aufmerksamkeit zu schenken, lie-  
gen doch Millionenwerte in unse-  
ren Strassen vergraben, die leicht  
vergessen werden.  
Ich möchte mich bei der Bevölke-  
rung, den Behörden und besonders  
auch bei meinen Mitarbeitern bedan-  
ken, dass sie alle so viel Ver-  
ständnis für die Belange der Was-  
serversorgung aufbringen.  
Wir wollen mit allen Mitteln dar-  
an arbeiten, dass die Anlagenteile  
unserer Wasserversorgung auch in  
Zukunft keine Substanz verlieren.  
Wir sind es unseren Nachfahren  
schuld, dass auch sie eine funk-  
tionierende Wasserversorgung über-  
nehmen können; ist doch gutes  
Trinkwasser das wichtigste Nahrungs-  
mittel.

Der Betriebsleiter  
Walter Zack



## Vertrauen in Trinkwasser

### Die Bevölkerung verteilt den Wasserversorgungen gute Noten

Die Bevölkerung ist mit der Trinkwasserqualität zufrieden und bringt den Wasserversorgungen viel Vertrauen entgegen, obwohl die Hälfte der Bevölkerung ihre Versorgung gar nicht kennt. Informations- und Wissensdefizite sind verbreitet. Auch sind der Wasserverbrauch im Haushalt, der Wasserpreis oder die Herkunft des Trinkwassers praktisch nicht bekannt.

Die Schweizer Bevölkerung erteilte in einer repräsentativen Umfrage dem Trinkwasser und den Wasserversorgern gute Noten. Die Umfrage wurde soeben im Auftrag des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) von Demoscope durchgeführt und ist die erste in ihrer Art. Demoscope interviewte knapp 1700 Personen zwischen 15 und 74 Jahren zum Thema Trinkwasser und Wasserversorgung in der ganzen Schweiz. Zwei Drittel der Bevölkerung erfrischen sich täglich oder mehrmals täglich mit Leitungswasser, über 80 Prozent sind mit der Qualität zufrieden. Die Wasserversorger werden mehrheitlich als zuverlässig beurteilt und geniessen das Vertrauen der Bevölkerung. Ist also alles in bester Ordnung?

### Wissenslücken trüben das Wasserimage

Wasserverbrauch, Wasserherkunft, Wasserpreis, Trinkwasserqualität oder die Wasserversorgung haben gemeinsam, dass wenig darüber bekannt ist. Am meisten Vorbehalte bestehen bezüglich allfälligen Schadstoffen im Trinkwasser, obwohl sich auch hier zwei von drei Personen positiv äussern. Speziell Städter und Frauen üben in diesem Punkt Kritik. Der Hälfte der Bevölkerung ist die eigene Wasserversorgung kaum bekannt (vor allem bei jungen Leuten und in der Romandie).

Das stille Dasein der Schweizer Wasserversorgungen birgt Risiken in sich. Zwar ist ihnen heute das Vertrauen und die Sympathie der Bevölkerung sicher. Doch in Anbetracht der künftigen Sicherstellung der Wasserversorgungen, der Erneuerungen des riesigen Leitungsnetzes im versteckten Untergrund werden Milliarden Franken investiert werden müssen. Die rund 50 000 km Wasserleitungen haben ein geschätztes Durchschnittsalter von 70 Jahren! Da tut sich die Branche gut daran, sich vermehrt Gehör zu verschaffen.

### Ablehnung der Privatisierung

Nichts wissen will Herr und Frau Schweizer von der Privatisierung der Wasserversorgungen. 86 % wollen die Versorgung mit Trinkwasser in

öffentlicher Hand wissen. In der geführten Diskussion um Effizienzsteigerung und Kostensenkung in der öffentlichen Wasserversorgung ist der Haltung der Bevölkerung gegenüber dem Service Public Rechnung zu tragen.

### Die Wasserbranche verschafft sich Gehör

41 Prozent der Bevölkerung verlangen, besser über die Wasserversor-

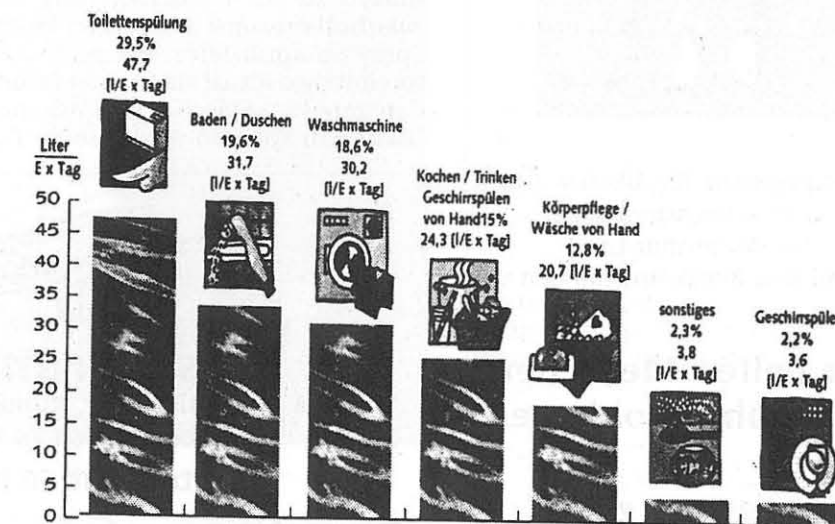
gung und über Trinkwasser informiert zu werden. Es sind dies vor allem die Tessiner, die Romands, die Frauen, die Berufstätigen sowie die Mieter. Das ist ein klarer Auftrag! Bereits hat der SVGW als Branchenverband erste Massnahmen ergriffen. Mit konkreten Projekten wie «Aktionen am Weltwassertag», Internetauftritt des Trinkwassers ([www.trinkwasser.ch](http://www.trinkwasser.ch)) und der Streuung einer druckfrischen «Informationsbroschüre Trinkwasser» will er dem Trinkwasser und den Wasserversorgern aus der Anonymität helfen.

Paul Sicher, SVGW

### Symbolische Aktion zum Weltwassertag, 22. März

Wasser ist nicht nur zum Trinken unverzichtbar, sondern spielt eine wesentliche Rolle in der Hygiene und der Körperpflege. Wie die repräsentative Umfrage zeigt, wird der private Wasserverbrauch unterschätzt. Im Haushalt verbrauchen wir täglich 162 Liter Trinkwasser pro Person. Wobei das eigentliche Trinken nur einen kleinen Teil ausmacht. Weitere unverzichtbare Anwendungen sind Baden, Körperpflege, Toilettenspülung, Waschen usw. Was heute in jedem Haushalt selbstverständlich ist, mussten früher vor allem die Frauen an den öffentlichen Brunnen erledigen. Der Brunnen war Umschlagplatz,

Begegnungsplatz und Ort der Hygiene. Brunnen stehen noch heute als Symbol einer gut funktionierenden Wasserversorgung. Was eignet sich besser, als an den symbolträchtigen Brunnen eine «Aktion zum Weltwassertag» zu veranstalten? Die Wasserversorgungen beschriften anlässlich des UNO-Weltwassertages über 350 Brunnen in der Schweiz symbolisch mit einem Trinkwasserschild und machen dabei auf ihre Verantwortung gegenüber unserer Hygiene und Gesundheit aufmerksam. Die Aktion wurde vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW initiiert.



Durchschnittlicher Wasserverbrauch im Privathaushalt  
162 Liter pro Einwohner und Tag

# Das Wohn-Ideen-Haus

**Das grösste Möbelzentrum der Region.**  
**Immer attraktive Neuheiten.**

**bühnhof möbel**

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

**Zivilstandsnachrichten**

vom 5.1.2001 bis 9.3.2001 von in Elsau wohnhaften Personen

**Geburten**

12.1.2001  
**Lüthi Leonie**, Tochter des Lüthi Thomas Dieter und der Lüthi, geb. Kalberer, Ursula Klara

1.3.2001

**Schönholzer Ramon**, Sohn des Schönholzer Oliver Marc und der Schönholzer, geb. Van der Werf, Sandra

**Todesfälle**

10.2.2001  
**Kaufmann, geb. Widmer, Anna Barbara**, verwitwet von Kaufmann Josef

13.2.2001

**Pfisterer Elsbeth**, ledig

13.2.2001

**Kretz Rolf Gustav**, Ehemann der Kretz, geb. Wagner, Irmgard Antonie

14.2.2001

**Baumgartner Alfred**, Ehemann der Baumgartner, geb. Kellermüller, Ursula

Zivilstandsamt Elsau

Gaby Heinz, Zivilstandsbeamtin



Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme für Winterthur-Land und den Bezirk Andelfingen

**Wir helfen Menschen mit Alkoholproblemen.**

Tel. 052 212 11 22 oder 052 212 28 22

E-Mail: [beratung-bas@pop.agri.ch](mailto:beratung-bas@pop.agri.ch)  
Rosenstr. 5, 8400 Winterthur

**bas**

**Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme – bas Winterthur-Land und Bezirk Andelfingen**

Von der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme (SFA), Lausanne, haben wir folgende Information erhalten, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

**Drink Sprays mit Wodka: Eine neue Mode soll den Alkoholkonsum ankurbeln**

In einigen Discos, auf Technopartys und in anderen Clubs der Schweiz werden neuerdings «Drink Sprays Wodka-Feige» angeboten, die man auch via Internet findet. Die Tanzenden spritzen die schaumige Flüssigkeit in den Mund ihrer Partner und Partnerinnen oder bedienen sich auch selber. Die Spraydose hat einen Inhalt von 50 ml mit einer 20-prozentigen Alkoholmischung. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne ist beunruhigt über die Markteinführung derartigen Alko-Gadgets, die nur zur Banalisierung des Alkoholkonsums beitragen können.

Die schaumigen und sehr süssen Mixturen werden auf unkonventionelle Art und Weise angeboten. Die kleinen Spraydosen können dabei vergessen lassen, dass es sich beim Inhalt um etwas Alkoholisches handelt. Gewiss, die Menge ist nicht überwältigend, aber sie reicht, um auf den alkoholischen Geschmack zu kommen. Derartige Produkte führen zu einer Banalisierung des Alkoholkonsums: Sich einen Drink Spray zu applizieren hat nichts zu tun mit dem Ritual einer unter Freunden geteilten Flasche. Sich Alkoholisches zu spritzen findet seine Pa-

rallele in den neuesten Umfragen zum Trinkverhalten in der Schweiz. Am Wochenende wollen eine zunehmende Zahl von Jugendlichen vor allem eines: Sich betrinken.

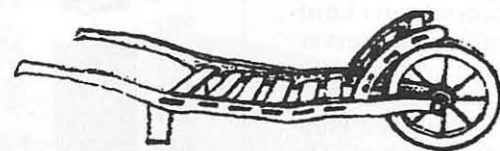
Die Spray Drinks, die im Wesentlichen aus Spirituosen, Zucker und Zitronensäure bestehen, fallen unter das Alkoholgesetz. In der Schweiz dürfen sie nur an Personen über 18 Jahre verkauft werden. Die Werbung für Drink Sprays ist bei sportlichen Ereignissen, oder wenn sie sich speziell an Jugendliche richtet, verboten. Der Alkoholschaum darf in keinem Falle kostenlos oder zum Probieren abgegeben werden.

Die SFA ist überzeugt, dass derartige Alko-Gadgets durch ihren spielerischen Charakter auch Kinder anziehen könnten: Sich gegenseitig mit diesem zuckerigen Spray zu bespritzen, ist gar zu verführerisch. Gerade der süsse Geschmack dürfte die lieben Kleinen reizen. Daran dürfte leider auch die winzige Warnung auf der Dose «Nicht in die Hände von Kindern gelangen lassen» nichts ändern.

Wenn Sie Fragen haben zum Thema Alkohol, rufen Sie uns bitte an.

Rosenstr. 5, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 11 22 / 052 212 28 22  
Landstrasse 45, 8450 Andelfingen, Tel. 052 317 17 47, E-Mail: [beratung-bas@pop.agri.ch](mailto:beratung-bas@pop.agri.ch)

Erika Müller-Schwendener  
Beratungsstelle bas



**Restaurant Bännebrett**

M. u. A. Dieringer, Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon  
Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

Restaurant 60 Plätze, Säli 45 Plätze

**Samstag Ruhetag, für Anlässe ab 20 Personen offen**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Der Druckerteufel hat letztes Mal gewirkt: Richtiger Ruhetag ist Samstag!

**Sauna Niderwis**

Gehen Sie gerne in die Sauna? Sind Sie eine Gruppe von Personen, die gerne unter sich und ungestört die Sauna geniessen möchte? Haben Sie am Montagabend von 18.00–20.00 Uhr Zeit?

Dann melden sie sich bei Elisabeth Bayer, Saunachefin, Tel. 363 24 54

Preise für Gruppen pro Abend:

bis 5 Personen Fr. 32.–  
ab 6 Personen Fr. 50.–

Elisabeth Bayer

**Badi Niderwis**

**Saison 2001**

Bei Erscheinen dieser Ausgabe werden es noch sechs Wochen bis zur Saisonöffnung sein. Sie können schon ab Montag, 2. April, Ihre Einheimischen-Abos am Schalter der Gemeindekanzlei beziehen. Wir starten die diesjährige Saison am 12. Mai und werden Ihnen eine Beckenanlage präsentieren können, die nicht nur absolut dicht, sondern auch eine optische Bereicherung in unserer Badi Niderwis darstellen wird. Ich wünsche uns allen eine warme und sonnige Saison 2001.

**Öffnungszeiten für den Badebetrieb**

**Vor- und Nachsaison 2001**

12. Mai bis 29. Juni  
20. August bis 16. September:  
Montag 11.00–19.00 Uhr  
Dienstag–Sonntag 10.00–19.00 Uhr

**Hauptsaison**

30. Juni bis 19. August:  
Montag 11.00–20.00Uhr  
Dienstag–Sonntag 09.00–20.00 Uhr

Bei ungünstiger Witterung kann der Betrieb eingeschränkt oder das Bad ganz geschlossen werden.

**Preise**

|  | Kinder<br>(6–16 J.) | Erw.   |
|--|---------------------|--------|
| Konsumationseintritt<br>(mit Kleidern) | gratis              | gratis |
| Tageseintritt                          | 3.50                | 5.00   |
| 12er-Abo                               | 35.00               | 50.00  |
| Saison-Abo                             | 40.00               | 60.00  |
| Familien-Abo                           | inkl.               | 150.00 |

Einheimische beziehen das Saison- bzw. Familienabo in der Gemeindekanzlei Fr. 5.– bzw. 10.– günstiger.

Ihr Badmeister  
Koni Sigg

**Jugendsekretariat**

**Mütter-Kinder-Woche in Walzenhausen AR, vom 17. bis 22. Juni**

Auch dieses Jahr sind wir im «Sonnenblick» in Walzenhausen zu Gast. Es ist ein älteres Haus mit kleinen, freundlichen Zimmern und Etageduschen/WC. Vor dem Haus befindet sich eine grosse Spielwiese. Die Lage des Hauses bietet eine herrliche Aussicht auf den Bodensee, das Rheintal und die Vorarlberger Berge.

In der Mütter-Kinder-Woche haben Sie Gelegenheit:

- Ausserhalb des normalen Alltags Zeit mit Ihren Kindern beim Spielen, Spass, Spazieren usw. zu verbringen.
- Mit anderen Müttern und Kindern Kontakte zu knüpfen und neue Erfahrungen zu sammeln.
- Zum Austausch mit anderen Müttern.

**Leitung**

Das Leiterinnenteam der Mütter-Kinder-Woche setzt sich zusammen aus Silvia Brunner, Mütterberaterin, Franziska Guntern, Sozialpädagogin, und **Gisela Storrer**.

**Kosten**

Erwachsene Fr. 450.–  
Kinder ab 3 Jahren Fr. 210.–  
Kinder bis 3 Jahre gratis

Für Familien mit kleinem Budget ist eine Kostenreduktion nach Absprache möglich. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Reisekosten und Ausflüge sind im Preis nicht inbegriffen.

Für weitere Informationen oder eine Anmeldung können Sie sich bis spätestens 31. März an das Jugendsekretariat Winterthur-Land, Abteilung Kleinkinderberatung, wenden: Telefon 269 19 69.

Nach Ihrer Anmeldung werden wir telefonisch mit Ihnen Kontakt aufnehmen und Sie zu einem Informationsabend einladen.

Franziska Guntern



## Kindergarten

## Schülereinschreibung für den Kindergarten

Samstag, 7. April,  
von 9.00 bis 11.00 Uhr

im Primarschulhaus Süd

Unter Vorweisung eines amtlichen Ausweises (Geburtsschein, Familienbüchlein) können Kinder, die bis 30. April 2001 das 4. Altersjahr erreicht haben, sowie zurückgestellte Kinder für den Kindergarten angemeldet werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung nicht mitgenommen werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Primarklasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:  
**Markus Zehnder**, Untere Schärrenstrasse 1, 8352 Rätterschen  
Telefon 363 15 47

Primarschulpflege Elsau  
Markus Zehnder

## Aus der (Primar-)Schule geplaudert ...

In der heutigen elsauer zytig berichte ich über das Skilager 2001, die Jahresrechnung 2000, eine grundlegende Änderung bei der Bauplanung, die Lehrstellenplanung für das nächste Schuljahr, unsere Homepage, und dann beende ich meinen Bericht mit einem Ausblick zu den Themen Blockzeiten, Mittagstisch, Kinderkrippe, Spielgruppen und Tagesschule.

## Skilager 2001

Das Skilager 2001 der Primarschule hat zum dritten Mal auf der Stöckalp, Melchtal/OW, stattgefunden. Der Gasthof Waldhaus und das Skigebiet haben sich auch dieses Jahr so sehr bewährt, dass wir gleich wieder für das nächste Jahr gebucht haben. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön allen Leiterinnen und Leitern, die die Durchführung dieses Skilagers ermöglicht haben.

## Jahresrechnung 2000

Obwohl die Jahresrechnung noch nicht ganz fertig ist und von der Schulpflege noch nicht abgenommen werden konnte, lässt sich schon heute sagen, dass wir ein «anständiges» Resultat erwirtschaften konnten. Die disziplinierte Ausgabenpolitik sowie zusätzliche Steuereinnahmen haben dazu verholfen, dass wir die Jahresrechnung 2000 anstatt mit einem budgetierten Ausgabenüberschuss von Fr. 95 000 mit einem Einnahmenüberschuss abschliessen können. In der nächsten elsauer zytig werden wir eine genaue Information nachholen.

## Eine grundlegende Änderung bei der Bauplanung

An unseren akuten Platzproblemen hat sich zwar nichts geändert. Im Gegenteil: eine zusätzliche Klasse ab Schuljahr 2001/2002 verschärft unsere Situation noch. Hier noch einmal die wichtigsten Punkte, warum das Schulhaus Süd aus allen Nähten platzt:

- Die wachsenden Schülerzahlen, die uns aufgrund der heutigen Planung in einem Jahr eine zusätzliche und in drei Jahren noch einmal eine zusätzliche Schulklasse bringen.
- Die im Rahmen der Schulentwicklung angepackte Integration von Therapien, Logopädie, Flötenstunden, Musikunterricht, schulpсихologischen Abklärungen usw. ins Schulhaus.
- Die grossen Klassen mit 20 bis 28 Kindern gegenüber 14 bis 18 Kindern vor zehn Jahren, die einen modernen individuellen Schulunterricht sehr erschweren und teilweise gar verunmöglichen.
- Die Einführung von Computern in allen Klassen, die das Platzproblem in den Klassenzimmern ohne zusätzliche Gruppenräume nochmals erheblich erschwert.
- Die 5-Tage-Woche mit der Konzentration des gleichen schulischen Angebotes auf fünf Tage. Das wirkt sich auch auf die Engpässe in den beiden Turnhallen negativ aus.
- Die Einführung von Blockzeiten, die einige zusätzliche parallel geführte Stunden mit sich bringt.

Was hat sich dann geändert? Die Meinung der Baudirektion des Kantons Zürich. Das geschah zwar in keiner Weise mit böser Absicht. Nur haben die auf Ende 1999 verschärften Bau-Richtlinien für Schulhäuser unsere Subventionsberechtigung grundlegend geändert: Es gibt nur für eine zusätzliche Turnhalle kantonale Subventionen, nicht aber für zusätzlichen Schulraum. Das hat sich nach einem offenen Gespräch mit einem Abteilungsleiter der Baudirektion ergeben. Der vorher zugezogene kantonale Bauberater sah alles noch viel positiver.

## Wie geht es nun weiter?

Im Moment klären wir die Möglichkeit eines Provisoriums mit Containern für fünf bis sieben Jahre ab. Auf diese Weise würden wir einige dringend nötige Räumlichkeiten erhalten. Natürlich würde das auch heissen, dass die vier Kindergärten am jetzigen Standort bleiben würden. Eine Verlegung ins Primarschulhaus würde erst in An-

griff genommen, wenn der Kanton Zürich entschieden hat, ob es mit der Grundstufe oder dem Kindergarten plus weitergehen soll. Das sollte im Jahr 2003 der Fall sein. Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, diese Änderung mache mich glücklich. Die Schere, die sich zwischen den kantonalen Bau-Richtlinien und der überaus rasanten Schulentwicklung auftut, geht an die Substanz unserer Schule. Deshalb sind wir am Prüfen, ob ein Provisorium die minimal nötige Erweiterung möglich macht. Noch etwas: die in der letzten zytig für April oder Mai angekündigte Informationsveranstaltung wird auf später verschoben.

## Lehrstellenplanung für das nächste Schuljahr

Auch dieses Jahr ist es kein leichtes Unterfangen, die Lehrstellen für das nächste Jahr zu planen. Mit unseren gewachsenen Schülerzahlen von im Moment 227 Kindern zeichnet sich folgende Lösung für das nächste Schuljahr ab:

- Für die 121 Kinder an der Unterstufe gibt es wieder sechs Lehrstellen, also je zwei erste, zweite und dritte Klassen.

- Für die 106 Kinder an der Mittelstufe gibt es neu fünf (jetzt vier) Lehrstellen. Wir sind daran, die genaue Einteilung auszuarbeiten.
- Dazu kommen die beiden Heilpädagoginnen.

Insgesamt hat die Bildungsdirektion Zürich also dank der weiter gestiegenen Schülerzahl neu dreizehn Lehrstellen bewilligt. Eine unangenehme Folge dieses Hin und Her sind wieder Klassenwechsel für eine zusätzliche Anzahl von Kindern. Wir arbeiten daran, das Beste daraus zu machen.

In der nächsten elsauer zytig werde ich weitere Informationen geben.

## Eine eigene Homepage?

Eine einfache Homepage für die Primarschule Elsau ist seit einiger Zeit in Betrieb. Sie wird normalerweise wöchentlich aktualisiert. So versuchen wir, Sie noch besser über unsere Schule zu informieren. Die Adresse lautet: [www.ps-elsau.ch](http://www.ps-elsau.ch). Was meinen Sie? Haben Sie Wünsche, Kritik, Vorschläge. Ihre Meinung interessiert uns. Bitte schicken Sie Ihre Anregungen per E-Mail an [pshoppler@email.ch](mailto:pshoppler@email.ch).

## Blockzeiten, Mittagstisch, Spielgruppen, Kinderkrippe und Tagesschule

Im Schweizerland ist einiges in Bewegung: So ist der Kanton Zürich mit seiner Schulentwicklung dran, wirkliche Blockzeiten einzuführen. In Elsau gibt es bereits auf das neue Schuljahr einen bescheidenen Start. Und auch der Mittagstisch ist bei uns gut eingeführt und soll möglichst bald auch am Freitag angeboten werden. Dann gibt es auch Spielgruppen in Elsau.

Nun wird auf Landesebene ange-regt, auch Richtung Kinderkrippe zu arbeiten. Für andere gehört auch das Thema Tagesschule dazu. Mit den drei Behörden haben wir vor, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die den ganzen Fragenkomplex unter die Lupe nimmt. Auch VertreterInnen von Mittagstisch und Spielgruppen werden in die Arbeitsgruppe eingeladen. Noch vor den Sommerferien soll die Arbeit aufgenommen werden. Selbstverständlich werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen Grüssen  
Peter Hoppler, Präsident

## Der neue Daewoo Matiz



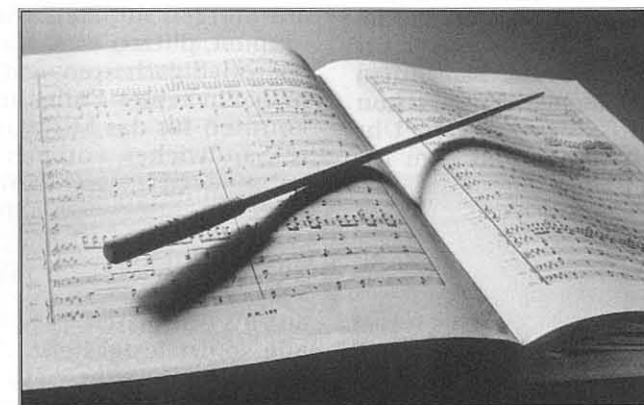
Präsentation  
an unserer  
Ausstellung vom  
7. und 8. April 01

Samstag von 10-17 Uhr  
Sonntag von 10-16 Uhr

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

**ETZBERG-GARAGE**  **DAEWOO**  
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

winterthur



Ganz gleich ob Sie den Ton angeben,  
den Rhythmus klopfen oder auf  
die Pauke hauen. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen  
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81

Öffnungszeiten  
Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie  
(ausser in den Schulferien)  
folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin **Silvia Waibel**:  
Montag und Donnerstag  
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin **Irene Kocher**:  
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:  
363 12 16

Fax Primarschulsekretariat:  
363 13 10

Homepage (in Vorbereitung):  
[www.ps-elsau.ch](http://www.ps-elsau.ch)

E-Mail-Adressen:  
[sekretariat@ps-elsau.ch](mailto:sekretariat@ps-elsau.ch)  
oder [leitung@ps-elsau.ch](mailto:leitung@ps-elsau.ch)

**Skilager 2001 Melchsee-Frutt**

Am 28. Januar um 16.00 Uhr sammelten wir uns auf dem Unterstufenpausenplatz. Etwa um 16.15 Uhr fuhren wir los. Die Hinreise bis zur Stöckalp dauerte rund 2 Stunden. Als wir endlich angekommen waren, gab es feine Pizza zum Znacht. Am Abend war noch Snowboard-Schlitteln angesagt. Anschliessend pflanzten wir uns endlich in die warmen Schlafsäcke!

Am nächsten Morgen (Montag) konnte praktisch niemand aufstehen, denn alle waren an den warmen Schlafsäcken angewachsen (alle waren noch sehr müde!). Um acht Uhr hatten wir gefrühstückt. Nach einer Stunde standen wir alle draussen, ausgerüstet mit Snowboards und Skis, und freuten uns aufs Fahren (auf jeden Fall probierten es alle). Das Wetter war am Montag sehr schön. Die Sonne schien den ganzen Tag. Über Nacht hatte es dann geschneit und am nächsten Morgen lag dichter Nebel. Man sah fast nichts mehr und es war sehr schwierig zum Skifahren. An diesem Abend (Dienstag) hatten wir eine Disco. Wir durften im Restaurant ein Säli als Discoroom benützen. Drei Knaben aus der Klasse 6b, **Nhu-Huan Nguyen**, **Beni Müller** und **Michi Waldvogel**, hatten einen super coolen Discoroom eingerichtet. Die Disco dauerte aber leider nur zwei Stunden.

Am Mittwoch, 31. Januar, hatten wir ein Plausch-Rennen. Die Leiter haben einen Riesenslalom ausgesteckt. Wir mussten fast mehr mit dem Kopf als mit den Beinen arbeiten. Es ging nämlich darum, seine eigene Zeit für den Lauf zu schätzen. Der Nachmittag war für alle



Fröhliche Schar vor unserem Lagerhaus.

frei. Um 20 Uhr gingen wir dann Nachtskifahren. Das Vergnügen auf der schön beleuchteten Piste dauerte etwa eine Stunde. Das war wirklich lässig; aber am Abend waren viele von uns sehr müde. Die Zeit ging so schnell vorbei und wir konnten es uns kaum vorstellen, dass schon der Abschlussabend an der Reihe war.

**Donnerstag, 1. Februar**

Als es endlich alle aus den Betten geschafft hatten, gab es einen feinen Zmorgen. Wie jeden Tag gingen alle Gruppen snowboarden oder Ski fahren, bis wir uns zum Mittagessen wieder trafen. Nach dem Essen warteten auch die Pisten schon wieder auf uns. Um etwa 16 Uhr kamen alle halb erfroren zum Lagerhaus zurück. Der Abschlussabend

begann mit der Disco. Während dieser Zeit stellte eine Gruppe eine Geisterbahn auf. Nach der Disco-Time machten wir einige lustige Spiele, wie z.B. «Schoggi ässe» etc. Während den Spielen mussten jeweils immer zwei auf die Geisterbahn. Doch auch dieser Abend neigte sich leider viel zu schnell dem Ende entgegen.

**Freitag, 2. Februar**

Das war der letzte Tag, den wir in diesem wunderschönen Skilager verbringen durften. Leider!!! Früh am Morgen mussten wir alles aufräumen, putzen usw. Nachdem wir das erledigt hatten, gab es nochmals ein feines Frühstück und wir konnten für das Mittagessen unsere Sandwiches vorbereiten. Dann nahmen wir unseren Lunch im Aufenthaltsraum der Sesselbahn Cheselen zu uns. Bald schon kam auch die letzte schöne Abfahrt. Diesmal sah alles auch schon viel einfacher aus als am ersten Tag. Wir hatten alle sofort festgestellt, dass wir in dieser Woche sehr viel gelernt hatten. Um 16.30 Uhr erwartete uns der Car auf der Stöckalp. Wir verstauten unser Gepäck und los ging die Heimfahrt. Alles lief sehr gut – niemand musste kotzen und alle lachten (wir durften Mr. Bean schauen). Um sieben Uhr waren wir schon wieder auf dem Schulhausplatz. Als wir es endlich geschafft hatten, uns bei den Leitern zu verabschieden, verschwanden alle etwas traurig und fuhren mit ihren Eltern nach Hause.

Anja Kurnikova, Zora Brönnimann



Schlussabend «Schoggi-Spiel».

Fotos: Silvia Waibel

**Oberstufe Elsau-Schlatt**

«Ja, mach nur einen Plan ...  
... sei nur ein grosses Licht / Dann  
mach noch einen zweiten Plan / gehn  
tun sie beide nicht!»

Bert Brecht schrieb diese Verse für die 1928 uraufgeführte «Dreigroschenoper». Aber aktuell sind sie auch heute noch. Unter dem üblichen Vorbehalt, wonach Planung nichts anderes ist als die Ersetzung des Zufalls durch den Irrtum, orientieren wir auch dieses Mal gerne über die laufenden Planungsarbeiten.

**GABA**

Noch immer laufen die Abklärungen um den idealen Standort der im Vordergrund der Dringlichkeit stehenden Mehrfach-Turnhalle. Verschiedene Varianten müssen gegeneinander abgewogen und dann auf ihre Realisierbarkeit hin abgeklopft werden; diese Arbeit ist derzeit im Gang.

**Schuljahr 2001/2002**

Weit fortgeschritten ist die betriebliche Planung für das Schuljahr 2001/2002. Entgegen anders lautenden Nachrichten werden wir nur zwei 1. Stammklassen führen. Dafür wird die derzeitige Klasse 1G aufgeteilt werden müssen, da sie inzwischen mit 26 Schülern zu gross geworden ist.

**Schulentwicklung**

Zu den längerfristigen Planungsarbeiten gehört auch die Schulentwicklung, die mit der in der letzten ez

ausgiebig beschriebenen «Zukunftskonferenz» verheissungsvoll begonnen und inzwischen in den Arbeitsgruppen einen zügigen Fortgang genommen hat. Nächste Etappe ist die Ergebniskonferenz vom 24. März, über die wir in der nächsten ez berichten werden. Schliesslich ist auch das TaV-Projekt (Teil-autonome Volksschule) am Anlaufen. Derzeit muss das Statut der Schulleitung erarbeitet werden. Wer wird welche Kompetenzen wahrnehmen? Das bedeutet Sitzung über Sitzung – aber besser, man regelt die Dinge im Voraus als nachher, denn Ungeregeltes artet «nachher» regelmässig in Konflikte aus.

**Skilager**

In Grindelwald haben 63 Schülerinnen und Schüler, sechs Lehrerinnen und Lehrer und drei Hilfsleiter eine erlebnisreiche, schöne Skilagerwoche verbracht. Unterkunft und Stimmung waren hervorragend. Es gab keinerlei disziplinarische Schwierigkeiten. Die Schulpflege freut sich über diese ungetrübte Bilanz und dankt allen Beteiligten, insbesondere den Lehrkräften und den übrigen Betreuern für ihren nicht selbstverständlichen und geschätzten Einsatz.

**Schulärztliche Untersuchung**

Zu den Dienstleistungen der Schule gehört auch die regelmässige schulärztliche Untersuchung, die im zweiten Oberstufen-Jahr fällig wird. Durchgeführt wird sie von unserem geschätzten Schularzt **Dr. Franz Stamm**.

Wir haben die Eltern und Erziehungsberechtigten, die es dieses Jahr betrifft, mit einem Rundschreiben auf das Recht der freien Arztwahl aufmerksam gemacht. Bis 9. April sollte man sich entscheiden, bei welchem Arzt diese obligatorische und unentgeltliche Untersuchung durchgeführt werden soll. Bis 14. Mai muss sie gemacht sein. Die bei Dr. Stamm untersuchten SchülerInnen brauchen nichts weiter zu unternehmen; die anderen besorgen bei ihrem Klassenlehrer oder ihrer Klassenlehrerin die Kontrollkarte und geben diese ausgefüllt wieder zurück.

**Flügeleinweihung am 6. Mai**

Der von Lehrerschaft, Musikschule, Chören und sicher auch von etlichen Schülern ersehnte neue Flügel ist angeschafft und geliefert worden. Das prächtige Instrument (Kawai8 RX-2 mit Namen) soll der Öffentlichkeit gebührend vorgestellt werden. Wir laden deshalb zu einem Einweihungskonzert am Sonntag, dem 6. Mai, um 17 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet ein. Esspielt der bekannte Konzertpianist Roger Girod.

Karl Lüönd

**Nächste Feriendaten:**

Frühlingsferien:  
Fr. 13. April bis Di. 1. Mai 01

Auffahrtsbrücke:  
Do. 24. Mai bis Sa. 26. Mai 01

Sommerferien:  
Sa. 14. Juli bis Sa. 18. August 01

**Kapitel: (nachmittags)**

Donnerstag, 22. März 2001  
Dienstag, 19. Juni 2001  
Donnerstag, 20. September 2001  
Dienstag, 20. November 2001

**Synode: (ganztags)**

Montag, 25. Juni 2001

**Auskünfte**

Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71  
E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch

Hauswart: 078 627 20 70

Schulpräsidentin U. Schönbachler:  
G 246 05 05 oder P 363 23 32  
E-Mail: schoenpur@datacomm.ch

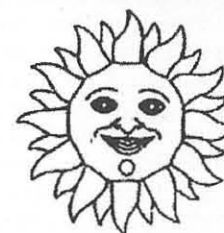
Homepage: www.oberstufe.ch

**Georg Hanselmann**

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung



Restaurant Sonne  
Meta Fehr  
Elsauerstr. 22  
8352 Rätterschen

**Gute, traditionelle Küche  
Super Partyservice**

Säli für 22 Personen  
Saal für 60 Personen

Öffnungszeiten:  
Montag 8-14 Uhr und 17-24 Uhr  
Dienstag bis Samstag 8-24 Uhr  
Sonntag 10-22 Uhr

Telefon 363 24 70

**Oberstufen-Skilager 2001**  
**Sonntag, 28. Januar**

31 Schülerinnen, 32 Schüler, 9 Leiter und Leiterinnen und 6 Tage Ski fahren und Snowboarden versprachen eine Menge Spass und Action. Mit solch guten Voraussetzungen starteten wir das Skilager der Oberstufe Elsau-Schlatt um 16 Uhr auf dem Parkplatz des Schulhauses. Wie üblich endete der Abschied von den Eltern mit den Worten: «Fahr bitte vorsichtig und komm wieder ganz nach Hause.» Der Car fuhr um 16.10 Uhr ein. Die Einladung des Gepäcks verlief reibungslos und bald hatten sich auch die üblichen Schlangen vor den Türen versammelt. Nach einigem Drängeln, Drücken und Fluchen hatten alle einen Sitzplatz gefunden. Der Abfahrt nach Grindelwald Grund stand nichts mehr im Wege.

Während der zweistündigen Fahrt passierte nichts Nennenswertes. Was für die Erstklässler neu war, war für die Zweit- und Drittklässler schon gewohnt. Dem Einzug in die Zimmer folgte dann die Verteilung der Billette und das reichhaltige Nachtessen. Für den Abend waren verschiedene Karten- und Brettspiele geplant, welche die einzelnen Schüler mitgebracht hatten. Um 22 Uhr ging es langsam den Betten entgegen und ab 22 Uhr musste die Nachtruhe eingehalten werden. Noch lange wurde in den einzelnen Zimmern über die bevorstehenden Tage geredet ...

**Montag, 29. Januar**

Nach dem Weckruf mit Vogelgezwitscher um 9 Uhr und dem 6-

Gang-Frühstück folgte das morgendliche Schwimmen im hauseigenen Pool. So etwa träumten die Erstklässler vom bevorstehenden Morgen. Die Realität sah aber leider ganz anders aus. Es gab zwar einen Weckruf, aber er hörte sich nicht nach Gezwitscher an, sondern eher wie die Stimme von **Philipp Zürcher**, einem der Hilfsleiter. Auch mit der Zeit hatten sie sich verschätzt. Es war 7.30, nicht 9 Uhr. Das Frühstücksbüffet war zwar nicht 6-gängig, aber doch sehr reichhaltig und mit allem gespickt, was das verschlafene Snowboarderherz begehrte (auch aus dem Schwimmen wurde leider nichts!). Dem Frühstück folgten die Instruktionen der Leiter: Zuerst Zimmer aufräumen, dann Versammlung vor dem Haus mit der üblichen Winterrüstung und dem Brett oder den Skis. Um 9 Uhr machten sich die Ersten auf den Weg nach draussen, warm eingehüllt in ihre Jacken. Manche würden in einer Stunde zum ersten Mal auf einem Snowboard stehen, andere würden bereits die ersten Schanzen suchen, um ihr langjähriges Können zu beweisen. Zuerst stand aber noch eine Fahrt mit der längsten Gondelbahn Europas bevor. Die Fahrt dauerte 20 Minuten. Wer schon nach der Gondelfahrt auf sein Brett steigen wollte, wurde von den Lehrern freundlich zurückgepfiffen und darauf hingewiesen, dass zuerst eingelaufen wird. Es folgte ein schöner Skitag mit guten Bedingungen auf den Pisten des Männlichen. Um 16.10 stiegen die Letzten in die Männlichen-Bahn ein und nahmen

die lange Fahrt nach Grindelwald in Angriff. Bevor wir an diesem Abend den Essraum betreten durften, mussten wir einen Zettel entgegennehmen, auf dem einer der Buchstaben A-H stand. Jeder der Tische gehörte einer Gruppe. Diese mussten dann nach dem guten Nachtessen verschiedene Aufgaben bewältigen. Sie musste: ein Steinmännchen bauen, ein Plakat über das Lager gestalten, eine kurze Schnitzelbank dichten, jemandem erste Hilfe leisten, jemanden bedienen, eine Broschüre über das Mountain-Hostel übersetzen und eine Person auffällig verkleiden. Für die meisten war es ein Heidenspass! Als die einzelnen Gruppen ihre Werke präsentierten, musste wirklich jeder lachen! Ein sehr gelungener Abend.

**Mittwoch, 31. Januar**

Aufstehen war wie immer um 7.30 Uhr. Nach dem Frühstück wurden wir um 9 Uhr von einem Postauto abgeholt, das uns zur Firstbahn bringen sollte. Der sympathische Chauffeur gab während der Fahrt schon einmal die Temperaturen auf dem First und die Pistenverhältnisse bekannt, wodurch wir uns ein Bild vom bevorstehenden Morgen machen konnten. Denn heute war geplant, dass nur am Morgen gefahren wird und man am Nachmittag in den Ausgang gehen kann. Obwohl die Pisten ziemlich hart waren und starker Nebel herrschte, war es doch einigermaßen spassig. Um 13 Uhr mussten wir bereits wieder bei der Postautohaltestelle stehen und uns auf den Rückweg machen.



Frohe Ostern: Eiersuche im Schnee!

Im Mountain-Hostel angekommen, duschten sich die meisten zuerst ausgiebig und machten sich dann in Gruppen auf den Weg, um etwas zu sich zu nehmen. Nach zwei Stunden, d.h. um 15 Uhr, wurden wieder alle im Mountain-Hostel erwartet. Bereits um 15.15 Uhr war die nächste Aktion geplant: Es ging mit der Bahn von Grindelwald Grund hinauf zum berühmt-berüchtigten «Eiger-Run»! Nach einem kurzen Marsch schnallten wir uns unsere Davoser-Schlitten unter und schon konnte der Spass beginnen! Nach einigen harmlosen Stürzen, Verfolgerrennen und viel Geschwindigkeit ging es von der Mittelstation der Bahn wieder hinauf auf den Eiger-Run, wo wir erneut unser Rennen starteten. Dieses Mal wurde nur ein kurzer Zwischenstopp in der Mittelstation gemacht. Dann ging es auch schon weiter, Grindelwald entgegen. Das letzte Stück mussten wir laufen, da es zu flach war. Beim Sportgeschäft wurde nochmals nachgezählt, ob kein Schlitten fehlte, und wir machten uns endgültig auf den Weg zum Mountain-Hostel. Dort wurde nochmals geduscht und dann gegessen.

**Freitag, 2. Februar**

Da es der Tag der Abreise war, mussten wir bereits um 7 Uhr aufstehen und das Frühstück einnehmen. Uns wurde aufgetragen, unsere Zimmer auf- und leer zu räumen und anschliessend unsere Rucksäcke im Nachbargebäude zu verstauen. Diese Arbeit war bis um 9.30 Uhr zu erledigen, denn dann würde es wieder auf die Pisten gehen. Auf dem First angekommen, wurden nach dem obligatorischen Einlaufen Gruppenchefs ausgerufen, die ihre Gruppe zusammentrommeln mussten. Jede der Gruppen bekam pro Person 10 Franken (sehr knapp !!) für das Mittagessen. In diesen Gruppen musste dann eine Skiolympiade gemeistert werden, die insgesamt fünf Posten umfasste. Die einzelnen Posten konnten in beliebiger Reihenfolge abgefahren werden. Zu den Posten: Am ersten musste in einem abgesteckten Schneefeld ein (!) rohes Ei gefunden werden, das man, sofern man es heil gefunden und transportiert hatte, beim fünften Posten mit extra Punkten wieder abgeben konnte. Beim zweiten Posten musste an vier Flaschen gerochen werden um herauszufinden, welche Flüssigkeit sie enthielten, wobei sich herausstellte, dass das bei den klirrenden  $-18^{\circ}\text{C}$  gar nicht leicht war! Ein



Snowboarden ist in!

gutes Augenmass war bei Posten Nummer drei gefragt. Hier musste man die Länge einer Schnur und die Anzahl «Hörnli» in zwei Gläsern erraten. Beim vierten Posten musste ein Ballon aufgeblasen werden und zwischen den Beinen eines Snöbers oder Skifahrers ein kleines Stück den Berg hinunter befördert werden. Beim fünften und somit letzten Posten konnten endlich die sportlichen Gruppenmitglieder auftrumpfen. Man musste möglichst schnell eine Schwingerhose und eine Perücke anziehen und dann einen kleinen Slaloms mit den Skier oder dem Snowboard abfahren. Am Ende des Slalom mussten die Bretter abgeschliffen und damit den Berg hinauf gerannt werden. Das Mittagessen konnte entweder im Bergrestaurant oder in Grindelwald Dorf eingenommen werden. Danach ging es mit dem Postauto zurück zum

Mountain-Hostel. Dort wurden nacheinander die Rucksäcke, Bretter und vor allem die Teilnehmer in den um 16.00 einfahrenden Car verladen. Nachdem sich alle vergewissert hatten, dass nichts vergessen wurde, ging es nach dieser erholsamen Woche wieder Richtung Elsau, wo uns unsere Eltern abholten.

Wie man es von der Lagerleitung erwartet hat, ist auch das diesjährige Skilager wieder ein voller Erfolg geworden. Ich bin sicher, dass auch nächstes Jahr wieder viele das Skilager besuchen und eine Menge Spass erleben werden. In diesem Sinne vielen Dank an die Lagerleitung für die tolle Woche!

Für die Oberstufe Elsau-Schlatt  
Christian Weisskopf



Bereit für den Fakelmarsch.

## NEU: CARISMA SPIRIT



Carisma Spirit mit **GDI Benzin-Direkt-einspritzung**, ABS, 4 Airbags, **Klimaautomatik**, **Navigationssystem**, Audio, Tempomat, Alufelgen und vielem mehr.  
Netto 30'900.-  
Option: Automat nur 1'200.-

## Unglaublich! Navigation + Audio nur 977.-



### Space Star – der Kompakt-Van

- ▶ 1.3-Liter 16V-Motor, 82 PS
- ▶ 1.8-Liter GDI-Motor, 122 PS
- ▶ **Schon ab 21'290.- inkl. Klimaanlage**

## Mitsubishi und Occasionsausstellung

Sa 31. März, 9 bis 23 Uhr

So 1. April, 10 bis 18 Uhr

- **Live-Musik**
- **Gratis: Wurst mit Brot**
- **Wettbewerb**

1. Preis Mitsubishi Space Star 1.3 Spirit

Kompakt und wendig, erhöhte Sitzposition, variabler Innenraum, Klimaanlage, elektrische Fensterheber. Wert. Fr. 21'290.-.



# Schottikon

Garage Carrosserie – offiz. Mitsubishi-Vertretung

8352 Schottikon – Tel. 052 366 05 66

E-Mail: [info@auto-nuessli.ch](mailto:info@auto-nuessli.ch)

Internet: [www.auto-nuessli.ch](http://www.auto-nuessli.ch)

### Mittwochschiule in Elsau

Sicher kennen inzwischen viele die Idee der Mittwochschiule. Sie ist eine Bestrebung, die öffentliche Schule zur offenen und damit zur eigentlichen «Volks-Schiule» zu machen. Die Mittwochschiule realisiert damit einige wichtige Reformideen des neuen Lehrplans.

### Die Idee ist ganz einfach

Wer etwas weiss oder kann, gibt sein Wissen und Können weiter: Eine Mutter weiss, wie man ein gutes Rosinenbrot macht, ein Vater ist Hobbyfunker und lädt ein zum Gespräch mit der ganzen Welt, ein Pensionierter hat ein Flair für Modellflugzeuge, ein Künstler öffnet sein Atelier usw.

Unsere Mittwochschiule ist inzwischen zur festen Institution in der Gemeinde geworden. Wir freuen uns immer wieder darüber, dass so viele Frauen und Männer aus der Bevölkerung sich als Kursleiter und Kursleiterinnen zur Verfügung stellen.

### Termine

Dieses Jahr findet die Mittwochschiule am 6., 13. und 20. Juni statt. Dabei können die Kurse durchaus am Vorabend oder am Nachmittag resp. Mittwochabend stattfinden.

### Hier einige beliebte Themen

#### Gestalten

Basteln, Nähen, Malen, Schmuckkurs usw.

#### Exkursionen

Förster, Pfadi, SF DRS, Bäckerei, Flughafen usw.

#### Sport

Inline-Skating, Tauchen, Unihockey usw.

#### Allgemein

Tiere, Comics, Chemie, Kochen und Backen usw.



Mischu – eine Bereicherung des Schulalltags.



Haben Sie Lust mitzumachen? Möchten Sie als Kursleiterin oder Kursleiter mitwirken?

Können Sie Bekannte als Kursleiterin oder Kursleiter vermitteln? In diesem Falle melden Sie sich bitte bis Donnerstag, 12. April 2001, bei einer der folgenden Adressen:

Oberstufe Elsau-Schlatt

**Peter Schenk**

Tel. 368 71 71

Primarschiule Elsau

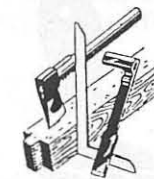
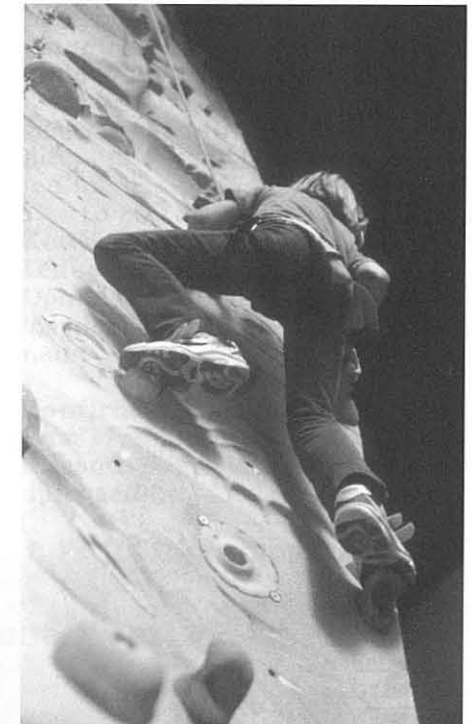
**Irene Kocher**

Tel. 363 12 31

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Mitwirkung

Für das Mittwochschiule-Team

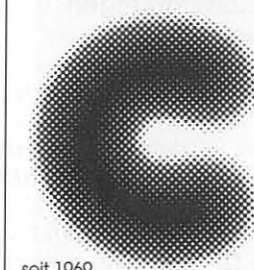
René Gerth



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



seit 1969

[www.clerc-stillhart.ch](http://www.clerc-stillhart.ch)  
24-h-Service

**CLERC & STILLHART**  
Heizungen

André Clerc  
8352 Elsau/ZH  
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart  
8545 Rickenbach/ZH  
Telefon 052 337 39 40

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen

**Kath. Kirchgemeinde****Gottesdienst**

Sonntags 11.15 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

8. April  
Palmsonntag

15. April  
Ostern mit Ostertrunk und Eier «tüt-schen»

6. Mai  
Mit dem Cantilena-Vokalensemble

20. Mai  
HGU – Dankgottesdienst und anschliessend Kirchenkaffee

**Kein Gottesdienst**

1. April (Kein Aprilscherz!)

**Fahrdienst**

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst nach Wiesendangen organisiert.  
Abfahrt um 9.40 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet.  
Bitte anmelden unter  
Tel. 363 25 37 oder 363 25 61

**Besondere Gottesdienste**

29. April, um 10.00 Uhr  
Erstkommunion in Wiesendangen

**3.-Welt-Gruppe  
Strickgruppe**

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne stricken, häkeln und basteln. Wir arbeiten für den Bazar am 24. November 2001.

Nächste Treffen:  
Mittwoch, 11. April  
Mittwoch, 9. Mai  
Mittwoch, 13. Juni

**Kontaktpersonen**

**Gabi Gasser** Tel. 363 14 79  
**Anni Baumann** Tel. 363 18 90

**Unti-Nachmittage**

Mittwoch, 9. Mai, um 14.00 Uhr  
6.-Klässler in Wiesendangen

Mittwoch, 16. Mai, um 14.00 Uhr  
5.-Klässler in Wiesendangen

**Besonderes**

Dienstag, 22. Mai, um 20.00 Uhr  
Kirchengemeindeversammlung in Seuzach

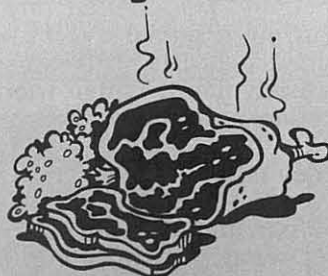
**Voranzeige:**

Versöhnungsgottesdienste  
Sonntag, 8. April, 19.00 Uhr  
in Sulz

Montag, 9. April, 20.00 Uhr  
in Wiesendangen

Dienstag, 10. April, 19.30 Uhr  
in Seuzach

Gaby Leutenegger

**Einen saftigen  
Sonntagbraten ...**

**... ohne Rüstarbeit,  
Fettspritzer und Abwasch?**

**Das gibts im Schäfli!**

Wenn Sie sich telefonisch anmelden,  
bereiten wir Ihnen einen besonders  
schönen Tisch vor.



**Gasthaus  
zum weissen Schaf**  
Schottikon  
Toni und Emma Spicher  
Tel. 363 11 68

Sonntag offen · Mittwoch Ruhetag

**Senden Sie uns Ihre  
Beiträge per**

**E-Mail: redaktion@  
elsauer-zytig.ch**

**Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:**

**Malergeschäft**

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 22 48

**Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau****Pfarramt**

**Pfr. Robert Fraefel**, Pfarrhaus,  
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71  
Natel 079 327 35 43,  
E-Mail: robert.fraefel@zh.ref.ch

**Stellvertretung vom 17. April bis  
6. Mai:**

Pfr. Theodor Dieterle, Palmstr. 22, 8400  
Winterthur, Tel. 052 242 15 41

**Gottesdienste**

in der Kirche 9.30 Uhr

**Besondere Gottesdienste**

Sonntag, 8. April 10.30 Uhr  
**Palmsonntag**

Feier der goldenen Konfirmation des  
Konfirmandenjahrganges 1951

Predigt: Pfr. Robert Fraefel  
Musik von G. F. Telemann; Kanta-  
te zu Palmarum für hohe Stimme,  
Oboe und Continuo

Die Angehörigen des Konfirmanden-  
jahrganges 1951 und ihre Lebens-  
partner sind herzlich eingeladen zu  
diesem Gottesdienst. Anschliessend  
an den Gottesdienst sind die Ge-  
meinde und die ehemaligen Kon-  
firmanden von der Kirchgemeinde  
zum Apéro eingeladen. Zum gemein-  
samen Mittagessen treffen wir uns  
im Restaurant Sonne, Rätterschen.

Karfreitag, 13. April 9.30 Uhr

**Abendmahlsgottesdienst**

Predigt: Pfr. Robert Fraefel  
Musik von J.S. Bach  
Partita diverse für Orgel «Sei ge-  
grüsst, Jesu gnädig»  
Orgel: Hedwig Felchlin

Ostersonntag, 15. April 9.30 Uhr

**Abendmahlsgottesdienst**

Mitwirkung:  
John Brack mit Bill Britt aus dem  
Cumberland Quartett

Donnerstag, 24. Mai 9.30 Uhr

**Auffahrtsgottesdienst**

Sonntag, 3. Juni 9.30 Uhr

**Pfingstgottesdienst mit Abendmahl****Oster-Gottesdienst mit Country-  
Gospel-Musik**

Ganz herzlich laden wir Sie zum  
diesjährigen Oster-Gottesdienst  
am

15. April, 9.30 Uhr, in die Kir-  
che Elsau ein.

Im Rahmen seiner Oster-Gospel-  
Konzerte-Tour wird John Brack,  
die Nummer 1 in der Schweizer

Countrymusic Szene, diesen Got-  
tesdienst musikalisch mitgestal-  
ten. Zusammen mit seinem «spe-  
cial guest» Bill Britt aus den USA,  
dem Bariton-Sänger der Cumber-  
land Boys und den beiden exzel-  
lenten Musikern seiner Band,  
Giampiero Colombo (Guitars) und  
Chris Schelker (Keyboards), er-  
wartet uns ein besonderer Hör-  
genuss. Gospelmusik ist ja nicht  
nur zu Weihnachten aktuell: Die  
frohe Botschaft der Gospels kommt  
auch an Ostern zum Ausdruck.  
Anschliessend Apéro vor der Kir-  
che, bei schlechtem Wetter im  
Kirchgemeindehaus. Wir freuen  
uns auf Ihren Besuch!

Am Samstag, 1. Dezember, 20.00  
Uhr, findet das angekündigte  
Christmas-Gospel-Konzert mit  
John Brack und den Cumberland  
Boys in der Mehrzweckhalle Els-  
au statt! Näheres folgt später.

Für die Kirchenpflege  
Heidi Manz

**Taufsonntage**

8. April, 27. Mai, 10. Juni  
Anmeldung für Taufen beim Pfarr-  
amt (Tel. 363 11 71)

**Jugendgottesdienste**

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr  
Am Sonntag in der Kirche um  
10.30 Uhr  
oder am Freitag um 19.00 Uhr  
Gemäss Ausschreibungen im «Elsauer  
Chilebot»

**Morgenmeditation in der  
Kirche**

An jedem Mittwoch 6.30 Uhr

**Unterricht****Kolibri**

Samstag, 7. April 9.30 Uhr

**Kolibri-Morgen**

für Kinder vom Kindergartenalter  
an bis zur zweiten Primarklasse. Wir  
beginnen in der Kirche und nach  
einem Znüni im Kirchgemeindehaus  
können sich die Kinder mit Basteln  
und Spielen mit der Geschichte  
weiter beschäftigen. Eltern sind dabei  
herzlich willkommen.  
Leitung: Claire Fraefel-Wild

**Kolibri-Treff**

Leitung: Claire Fraefel und Josiane  
Vautier

Im wöchentlichen Kolibri-Treff  
werden Geschichten aus der Bibel

erzählt und mit Spielen und Bas-  
teln vertieft.

Jeweils am Donnerstag von 16.00  
bis 17.15 Uhr im Kirchgemeinde-  
haus

Bitte beachten Sie die genauen Da-  
ten im «Elsauer Chilebot»

**3.-Klass-Unterricht**

für Kinder in der 3. Primarklasse  
Leitung: Renata Serra-Issler  
Stundenplan Schuljahr 2000/2001:  
1. Gruppe: Dienstag, 8.10–8.45 Uhr  
2. Gruppe: Dienstag, 11.05–11.50 Uhr

**Domino-Treff**

Leitung: Renata Serra-Issler  
Der Domino-Treff ist Ergänzung für  
die Kinder des 3.-Klass-Unterrich-  
tes und Fortsetzung für die Kinder  
in der vierten und fünften Primarklas-  
se. In den Doppelstunden werden  
biblische Themen vertieft, insbeson-  
dere durch Basteln und Theaterspie-  
len.

Dienstag, 17.30–19.00 Uhr, im Kirch-  
gemeindehaus

Bitte beachten Sie die genauen Da-  
ten im «Elsauer Chilebot»

**Konfirmandenunterricht**

Leitung: Pfr. Robert Fraefel  
Donnerstag von 18.15 bis 19.45  
Uhr im Kirchgemeindehaus, Kurs-  
raum

**Konfirmandenlager**

Vom 17. bis 21. April wird das Kon-  
firmandenlager in Rothenburg LU  
durchgeführt.

**3.-Welt-Strickgruppe**

Wer Freude und Lust hat am Stri-  
cken, Häkeln und Basteln, der ist  
willkommen in der 3.-Welt-Strick-  
gruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten  
werden jeweils am 3.-Welt-Bazar zum  
Verkauf angeboten. Der Erlös kommt  
dem 3.-Welt-Projekt der Kirchgemein-  
de Elsau zugute.

Jeweils am Mittwoch von 8.30 bis  
11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:  
11. April, 9. Mai, 13. Juni

**Kurs zur Einführung und  
Ergänzung des Besuchsdienstes**

in den Gemeinden Elsau und Elgg  
Kursleiterin: Gisburg Kottke  
Die Kursnachmittage finden am 3.  
Mai und 14. Juni statt.

Ort: Kirchgemeindehaus Elsau  
Zeit: Donnerstagnachmittag von  
14.15 bis 17.15 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

**Wirtschafts-/Steuerprobleme?****Wir lösen sie**

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Hermann Hesse-Strasse 10  
ab 1.4.2001: Obere Egg 2A  
8352 Rätterschen

Senioren/Pro Senectute

**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe**

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

**Dienste für Senioren**

Mahlzeitendienst:  
**Alice Waldvogel** Tel. 363 19 73

Mittagstisch:  
**Sonja Knupfer** Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:  
**Vreni Erzinger** Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:  
**Elsi und Werner Hofmann**  
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanztanz:  
**Dora Schlumpf** Tel. 363 20 56

Besuchskreis:  
**Emmi Schuppisser** Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:  
**Dora Schlumpf** Tel. 363 20 56

Gemeindeschwestern/Krankenmobilen Büro (Anrufbeantworter)  
Tel. 363 11 80

Di und Do 13.30-14.30 Tel. bedient  
Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst

Auskunft Reinigungsdienst:  
**Hanna Zaugg** Tel. 366 01 77  
(Montag, Donnerstag, Freitag, 17 bis 18 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter)

**Seniorenwanderung**  
Mittwoch, 4. April  
Marthalen - Rudolfingen - Guggeeren - Dachsen  
Räterschen ab (SBB) 8.10 Uhr  
Winterthur ab 8.41 Uhr  
Marthalen an 9.01 Uhr

Wanderung nach Rudolfingen zum Kaffeehalt, dann über Wildensbuch nach Guggeeren zum Mittagessen in rund 1 1/2 Std. Weitere 1 1/2 Std brauchen wir am Nachmittag nach Dachsen.

Rückfahrt:  
Dachsen ab 15.52 Uhr  
Winterthur an 16.18 Uhr  
Winterthur ab 16.42 Uhr  
Räterschen an 16.49 Uhr

Kosten:  
Billett mit Halbtax-Abo Fr. 9.-  
Unkostenbeitrag Fr. 1.50

Anmeldung:  
spätestens bis Montagabend, 2. April, 19 Uhr an:  
**Hanni Buchmann** Tel. 363 16 36  
oder **Ella Zbinden** Tel. 363 16 38

Nächste Seniorenwanderungen am 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 8. August

**Seniorenhalbtageswanderung**  
Nächste Halbtageswanderungen:  
18. April, 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli  
Bei der Anmeldung teilen die Wanderleiterinnen den Treffpunkt mit.  
Anmeldung bis jeweils Montag vor der Wanderung:  
**Dora Blatter**, Tel. 363 26 75 oder  
**Rosmarie Rutishauser**, Tel. 363 10 91

Natel Wanderleiter/in (am Wandertag) 079 519 23 89 (für Notfälle!)

**Seniorenachmittag**  
Nächster Seniorenachmittag:  
13. Juni

**Volkstanztanzgruppe**  
Dienstag, 10. April, 24. April, 8. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli, 21. August  
jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Leitung: Margrit Lüscher  
Auskunft: Dora Schlumpf  
Tel. 363 20 56 (ab 18 Uhr)

**Mittagstisch**  
Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:  
Mittwoch, 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli  
Jeweils ab 11.45 Uhr  
Bitte melden Sie sich zwei Tage zuvor an bei:  
**Dora Schlumpf**, Auwiesenstr. 19, Tel. 363 20 56.  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

**Seniorenreise**

Mittwoch, 30. Mai  
Reiseziel:  
Lenzerheide  
Abfahrtszeiten:  
Rümikon (ehem. VOLG) 7.40 Uhr  
Schottikon (Schäfli) 7.45 Uhr  
Elsau (Frohsinn) 7.45 Uhr  
Räterschen (Landi) 8.00 Uhr

**Fahrt am Vormittag**  
Winterthur - Tössstal - Wald - Benken - Reichenburg - Niederurnen - Näfels - Kerzenberg - Walensee - Chur - Thusis - Tiefenkastr - Lenzerheide  
Kaffeehalt: Vormittag in Benken, Restaurant Sternen um etwa 9.15 Uhr (Kaffee und Gebäck zu Lasten der Teilnehmer/innen)

**Mittagshalt**  
Lenzerheide, Hotel Schweizerhof um etwa 12.15 Uhr (Getränke und Kaffee zu Lasten der Teilnehmer/innen)

**Fahrt am Nachmittag**  
Chur - Landquart - Sargans - Buchs - Wildhaus - Nesslau - Wattwil - Bütschwil - Wil - Sarnach

**Zvierihalt**  
Wildhaus, Hotel Sonne

**Rückkehr**  
Räterschen bzw. Schottikon, Rümikon oder Elsau um etwa 19 Uhr

**Reisekosten**  
Fr. 35.- für Fahrt und Mittagessen, Trinkgelder inbegriffen.  
Die Reise wird von der politischen Gemeinde und der ref. und kath. Kirchgemeinde mitfinanziert.

**Anmeldung**  
Mit Anmeldeatlon (im Elsauer Chilebot oder beim Pfarramt erhältlich) am Seniorenachmittag, Mittwoch, 28. März, im Kirchgemeindehaus; am Montag 9. April und Montag, 7. Mai, jeweils von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr bei **Ursula Baumgartner**, Elsauerstrasse 5, Elsau.

**Durchführung**  
Die Reise wird bei jeder Witterung durchgeführt! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ursula Baumgartner und  
Pfr. R. Fraefel

**Seniorenferien**

Wir laden Sie herzlich ein zu den Seniorenferien: Samstag, 23. Juni, bis Samstag, 30. Juni, in Gunten, im Parkhotel Gunten am Thunersee.

Bitte bis 7. April anmelden bei **Dora Schlumpf**, Auwiesenstr. 17, 8352 Räterschen. (Anmeldeatlon im «Elsauer Chilebot» oder bei Dora Schlumpf erhältlich.)

**Sie schreiben?**



Das ez-Team sucht dringend Verstärkung. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

**Seniorenwanderung vom 7. Februar**

Die Tagwache war etwas früher als gewohnt für die meisten von uns, denn um 7.10 Uhr ist der gut besetzte Zug abgefahren. Im Vertrauen auf den angesagten Wetterbericht, der sogar stürmischen Föhn ankündigte, sind viele ohne Regenschirm ausgerückt. Ab Winterthur im modernen, komfortablen Neigezug erreichten wir bald Wil. Die Fahrt durchs Toggenburg entlang der Thur, vorbei an kleineren Wäldern, dafür höheren, leicht mit Schnee bedeckten Hügeln und immer wechselnden Ortschaftsbildern war gemächlich. Im doppelstöckigen Postauto, das uns von Nesslau-Neu St. Johann nach Alt St. Johann transportierte, haben die 23 Wanderleute genügend Platz gefunden. Schon war der Sessellift sichtbar. Zu zweit schwebten wir lautlos hinauf über bewaldete Steilhänge und felsige Schroffen zur Station Sellamatt. Nach dem eingeplanten Kaffeehalt im dortigen Berggasthaus begann unsere Wanderung über schneebedeckte Wege Richtung Itios-Schwendi. Der Schnee war grösstenteils weich, doch es hatte auch vereiste Stellen. Gleitschutz an den Schuhen verhalfen zu sicherem Gehen. Es gab nur wenige «Ausrutscher» zum Glück ohne Schäden an hinteren Körperteilen. Das schöne,

Im «Parkhotel am See» stehen zur Verfügung zu Preisen von:

| Vollpension (inkl. alle Taxen)  | pro Person          | Variante    |
|---|---------------------|-------------|
| 2 Doppelzimmer mit Dusche/WC Seeseite, mit Radio und Telefon  | Fr. 116.- pro Woche | Fr. 812.- 1 |
| 2 Doppelzimmer als Einzelzimmer mit Dusche/WC, mit Radio und Telefon Seeseite, kleines Lukarfenster | Fr. 116.- pro Woche | Fr. 812.- 2 |
| 1 Doppelzimmer mit Dusche/WC Ostseite, mit Radio und Telefon  | Fr. 106.- pro Woche | Fr. 742.- 3 |
| 5 Einzelzimmer (oder Doppelzimmer als Einzelzimmer) mit Dusche/WC, Ostseite mit Radio und Telefon   | Fr. 116.- pro Woche | Fr. 812.- 4 |
| 6 Einzelzimmer mit Dusche/WC Nordseite  | Fr. 116.- pro Woche | Fr. 812.- 5 |
| 6 Einzelzimmer (oder Doppelzimmer als Einzelzimmer) mit Dusche/WC, Seeseite                         | Fr. 127.- pro Woche | Fr. 889.- 6 |
| Halbpension: Reduktion pro Tag:   | Fr. 8.- pro Woche   | Fr. 56.-    |
| Reisekosten pro Person: etwa  | Fr. 65.-            |             |

für die Jahreszeit zu milde Wetter mit nur wenig Wind hat auch einige Skifahrer auf die zur Zeit noch befahrbaren Pisten gelockt. Wir haben uns gegenseitig nicht behindert. Immer wieder schweiften unsere Blicke hinauf zu den oberhalb stehenden schneebehangenen Zweitausendern - die verschieden geformten Churfürsten. Ihre Namen sind vielen geläufig; der Gamser Rugg, Chäserrugg, Hinterrugg, Schibenstoll, Zuestoll, Brisi, Frümssel und Selun. Dann die Sicht auf die andere Talseite - weitgehend schneefrei - und darüber die sonnenbestrahlten mit Schnee verzierten Berge, wie den Wildhauser Schafberg und natürlich den Säntis: eine wahre Augenweide. Etwas versteckt rechts unseres Weges konnten wir u.a. noch den Schwendisee erblicken. Ungeachtet all dieser Betrachtungen meldete sich ein spürbares Hungergefühl. Etwas weiter unten befand sich das Restaurant «Gade», wo Gelegenheit zur Mittagsrast bestand. In einem umgebauten und rustikal hergerichteten Raum (frühere Heubühne) fühlten wir uns richtig geborgen und genossen eine gute Mahlzeit. Nach ausreichender unterhaltssamer Pause wanderten wir talwärts und erreichten, vorbei am Zwinglihaus, Lisighaus. An geschützten sonnigen Plätzen ruhten wir uns etwas aus bis zur Abfahrt mit dem

Postauto. Ab Nesslau-Neu St. Johann folgte die Rückfahrt mit dem Zug durchs Toggenburg. Wie einst überall auf den Bahnstationen werden die Züge noch mit der weiss-grünen Kelle abgefertigt. Gut gelaunt, verbunden mit geselliger Unterhaltung sind wir wohlbehalten zurückgekehrt vom Trip in die schöne Ostschweiz. **Otti** und **Gisela**, vielen Dank für die gute Organisation dieses gelungenen Anlasses.  
Ueli Flacher

NB: Die jüngeren Seniorinnen und Senioren bereiten uns etwas Sorge - weil sie nicht mitkommen - willkommen wären sie schon ...



**CAD - Engineering**

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Räterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 363 14 14

**Seniorenwanderung vom 3. Januar**

Vorderer Pfannenstiel – Hochwacht – Forch

Unsere erste Wanderung im Jahr 2001 führte uns auf den Pfannenstiel.

Um 9 Uhr war Abfahrt in Räterschen. 35 Wanderer warteten hier auf die SBB. In Winterthur umsteigen auf die S7 bis Meilen.

In Meilen hatten wir noch genug Zeit zu einem Rundgang durch das Dorf am Zürichsee bis uns der Ortsbus auf den Vorderen Pfannenstiel fuhr. Hier ging unsere Morgenwanderung los. Ganz sanft ansteigend über die Okenshöhe, die einen der Strasse entlang, die andern um dem Wanderweg folgend, dem Restaurant Hochwacht entgegen.

Hier warteten ein gespendeter Aperitif und ein Mittagessen auf uns. Es war sehr gut – ein bekanntes und beliebtes Gasthaus an der Goldküste. Das Wetter war uns wieder gut gesinnt. Kein Regen, eine wunderschöne Rundschau auf die Schneeberge und das grüne Oberland (Föhnwetter).

Frisch gestärkt gings um 14 Uhr wieder weiter. Etwas ansteigend dem Aussichtsturm entgegen. Es wollte ihn aber niemand besteigen. Er hat 124 Stufen und ist 30 m hoch. Danach gings über den Chüelengrund in den Wald hinein. Auf wunderbaren Waldwegen führte die Route zum Vorderen Gulden. Hier am Pfannenstiel hat der Sturm Lothar stark gewütet. Es lagen noch sehr viele Bäume am Boden und die Waldarbeiter sägten wacker. Aber unsere Wege waren gut begehbar.

Wir wählten die sonnige Variante; einem schön angelegten schmalen Waldweg entlang über den Gulden. Hier in einer Waldlichtung konnten wir nochmals den weiten Blick über den Greifensee, das Oberland, dahinter den Säntis und den Speer werden. Auch die Wintersonne liess sich noch blicken. Dem Wegweiser leicht abwärts folgend kamen wir auf der Forch an. Das Denkmal grüsst uns.

Am Bahnhof eine Stunde zu früh angelangt, was wollen wir machen? Eine Stunde früher zu Hause sein? Es fuhr gerade ein Bähnlein von Esslingen herkommend ein. Schnell einsteigen. Sind auch alle da? Nein, jemand fehlt. Aber das war kein Problem, hatten doch alle den 9-Uhr-Pass. In Stadelhofen angekommen,

men, warteten vier das nächste Bähnlein ab, so dass niemand alleine heimreisen musste.

Um 17 Uhr waren wir wieder in Räterschen. Wir hatten wieder eine schöne Wanderung hinter uns, ohne Schnee, ohne Eis und glücklich über den gefreuten Tag. Herzlichen Dank dafür!

Helen Sommer

**Nachtrag**

Wer im Erholungsgebiet der «Goldküste» wandert, muss beim kulinarischen Teil recht tief in die Taschen greifen. Wenn eine Jubilarin dann den Kaffee spendiert, kommt diese Geste ganz besonders gut an. Wir Senioren danken und gratulieren **Helen Sommer** von Herzen. Sie hat am 1. Januar ihren 75. Geburtstag gefeiert.

Verena Fink

**Seniorenwanderung vom 7. März**

Bremgarten – Rottenschwil – Bremgarten

Wenn Engel reisen ... Es war Regen angesagt, und der Schirm wurde unterwegs zum Bahnhof Räterschen gebraucht, aber nachher waren die Wettergötter uns wohlgesinnt, und die Schirme blieben im Rucksack!

Die Fahrt via Grüze (S12) bis Dietikon und von dort mit dem eleganten Zug nach Bremgarten war sehr angenehm, und im 450-jährigen Restaurant «Bijou» unten am Fluss wartete schon der Kaffee mit Gipfel, der von zwei jung gebliebenen 75-jährigen grosszügig gespendet wurde!

Auf herrlichen Pfaden entlang der Reuss erreichten wir den Flachsee mit dem riesigen Natur- und Vogelschutzgebiet. Wir sahen viele grosse Schwärme von Reiher, Gänsen, weissen und schwarzen Schwänen, Enten, Kormoranen, Tauchern und vielen anderen Vogelarten. Ein wunderschönes Vogelparadies.

Bei Rottenschwil überquerten wir im Gänsemarsch die alte eiserne Reussbrücke und genossen im Restaurant «Hecht» ein reichliches und gut zubereitetes Mittagessen zu einem sehr günstigen Preis.

Anschliessend wanderten wir auf der linken Seite des Flachsees vorbei am alten Kloster Hermetschwil nach Bremgarten zurück. Der Pfad war

wegen Holzschlages zum Teil unpassierbar, aber die Arbeiter liessen uns freundlicherweise ausweichen und Äste übersteigen, und so erreichten wir alle unversehrt wieder Bremgarten.

Unsere S12 hatte unterwegs nach Dietikon eine Betriebsstörung und so fuhren wir mit dem nächsten Schnellzug weiter und erreichten Winterthur und danach Räterschen mit nur einer halben Stunde Verspätung nach einer sehr schönen und angenehmen Wanderung.

Emilie und Kaj

**Universitäre Vorlesungen für Senioren**

(mk) Als Zweigstelle der Senioren-Universität Zürich veranstalten die «Universitären Vorlesungen Winterthur» (UWV) regelmässige Vorlesungen zu wissenschaftlichen Themen für Seniorinnen und Senioren. Die nun im vierten Jahr in Winterthur durchgeführten Veranstaltungen werden jedes Mal von zahlreichen Zuhörern besucht. Sie finden jeweils mittwochs um 14.30 Uhr in der Aula der Zürcher Hochschule Winterthur am St. Georgenplatz statt (im ehemaligen Volkart-Gebäude). Für die Interessierten wurde ein ansprechendes Programm mit 25 interessanten Vorlesungen aus Wissenschaft und Forschung zusammengestellt.

Das Sommersemester startet am 11. April und dauert bis zum 4. Juli. Nach einer längeren Sommerpause werden die Vorlesungen am 31. Oktober wieder aufgenommen. Die Vorlesungsgebühr beträgt für beide Semester Fr. 90.–, wer nur Vorlesungen im Wintersemester besuchen möchte, bezahlt Fr. 60.–. Diese Beiträge berechtigen auch zum Besuch von Vorlesungen an der Senioren-Universität Zürich. Der Besuch einer einzelnen Veranstaltung kostet Fr. 10.–.

Die Programmhefte für Winterthur und Zürich können unter folgender Adresse bezogen werden: Universitäre Vorlesungen Winterthur, Paul Loser, Hörnlistrasse 85, 8400 Winterthur, Telefon 232 70 27.

**Der Förster berichtet**

Ist Ihnen in Elsau der Winter während der letzten Monate begegnet? Ich erinnere mich ganz schwach, im Januar einmal klamme Finger gehabt zu haben; und so viel Schnee, wie am ersten Märzwochenende gefallen ist, habe ich (ausser in den Skiferien) den ganzen Winter nie gesehen. War das denn überhaupt Winter? Gemäss Kalender schon, denn schon vor dem Verteilen der ez beginnt am 21. März der Frühling, am Tag des Waldes.

**Was ist mit unserem Klima los?**

Die Schäden, die der Orkan «Lothar» hinterlassen hat, werden in Zusammenhang gebracht mit dem Umweltthema der nächsten Jahrzehnte, dem globalen Klimawandel. Egal, wie ernst man die Beobachtungen und Meldungen aus aller Welt nimmt, die Häufung der Katastrophen ist beweisbar. Die Kapriolen des Wetters mögen sich in einem Auf und Ab ausgleichen, die Extreme sind grösser geworden. Egal, wie stark man den Wissenschaftlern glauben mag, etwas hat sich in den letzten hundert Jahren verändert. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre hat zugenommen. Luftbläschen wurden analysiert, welche in zweihundert Jahre altem Eis der Antarktis eingeschlossen waren. Danach ist der Anteil an CO<sub>2</sub> in den letzten 200 Jahren von etwa 280 ppm (parts per million = Teile von einer Million Teile) auf heute über 340 ppm angestiegen. Klimaforscher rechnen mit einem jährlichen Anstieg von 0,5 %. Seit 1970 hat sich die Tendenz eher beschleunigt, so dass heute die Zunahme bei 0,8 bis 1 % liegen dürfte. Die Ergebnisse der Klimakonferenzen (Rio de Janeiro, Helsinki, Kyoto, Den Haag) sind ernüchternd. Der «Weltpolitiker» USA, weltweit grösster Emittent von CO<sub>2</sub>, will sich nicht einschränken, ja liess sogar die Folgekonferenz von Oslo platzen.

**Der CO<sub>2</sub>-Kreislauf**

Der grösste Speicher für Kohlenstoff sind die Ozeane. Sie enthalten 38 000 Gigatonnen (1 Gt = 1 Mrd. t). Zweitgrösster Speicher sind die Böden (inkl. Erdöllagerstätten) mit 1500 Gt, gefolgt von der Atmosphäre mit 750 und schliesslich den Landpflanzen mit 560 Gt.

Zwischen den Bereichen Landoberfläche, Atmosphäre und Ozeanen wird im steten Stofffluss jährlich Kohlenstoff ausgetauscht. Die Land-

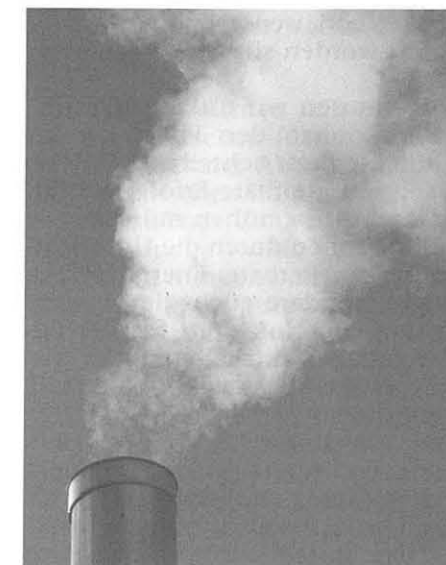
pflanzen binden über die Fotosynthese 122 Gt, über Atmung der Landbewesen (einschliesslich der Pflanzen) gehen davon wieder 60 in die Atmosphäre, die Böden geben ebenfalls 60 Gt dorthin ab, Zerstörung der Vegetation verursacht Abgaben an die Atmosphäre von 1 Gt. Damit beträgt die Nettoaufnahme der Pflanzen 1 Gt/Jahr. Zwischen Ozean und Atmosphäre wechseln 90 bzw. 92 Gt, so dass die Aufnahme der Ozeane jährlich 2 Gt ausmacht. Von den 6 Gt, die jährlich aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen in die Atmosphäre gegeben werden, verbleiben dort 3 Gt. Wäre es also möglich, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu halbieren, hätte die Menschheit das Problem im Griff. Leider gehören aber noch andere Gase zu den Gründen der Klimaerwärmung, zum Beispiel Methangas, so dass deren Verhinderung sehr komplex ist.

**Was heisst das nun konkret für uns?**

Wir müssen nach «Vivian» und «Lothar» mit neuen «Lothars» rechnen. Niemand weiss wann, keiner kann sagen wo der nächste Sturm durchziehen wird und wie stark die Verheerungen sein werden. Das Einzige was fast sicher feststeht, er wird einen anderen Namen tragen!

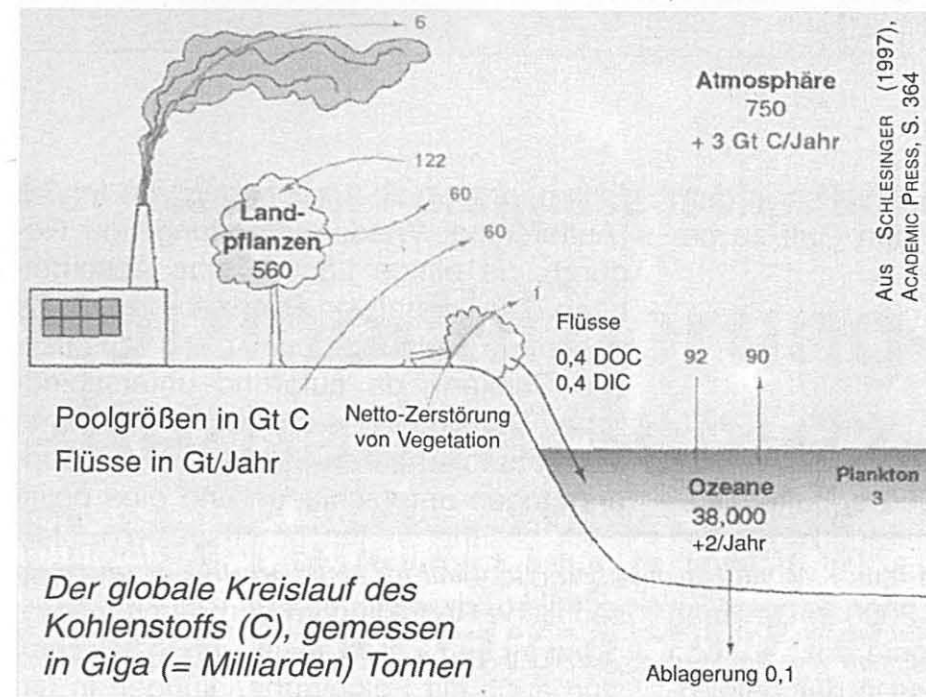
**Was können wir selber tun?**

– Wir müssen den Aufbau stabiler strukturierter Mischwälder in die Wege leiten.



Obwohl der Rauch gut sichtbar ist, stösst diese Schnitzelfeuerung vor allem Wasserdampf aus und – CO<sub>2</sub>. Allerdings entspricht die Menge CO<sub>2</sub> dem Kohlenstoff, welcher während dem Wachstums des Baumes aus der Atmosphäre aufgenommen worden ist.

- Wir müssen selber mehr zum Klimaschutz beitragen durch die Einschränkung des eigenen Energieverbrauchs (z.B. Isolation der Häuser, wohl überlegter Individualverkehr).
- Wir müssen Holz als Baustoff fördern, denn der im Holz eingelagerte Kohlenstoff (über Fotosynthese und Wachstum der Luft entnommen) wird so der Atmosphäre für Jahrzehnte entzogen.
- Wir können uns für Produkte entscheiden, welche unter Verwen-



dung von wenig Energie produziert worden sind.

**Was können wir unterstützen?**

- Wir können den Politikern ins Pflichtenheft schreiben, dass sie sich um greifbare Erfolge im Klimaschutz bemühen müssen.
- Wir können durch die Unterstützung erneuerbarer Energieformen (insbesondere auch die Verwendung von Holz statt fossiler Energieträger) mithelfen, mittelfristig unsere Abhängigkeit vom Erdöl zu lösen.

Leider sind wir in unserem Land sehr wenig konsequent. Die Energievorlagen in der Abstimmung vom Herbst letzten Jahres wurden abgelehnt. Einige gute Ansätze in diese Richtung wären enthalten gewesen. Auch beim Bund geschehen eigenartige Dinge. Unter dem Eindruck der Sturmholzmengen wurde ein 25 Millionen schweres Förderpaket zur Unterstützung von mittleren und grösseren Holzheizungen geschnürt. Bereits nach acht Monaten war es «ausverkauft» («de Schnäller isch de Gschwinder») und viele Projekte mussten bei den Subventionen zurückgewiesen werden. Im Januar 2001 stellte sich heraus, dass vom «Lothar»-Geld etwa 40 Millionen nicht an die Kantone verteilt werden müssen. Da Holzheizungen fördern und Waldwiederherstellungen nicht im selben Budgetposten untergebracht

sind, können die vorhandenen 40 Millionen angeblich nicht in die Förderung umgebucht werden.

**Naturschutz-Rangliste**

Im Landboten vom 28. Februar wird über die Veröffentlichung einer Hitparade des WWF Schweiz berichtet. Eine Bewertung der wertvollen Natur- und Landschaftselemente wurde vorgenommen und deren Ergebnisse mit den Werten von 1985 verglichen. Fischenthal und Sternerberg liegen vorne, Brütten und Humlikon machen den Schluss. Elsau liegt auf Rang 99 (von 171) eine Veränderung der Naturwerte wurde nicht festgestellt, in der Rangfolge wurde trotzdem eine Verbesserung um 21 Ränge erzielt. Offensichtlich ist in anderen Gemeinden «gesündigt» worden, während Elsau das Vorhandene bewahrt hat. Anders lässt sich die Rangliste nicht erklären. Nachdenklich stimmt der Vergleich im Landboten mit dem Steuerfuss: Viel Naturwerte – hoher Steuerfuss, wenig davon – wenig Steuern! Wie auch immer: solche Vergleiche haben immer Mängel. Die Voraussetzungen in den Gemeinden waren zu Beginn nicht dieselben, weiter spielt auch die Gemeindegrösse und die Bevölkerungsdichte eine Rolle. Im Übrigen hat der WWF als Interessenvertreter ab und zu Mühe mit der Objektivität.

**Borkenkäfer**

Das Wurzelwachstum der Bäume hat dank der milden Temperaturen bereits im Februar eingesetzt. Aus dem Trennschnitt von am Hang gefällten Buchen lief der Saft wie ein kleines Bächlein. Das heisst, dass gesunde Bäume genügend Wasser aufnehmen können, um über das Wachstum der Wurzeln den Laubausschub vorzubereiten. Anders sieht es bei den Bäumen aus, welche durch den Sturm im Wurzelwerk geschädigt worden, aber stehen geblieben sind. Gehören diese Bäume noch zur Gattung der Fichten, kann es heikel werden. Gerne erinnere ich an den Aufruf in der ez 118. Über Beobachtungen von Rottannen mit schütterten, gelblichen Kronen oder mit sich lösender Rinde bin ich dankbar (Tel. 079 671 71 38).

Ihr Förster

Ruedi Weilenmann, Dättnu



Seit die KVA mit Filtern versehen ist, wurde die Abluft der ehemaligen «Dreckschleuder» wesentlich umweltverträglicher, das CO<sub>2</sub> kann aber kaum gebunden werden. Der schwach sichtbare Rauch auf der rechten Seite des Baumes stammt vom Brand in der Sulzer Oberi (September 1997). Was da wohl alles «in die Luft ging»?

**Turnverein Rätterschen – Abendunterhaltung**

Am Wochenende vom 19. und 20. Januar fand die Abendunterhaltung des Turnvereins Rätterschen statt. Der Gesamtverein lud die Gäste unter dem Motto «Top of Switzerland» zu einer Reise quer durch die Schweiz ein. Begonnen wurde die Unterhaltung mit der Vorstellung der einzelnen Riegen, um einen Überblick zu geben, wohin die Reise führen sollte.

Den Anfang der eigentlichen Turnvorführungen machten die Kleinsten, die MUKIs, gefolgt von den Jugend-, Mädchen- und Nachwuchsriegen und dem KITU. Gezeigt wurden Nummern mit Boden- und Geräteturnelementen, immer mit Bezug zu einer typischen schweizerischen Region. Es war ein Genuss, den Jugendlichen zuzusehen, und es ist sehr erfreulich wie gross die Jugendabteilung des TV Rätterschen mittlerweile ist. An dieser Stelle sei ein herzlicher Dank an alle Leiterinnen und Leiter ausgesprochen, die Woche für Woche mit den Jugendlichen turnen und arbeiten.

Auch das Publikum wurde in einzelne Nummern integriert. Sei es bei einer Parodie auf den momentanen «Big Brother»-Kult oder für eine spezielle musikalische Jam-Session, bei der allerlei Gegenstände zum Klingen gebracht wurden.

Nach einer Verschnaufpause setzten die älteren Turnerinnen und Turner das Programm mit ihren Darbietungen fort. Eine urchige Nummer der Männerriege, eine rasige Akrobatiknummer der Aktivriege, eine tolle Gymnastik der Frauenriege und zum Schluss die virtuos-sen Sprünge der Minitrampriege folgten Schlag auf Schlag.

Alle Darbietungen, vom Beginn bis zum Ende, wurden durch amüsante Zwischennummern miteinander verbunden. So waren beispielsweise witzige Sketches, aber auch typische Ereignisse aus der Schweizer Geschichte zu sehen. Mit diesen Zwischennummern wurde den Zuschauern auch immer wieder aufgezeigt in welcher Region man sich

gerade befand oder wohin die Reise weiter führte.

Auf den gewohnten Schwank hat der TV Rätterschen für einmal verzichtet. Aber der Abend war nach den turnerischen Darbietungen keineswegs zu Ende. Zur Musik des «Trio Wolkenbruch» wurde eifrig bis in die frühen Morgenstunden getanzt oder einfach die gute Stimmung in der Festwirtschaft und in der Bar genossen.

Wir möchten uns beim zahlreich erschienenen Publikum, bei allen Helfern, Gönnern und Sponsoren für ihr Kommen, ihren Einsatz und ihre Unterstützung recht herzlich bedanken und wir freuen uns bereits jetzt schon auf die nächste Abendunterhaltung im Jahre 2003. Geniessen Sie nochmals die besten Augenblicke, festgehalten auf der folgenden Doppelseite.

Thomas Erzinger

Fotos nächste Doppelseite:  
Christian Sigrist

**DiSaBa**  
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge  
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem  
Ausstellungsraum  
haben wir eine grosse  
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr  
Fachmann für Bodenbeläge,  
Sattler- und Polsterarbeiten  
berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 28 88  
Fax 052 / 363 28 92  
www.disabo.ch  
info@disabo.ch

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär  
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG  
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77  
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch  
www.soltop.ch

**2 - R A D - S E K T O R**

Wir sind nicht nur in der Lage, Ihnen mit unseren Autos ein Spitzenprodukt mit einem unvergleichlichen Preis-/Leistungsverhältnis aus Korea anzubieten, sondern sind stolz darauf, Ihnen mit unserer neuen Motorradmarke DAELIM, die ebenfalls aus Korea stammt, dies auch auf dem 2-Rad-Sektor zu können.

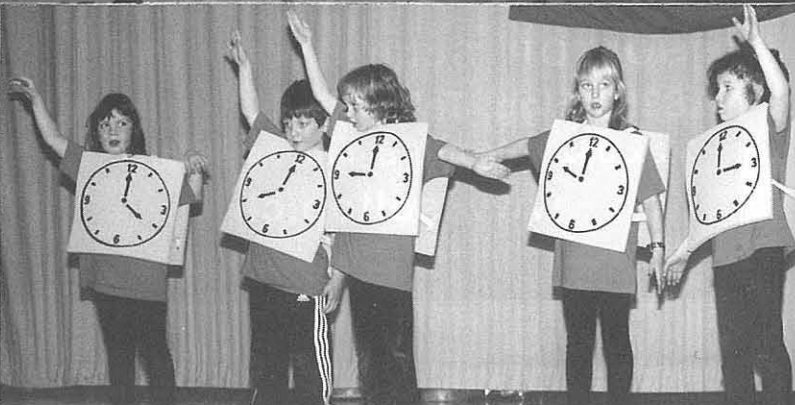
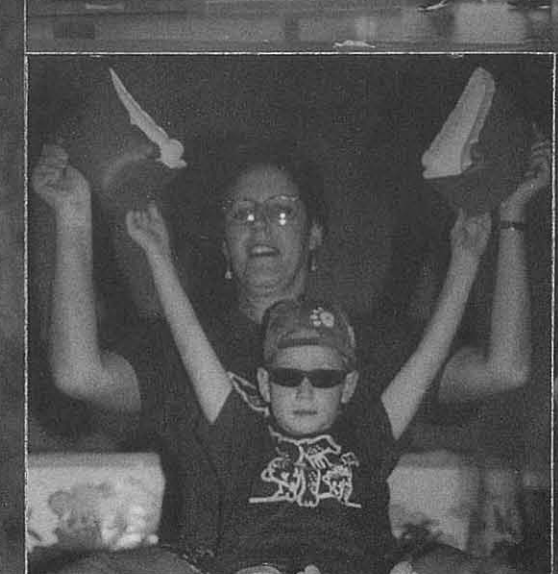
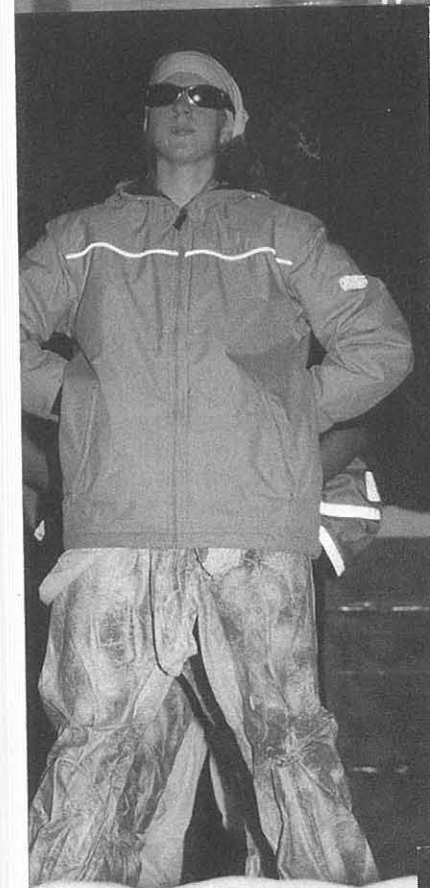
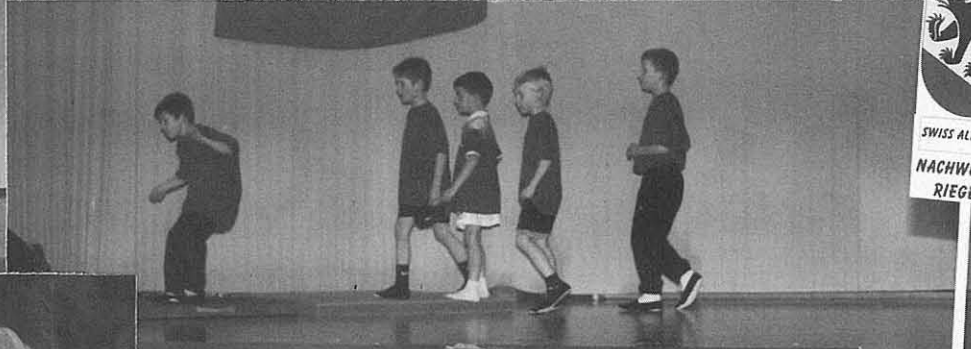
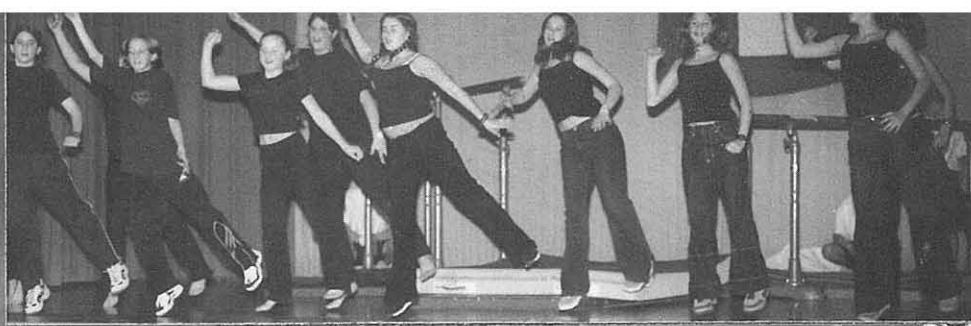
**daystar**  
VL 125  
Daystar VL 125  
Fr. 5'490.-

**DAELIM**  
Daystar Classic  
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme  
bei uns erhältlich!

**ETZBERG-GARAGE**  
Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77





### Elsauer Fasnacht vom 24. Februar

Die diesjährige Elsauer Fasnacht stand unter dem Motto «Fruchtsalat». Wiederum Punkt 14 Uhr mit dem Startschuss aus der Konfettikanone starteten die Elsauer Chnöpflibüetzer den traditionellen Umzug durch die Gemeinde. Neu dieses Jahr mit einem grossen Wagen und Traktor. Zahlreiche «Böögggen», grosse und kleine, folgten gespannt dem Gefährt und am Schluss des grossen Umzuges spielte dann noch die Guggenmusik Rhytmasia. Viele Zuschauer standen an der Umzugsstrecke und einige schauten hinter verschlossenen Fenstern (Respekt vor der Konfettikanone) dem Geschehen zu. Jeder Schuss passte und die Schar freute sich am Konfettiregen. Das Platzkonzert unter der Brücke lockte noch mehr Elsauer aus ihren Häusern.

Anschliessend um 15.00 Uhr erreichten wir dann die Mehrzweckhalle, wo sämtliche Kinder einen feinen Zvieri geniessen durften. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Gewerbeverein, der auch dieses Jahr den Zvieri gesponsert hat. Gespannt versammelten sich die Kinder vor der Bühne und warteten auf das Programm. Zuerst begrüsst **Priska Ebneter** alle Anwesenden und wie immer folgten wichtige organisatorische Angelegenheiten. Die Halle war wieder einmal voll. Es mussten noch neue Plätze geschaffen werden, das freute die Chnöpflibüetzer natürlich sehr. Ein besonderer Hinweis galt der Fasnachtsbar, die neu hinten in der Mehrzweckhalle glänzte und bereits rege genutzt wurde. Sicherlich auch dank der tollen Barmaid **Denise Schönbächler**. Angeboten wurden Fruchtbowle, Gummipuppen, Giftzwerge oder ein Cüpli und Swizlys.

So, nun konnte das Programm endlich losgehen. Dieses Jahr mit dem Circus Belloni: Zauberei, Jonglierkünste, Klänge mit diversen Musikinstrumenten und auch noch ein Auftritt vom Pudel faszinierten Gross und Klein. Sogar Kinder aus dem Publikum durften aktiv mitmachen und so entstand mancher kleiner Star.

Zwischendurch wurde fasnächtliche Musik vom DJ Patrick Nanchen gespielt.

Dann durfte der grosse Auftritt der Guggenmusik Rhytmasia auch nicht

fehlen. Nach einigen fetzigen musikalischen Einlagen folgte die traditionelle Bolonaise, wo sich praktisch alle mitreissen liessen.

Dann kam das Wichtigste: Priska Ebneter bedankte sich bei all denen, die jedes Jahr die Elsauer Chnöpflibüetzer mit einem Beitrag unterstützen. Ohne diese grosszügige Mithilfe könnte die Elsauer Fasnacht nicht durchgeführt werden. Ebenfalls ein Dankeschön für den wunderschönen Tag. Bevor die grosse Verabschiedung kam, der Hinweis, dass die Bar noch weiterhin geöffnet bleibt, ebenfalls ertönt weiterhin fasnächtliche Musik zum Tanzen oder Mitsingen. Zum Schluss dann sehnsüchtiges Warten: Wann löst sie endlich das Netz mit den Ballonen? ... Und dann ist es so weit.

Ich möchte im Namen der Elsauer Chnöpflibüetzer von ganzem Herzen Dankeschön sagen:

- Gemeinde Elsau für die grosszügige finanzielle Unterstützung
- Gewerbeverein für das Sponsoring des Zvieris
- Katrin Mühlebach, Regula Zbinden, Doris Erb, Elisabeth Lattmann, Rita Hobi, Silvia Mazzier, Gabi Bossard und Silvia Schneider für die Hilfe in der Küche und am Buffet
- Sämtlichen Kuchenspenderrinnen und -spendern
- Peter Schönbächler für das Sponsoring der Plaketten
- Peter Hotz fürs Fotografieren
- Annemarie und Roland Zürcher sowie Heinz und Brigitte Kläui
- Peter Graf, Urs Schuppisser, Ueli Gross, Hausi Ebneter für den Umzugswagen samt Umbau, Anbau und Reparaturen

- René Nyffenegger für die Musikanlage am Umzugswagen
- Reini Meyer für die tollen Blachen am Wagen und in der Halle
- Superbarmaid Denise Schönbächler
- DJ Patrick Nanchen
- Werner Inglin für die feine Mehlsuppe
- Bruno Birle, Pan Gas, für sämtliche Ballons
- Ueli Weiss für seine Mithilfe und Führen des Umzugswagens
- Esther Schmid und Fritz Kaufmann vom Restaurant Frohsinn für die Barhocker
- Köbi Schudel vom Restaurant Bahnhof für die Bar und Barhocker
- Circus Belloni für das Super-Programm
- Guggenmusik Rhytmasia
- Metzgerei Steiner für die «Barhäppchen»
- Sämtlichen Passivmitgliedern
- und allen anderen, die mitgeholfen haben.

Möchten Sie aktiv bei den Chnöpflibüetzern mitmachen, dann melden Sie sich. Wir sind immer wieder froh, neue Fasnächtlerinnen oder Fasnächtler in unserer lustigen Gruppe aufnehmen zu können.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Priska Ebneter, Am Bach 14, 8352 Rätterschen, Tel. 363 17 40, gerne zur Verfügung.

Bericht: Sandra Ebneter

Fotos nächste Seite: Peter Hotz

## Garage Grob

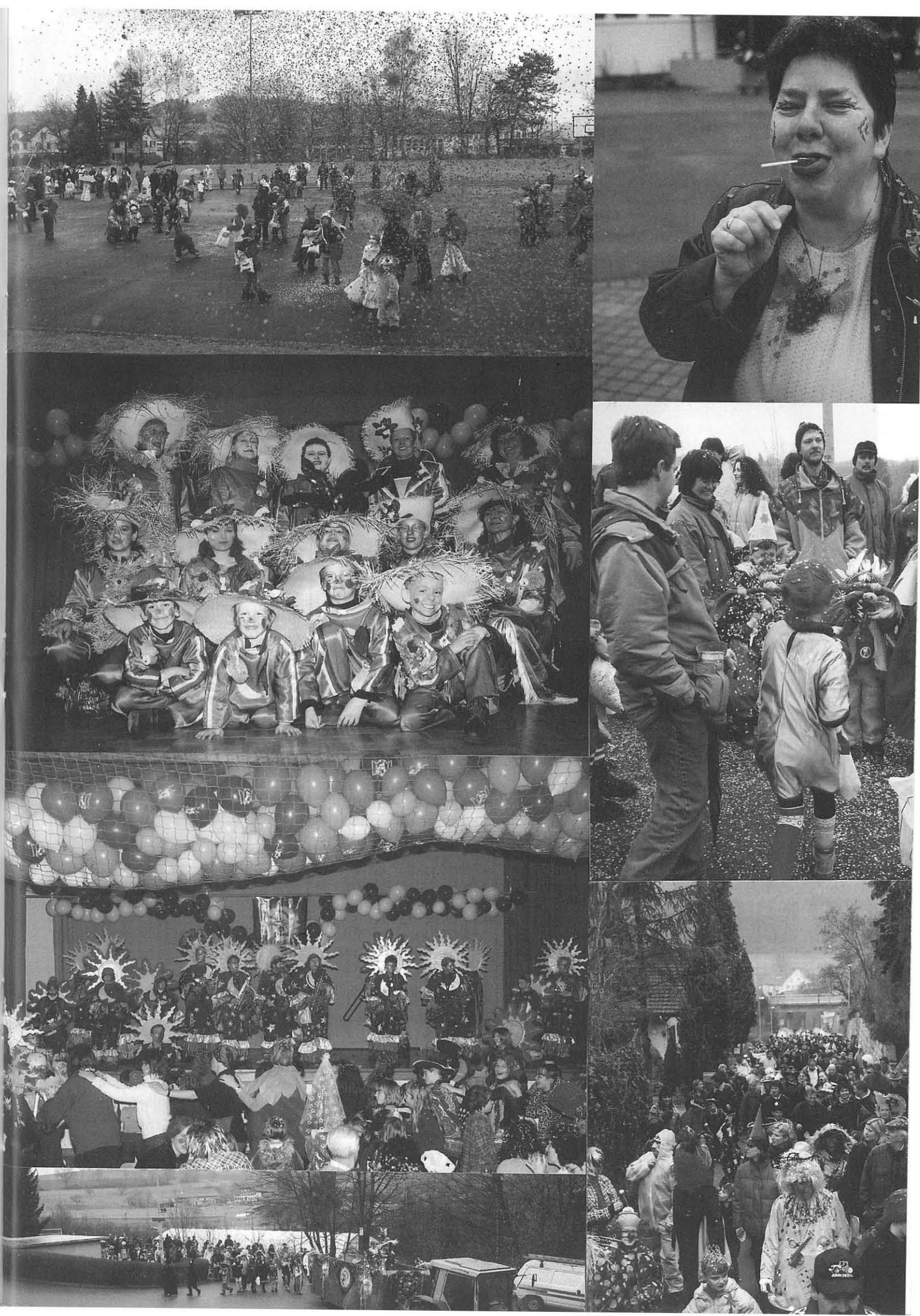


K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb  
mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung



**Elsau, zumindest für einen Abend voll im «Tr@nd»**

Das Kabarettduo «Edi + Butsch» präsentierte am 3. März sein neues Programm «Tr@nd» in der gut gefüllten Mehrzweckhalle Ebnet. Das Publikum war begeistert ...



Beste Unterhaltung im Elsauer Kulturfrühling. Das Publikum amüsiert sich ob den Spässen von Edi + Butsch. Foto: Josef Winteler

(ph) Für den Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds als Organisator hat das Jahr 2001 sehr erfolgreich begonnen. Die in alle Haushalte verteilten Flyers schienen auf grosses Interesse zu stossen, denn schon eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung war die Halle gerammelt voll, so voll, dass vereinzelt sogar Gemeinderäte zur Tat schritten und Sitzgelegenheiten aufstellten. Blicke man um sich, erkannte man zahlreiche prominente Elsauer unter den Zuschauern, so zum Beispiel Ex-Gemeindefreiwörter und Schriftsteller Josef Winteler oder Gemeindepräsident Meinrad Schwarz. Aber auch viele Leute aus den Nachbargemeinden waren an diesem Samstag Gast in Elsau, denn der in Elgg wohnhafte Butsch lieferte hier schon fast ein Heimspiel.

«Herzlich willkommen zu Edi ohne Butsch!», stürmisch betrat Edi die Bühne und begrüßte das Publikum mit freudiger Miene. Das Publikum schaute sich nun fragend an, doch sogleich folgte die Erklärung: Butsch hätte sich für die TV-Sendung «Robinson» auf TV 3 beworben und sei jetzt auf der Insel, zusammen mit neun anderen Personen. «Aber wer Butsch kennt, weiss, dass es kein grosser Verlust ist, ihn nicht hier zu haben», er selber wolle nun die

Zeit nützen, um eine Solokarriere zu starten, und fuhr weiter, er selber liebe und befürworte solche Sendungen wie «Robinson» und «Big-Brother», in welchen die Kandidaten in einen Container oder auf eine Insel geschickt werden – auf Zeit natürlich. «Denn sind wir ehrlich. Je mehr solche Sendungen es gibt, desto weniger «Tublä» haben wir auf der Strasse!» Für diese Bemerkung erntete Edi viel Applaus. Gerade als dieser am Verstummen war, erschallte ein wilder Schrei durch die Halle. «Das zahle ich euch heim», wettete ein wütender Butsch und bestieg die Bühne. Nun war sie also zu Ende, Edis One-Man-Show.

Butsch war vom Inselrat als erster Kandidat herausgemobbt und abgewählt worden, und zwar bevor die Dreharbeiten überhaupt begonnen hatten. Seinen Kollegen wundert das eigentlich nicht. Trotzdem will er dem «Robinson-Looser» und «Inselversager» helfen. Sein Plan: Butsch und seine Inselstory geschickt vermarkten. Und wo würde das besser klappen als in einer Talkshow. Also beginnt Edi, seinen Freund Butsch mit geschickten Fragen auf Erfolgskurs zu bringen.

**Die patente\* Lösung für sauberes Besteck.**



\* Miele Geschirrspüler sind die einzigen mit Besteckschublade. Mit dieser patentierten Lösung erhalten Sie rundum sauberes Besteck. Kommen Sie vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne die Vorzüge der mit Bestnote AAA ausgezeichneten Miele Geschirrspüler.

**Miele**

**50 JAHRE**  
**H Hofer**  
 Spenglerei / Sanitär AG  
 Haushaltapparate  
 St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
 Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
 www.hoferag.ch



**Die neue Art der Haarentfernung**

Angenehm, natürlich und pflegend (kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
 Kathrin Fedrizzi  
 Am Bach 5  
 8352 Schottikon  
 052 / 363 30 23

**Elsauer Kulturfrühling**

Mit dem Kabarett Edi + Butsch haben die aus dem J.R.-Wüst-Fonds finanzierten Aktivitäten in diesem Jahr begonnen. Die über Erwartungen zahlreichen Besucher konnten sich zwei Stunden lang köstlich amüsieren. Und da es gerade Fasnacht war, lag Lachen auch im Trend.

**Literatur und Musik**

Am Freitag, 30. März, wird im Kirchgemeindehaus Dr. Marianne von Wartburg aus ihrem kürzlich erschienenen biografischen Roman über Johanna Spyri vorlesen. Das Buch mit dem Titel «Lichte Höhen – Dunkles Tal» bringt uns wenig bekannte Seiten aus dem Leben der Dichterin des weltberühmten «Heidi» näher. Johanna Spyri ist am 7. Juli 1901 gestorben, es ist daher besonders sinnvoll, sich an einem literarischen Abend mit ihr zu befassen.

Am Sonntag, 29. April, wird, wiederum im Kirchgemeindehaus, das «Quantett Johannes Kobelt» in Elsau konzertieren. Die brillanten Musiker haben sich auf die Vorführung alter Instrumente spezialisiert – das älteste Stück stammt aus dem Jahre 1580! Uns erwartet aber keine trockene wissenschaftliche Lektion, sondern eine elegante musikalische Darbietung voll feinem Humor.

**Gestaltende Kunst**

Im Sommer wird eine temporäre Ausstellung von Holzplastiken des Bildhauers Erwin Schatzmann auf dem Vorplatz des Gemeindehauses durchgeführt.

Graffiti können dekorativ und schön sein, werden sie legal auf oft triste Betonwände gesprayed, so ist dagegen wirklich nichts einzuwenden.

Im weiteren Verlauf des Abends nehmen Edi + Butsch Trends aus allen Lebenslagen aufs Korn. Der Wellnessbereich wird ebenso wenig verschont wie die «All-inclusive-Ferien» in der Südsee. Günscht, unser Ferienreisender, hat schnell begriffen: «Je mehr man frisst, je mehr man säuft und je mehr man an Ausflügen teilnimmt, desto günstiger werden die Ferien!» Günscht gab sich alle Mühe, ja nichts zu verpassen, das im Preis inklusive war. Die einheimische «Gülle» schmeckte ihm zwar überhaupt nicht, doch wenigstens war sie gratis, obwohl auch «richtiges» Bier zu kaufen gewesen wäre. Auch die Jeepsafari war nicht gerade so, wie es sich Günscht gewünscht hatte: Da er im drittletzten Jeep sass und sich hinter 23 anderen Fahrzeugen einreichte, bekam er so viel Staub ab, dass er abends gar keinen Hunger mehr hatte!

Zur absoluten Brüllnummer des Abends wurde der Beitrag über das Chatten. Mimik, Gestik und eine geballte Ladung Wortwitz begleiteten diese sensationelle Nummer, die nur mit ganz wenigen, dafür erlesenen Requisiten auskam. Herr Ämissegger, Greis und Bewohner des Altersheimes, der sich im Chat als junge und sexy Frau ausgab, war den ganzen Tag damit beschäftigt, im Chatroom willige Männer aufzureissen, die er mit dem Versprechen auf eine heisse Nummer in die Cafeteria des Altersheim lockte, und diese machte natürlich, bei fast 100 Männern am Tag, rekordverdächtige Umsätze. Die Kavallerie und auch das Schulsystem, niemand wurde von Edi + Butsch verschont. Mit schallendem Gelächter und Applaus belohnten die Zuschauer die gelungene Show, die auch Platz für spontane Einlagen bot.

Das Publikum erlebte an diesem Abend eine Vorstellung, die vor Witz, überspitztem Verziehen, von aktuellen Themen, Energie, Gestik und Mimik nur so sprühte. Eine Show, die auf die beiden Kabarettisten wie angegossen passte. Und genau das ist, was so gut gefällt und ankommt; die Einzigartigkeit der beiden.

Der Jugend-Club Elsau möchte den Eingang zum Jugendraum sowie die Innenräume mit fröhlichen Wandmalereien beleben. Die Beratende Kommission für den Kulturfonds ist zu einem Beitrag bereit, unter der Voraussetzung, dass nebst dem Gemeinderat auch die Primarschulpflege (als Hauseigentümerin) einverstanden ist.

Das grosse Sitzungszimmer im Gemeindehaus ist ein sehr schöner Raum, nach der Innenrenovation aber etwas nüchtern und steril. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat ist man auf der Suche nach einem passenden Gemälde.

Josef Winteler



**Kunst und Antiquitäten Frühlingsausstellung**

17. März bis 7. April 2001

Gret Kuhn - Bilder  
 L.u.E. Deinböck - Keramik

Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00

Samstag und Sonntag 11.00 - 17.00

Team Studer - 8523 Hagenstal / Elgg  
 052 364 10 88 www.im-hagenstal.ch

**FORM & FARBE**

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen  
 Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

**Grand Prix Winterthur an Pfingsten**

Die traditionellen Radrennen des RV Stadt Winterthur über die Pfingsttage auf dem 12,5 km langen Rundkurs Hegi-Wiesendangen-Bertschikon-Oberbertschikon-Buech-Wiesendangen-Elsau-Rümikon-Hegi sind Tradition. Dieses Jahr erfolgt bereits die 22. Austragung.

Als Neuerung gegenüber der letztjährigen Veranstaltung werden die Rennen vom Pfingstsamstag auf einem Rundkurs bei Start und Ziel in Winterthur Hegi durchgeführt. Die Rennfahrer passieren Elsau und Rümikon somit nur am Pfingstmontag.

Am Pfingstmontag erfolgt der Start um 9.15 Uhr und die ganze Veranstaltung dauert bis etwa 17.30 Uhr. Den Auftakt machen die Inlineskater, die zweimal den Parcours Hegi-Wiesendangen-Bergpreis Elsau-Elsau-Rümikon absolvieren. Zum radsportlichen Höhepunkt, dem Int. Eliterennen mit zahlreichen Fahrern aus dem In- und Ausland, wird um 12.30 Uhr gestartet. Die Distanz beträgt 173 km, was 14 Runden entspricht. Kurz nach dem Elite-Start nehmen auch die Fahrer der Kategorie Junioren ihr Pensum in Angriff.

**Im Interesse der Sicherheit**

Die Rennfahrer benützen zur Ausübung ihrer Sportart öffentliche Strassen. Dazu sind Bewilligungen nötig, und der Radfahrerverein Stadt Winterthur möchte hiermit allen Durchfahrtsgemeinden für deren Erteilung danken. Wir sind für eine reibungslose Durchführung besorgt, Verkehrsbehinderungen lassen sich jedoch nicht vermeiden. Der Gegenverkehr ist auf dem ganzen Rundkurs untersagt. Die Umleitungen sind signalisiert. Bitte beachten Sie auch die Informationen des Veranstalters in alle Haushaltungen.

Als Veranstalter danken wir im Namen der Radrennfahrer allen Strassenbenützern für das Verständnis.

**Erschwerte Durchfahrten in Elsau und Rümikon**

Pfingstmontag, 4. Juni, 8.30 bis 17.00 Uhr

**Grand Prix Winterthur 2001: Radrennen an Pfingsten**

Pfingstsamstag, 2. Juni  
10.00 bis 17.15 Uhr:

Rundstreckenrennen in Hegi für ver-

schiedene Kategorien

18.00 bis 22.00 Uhr:  
Vierstundenrennen für Inlineskater

10.00 bis 23.30 Uhr:  
Festwirtschaftsbetrieb

**Pfingstmontag, 4. Juni**  
9.15 Uhr: Inlinerennen  
2 Runden, 21 km, von Wiesendangen direkt nach Elsau

12.30 Uhr: Kat. Elite/Profi  
14 Runden, 173,6 km

12.32 Uhr: Kat. Junioren  
5 Runden, 62 km

17.00 Uhr: Rennschluss

Josef Bollhalder, OK-Präsident

**Bibliothek**

**Gschichte und Märli i de Bibliothek**



Am 14. März hat bereits die letzte Märlistunde vom Winterhalbjahr 2000/2001 mit **Renata Serra** stattgefunden. Durchschnittlich haben an diesen Märlistunden 30 bis 40 erwartungsvolle, kleine Zuhörer teilgenommen. An dieser Stelle möchten wir Renata Serra für ihr Engagement ganz herzlich danken. Die leuchtenden Kinderaugen beweisen, dass das «Märli lose» auch in der heutigen Zeit sehr beliebt ist.

**Literaturkreis**

Die beiden nächsten Literaturkreisabende finden statt:  
Donnerstag, 5. April, 20 Uhr  
Donnerstag, 17. Mai, 20 Uhr

Die Büchertitel sind noch nicht bekannt.

**CD-ROM**

Für unsere Kids haben wir unter anderem folgende CD-ROMs eingekauft:

- Prozentrechnen
- Zinsrechnen
- Quadratische Gleichungen
- Lineare Gleichungen
- Lernquiz: Planeten und Raumfahrt
- Der helle Wahnsinn und Aktion Reaktion
- Fünf Freunde auf Entführungsjagd
- Bibi Blockberg: Freitag, der 13.
- Oscar, der Ballonfahrer taucht unter: Ein Natur-Lern-Spiel
- Oscar, der Ballonfahrer entdeckt den Bauernhof: Naturlernspiel und Vorlesebuch

Neu in der Bibliothek sind jetzt auch die beliebten Kinder-Kassetten von Globi, Kasperli und Pumuckl. Auch der «satanarchäolagenialkohöflische Wunschpunsch» von Michael Ende kann bei uns ausgeliehen werden.

**Öffnungszeiten während der Frühlingsferien**

Jeweils am Dienstag von 16.30–17.30 Uhr.

Am Ostersonntag ist die Bibliothek geschlossen.

Wir wünschen Ihnen viele warme Frühlingstage und ein schönes Osterfest.

Für das Bibliotheksteam  
Brigitta Elsener

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...

**Party-Service**

von

**RUEDI SIEBER  
DORFMETZG  
PARTY-SERVICE**

\*\*\*

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14

**Vereinskommission**

**Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz**

vom 14. März, um 20.00 Uhr im Restaurant Landhaus Ricketwil

**Teilnehmer:**

**Marco Dütsch**, Vorsitz  
Gemäss Präsenzliste nehmen 28 Personen an der Versammlung teil.

**Entschuldigt:**

**Monika Brey, Marianne Eggenberger, Priska Ebnetter, Ursula Lüthi, Heinz Lüscher, Walter Möckli, Walter Zack**

**Traktanden:**

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung
  - a) Vereinskommission
  - b) ez
5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahlen VK
  - a) des Präsidenten
  - b) der übrigen Vorstandsmitglieder
  - c) des Delegierten in die Geschäftsführung der ez
7. Wahlen ez
  - a) Redaktor
  - b) Kassier
8. Wahl der Rechnungsrevisoren
9. Mutationen
10. Anträge
11. Jahresprogramm
12. Verschiedenes

1. **Wahl eines Stimmzählers**  
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Bettina Gysi**.

2. **Genehmigung des Protokolls**  
Das Protokoll der Versammlung vom 31. Oktober 2000 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

**3. Bericht des Präsidenten**

Der Präsident erwähnt einige der zahlreichen Veranstaltungen, welche im Herbst/Winter in unserer Gemeinde stattfanden.

Er dankt Allen für die vielen Stunden, welche für das vielseitige Vereinsleben aufgewendet werden.

An dieser Stelle erfolgt ein kleiner Aufruf für den Samariterverein. In unserer mittelgrossen Gemeinde ist die Teilnehmerzahl am Blutspenden von 200 auf 100 Personen gesunken. Es muss doch möglich sein, Mitglieder aller Vereine zur Spende zu bewegen.

**4. Jahresrechnung**

**a) VK**

**Margrit Mathis** dankt für die prompten Zahlungen der Jahresbeiträge und erläutert die Rechnung 2000. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 1113.75 und Ausgaben von Fr. 1660.30 mit einem Verlust von Fr. 546.55 ab.  
Das Vermögen per 31. Dezember 2000 beträgt Fr. 9500.80.

**b) ez**

Der Kassier der ez, **Werner Schmid**, erläutert diese Rechnung. Sie schliesst bei Fr. 76976.45 Ertrag und Fr. 82062.05 Aufwand mit einem Verlust von Fr. 5085.60 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 7890.25. Der Revisorenbericht wird von **Felix Keller** verlesen.

Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Der Präsident dankt den beiden Kassieren und den Revisoren für ihre tadellose Arbeit.

**5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge**

Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen

Höhe von Fr. 20.– zu belassen, wird einstimmig genehmigt.

**6. Wahlen VK**

a) **Marco Dütsch** wird einstimmig für eine Amtsdauer von vier Jahren zum neuen Präsidenten gewählt.

b) **Werner Huber** wird als Materialverwalter ebenfalls bestätigt. Neue Kassierin wird **Irene Rickenbach** und neuer **Aktuar Sepp Steiger**.

c) Delegierter in der Geschäftsführung der ez bleibt **Marco Dütsch**. Die beiden zurücktretenden Vorstandsmitglieder, **Margrit Mathis** und **Karl Käser** werden mit einem grosszügigen Geschenk verabschiedet.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

**7. Wahlen ez**

**Markus Kleeb** hat seinen Rücktritt als Chefredaktor erklärt.

Er ist bereit, bei der Suche nach einem Nachfolger tatkräftig mitzuhelfen. Seine Verabschiedung wird nach der Ablösung erfolgen.

Der Kassier der ez, **Werner Schmid**, wird in seinem Amt bestätigt.

**8. Wahl der Rechnungsrevisoren**

Der Vertreter der JUVEL scheidet turnusgemäss aus. Als erster Revisor rückt der Vertreter der FEG nach. Zweiter Revisor wird die Vertretung des Feuerwehrvereines und den Ersatzrevisor hat der Verein Claro zu stellen.

**9. Mutationen**

Die Präsidentin des Samaritervereines, **Priska Ebnetter**, wird an der GV vom 16. März zurücktreten.

Sie wird vorläufig durch die Vizepräsidentin, **Jacqueline Hofer**, vertreten.

**M. Briegel**

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissessanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52  
Im Halbiacker 15 Rümikon

Der Gemischte Chor wird endgültig per 30. Juni 2001 aufgelöst.

**10. Anträge**  
Es liegen keine Anträge vor.

**11. Jahresprogramm**  
Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt. Die Bundesfeiern 2001 sowie 2003 werden durch die Frauenriege und Männerriege organisiert.

**12. Verschiedenes**  
**Peter Hoppler** teilt mit, dass die Mehrzweckhalle wegen des Schultheaters vom 7. bis 9. Mai geschlossen bleibt. Die Planung der neuen Turnhalle ist auf gutem Wege.

**Markus Zehnder** erinnert an das Reglement für die Benützung der Veranstaltungstafeln an den Dorfeingängen. Es darf nicht sein, dass 3-4 Tafeln gleichzeitig angebracht werden.

Der Gewerbeverein prüft die Möglichkeit grösserer Ständer. Bei Peco Tours ist ein Werbetransparent deponiert. Vereine, welche dieses bei Anlässen anbringen, werden mit Fr. 100.- entschädigt.

**Urs Zeller** gibt bekannt, dass der Prototyp des Internet-Auftritts unter [netzhaute.ch/elsau](http://netzhaute.ch/elsau) ab 15. März aufgeschaltet sein wird. Die defekten Geräte der Finnenbahn wurden entfernt. Falls jemand Bedarf an neuen Geräten hat, soll er sich bei Urs Zeller melden.

**Roland Zürcher** wünscht, dass Adresslisten der VPK auch an die Hauswarte der Turnhallen abgegeben werden. Die Regelung, dass die Turnhallen nach Absprache auch in den Ferien benützt werden können, kann in den Frühlingsferien wegen Reinigungsarbeiten nicht angewandt werden. Eine Anfrage des TV musste deshalb negativ beantwortet werden.

Zum Schluss der Versammlung wurde als Überraschung den Teilnehmern ein Imbiss serviert. Herzlichen Dank an **Claudia und Massimo Riboli**.

**Nächste VPK:**  
Donnerstag, 1. November 2001 im Restaurant Zum weissen Schaf

**Schluss der Versammlung:**  
21.15 Uhr  
Vereinskommission Elsau  
Der Aktuar, Karl Käser

# Maler Koch

- ◆ Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- ◆ Kompetente Fachberatung
- ◆ Neu: Farbverkauf
- ◆ Werkzeug- und Maschinenvermietung
- ◆ Beratung nach Wunsch vor Ort

Im Geren 14, Rümikon Telefon 052/363 18 76  
8352 Rätterschen Fax 052/363 06 35

Renoviert innen/aussen, tapeziert, spritzt...

St. Gallerstrasse 64 **Landi** Tel. 363 10 22  
8352 Rätterschen Fax 363 10 25

## Gartenzeit ist Landizeit

In Ihrer LANDI erhalten Sie jetzt aktuell Alles für den Garten:

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

|                |       |                 |
|----------------|-------|-----------------|
| Öffnungszeiten | Mo-Fr | 8.00-12.00 Uhr  |
|                |       | 14.00-18.00 Uhr |
|                | Sa    | 8.00-12.00 Uhr  |

### Harmonika-Club

**Generalversammlung des Harmonika-Club Elsau**  
Anlässlich der 53. Generalversammlung vom 23. Februar, im Restaurant Sternen, begrüßte unser Präsident alle Anwesenden und führte im gewohnten Rahmen durch die Traktandenliste. Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert.

**Ehrungen**  
Gleich zwei Passivmitglieder konnten nach 30-jähriger Mitgliedschaft zu Freimitgliedern ernannt werden: **Hans Bieri**, Rätterschen, und **Irmgard Kretz**, Rätterschen. Bei den Aktivmitgliedern konnten drei Ehrungen vorgenommen werden: **Werner Huber** für 40-jährige, **Brigitte Bühler** und **Isabella Bachmann** für 20-jährige Mitgliedschaft. Herzliche Gratulation!

**Unsere musikalischen Auftritte im 2001**  
20. Mai: Konzert im Krankenhaus Eulachthal  
2. November: DV Männerturnvereinigung Winterthur  
10./11. November: Unterhaltungen

**Unser Vorstand:**  
Präsident: Tel. 363 10 91  
**Markus Rutishauser**, Rätterschen

Vize-Präsident: Tel. 243 16 93  
**Christian Rüegg**, Winterthur

Aktuarin: Tel. 242 19 36  
**Monika Koch**, Winterthur

Kassier: Tel. 383 10 28  
**Sepp Bühler**, Rämismühle

Materialverwalterin: Tel. 363 16 08  
**Esther Gehring**, Elsau

Dirigent: Tel. 316 15 30  
**Alois Weibel**, Henggart

Auf viele gemeinsame Anlässe freuen wir uns und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr weiterhin unterstützen und uns treu bleiben.

Die Aktuarin  
Monika Koch

### Turnverein Rätterschen

**Skiweekend 3./4. März Flumserberg**  
Dem Grau entfliehen und in den sonnigen Höhen die Pisten genießen. Was, wenn dieses Grau steigt und dich das ganze Wochenende begleitet? - Nichts, daran denken, dass vor wenigen Wochen die sommerlichen Bedingungen Neuseelands dein Herz erfreuten. Augen zu und die Meeresbrandung während eines Tagtraums nochmals über einen ergehen lassen. Zu viel me(e)hr gab dieses Wetter nicht Anlass oder doch?

Verwirrter TVler: «Hoi zäme, dä Schnee isch gar nid so schlecht ... mer gscht eifach nüt.»

(wenn es die Sicht zugelassen hätte, wäre hier jetzt ein Foto ...)

«Läck isch das ä gueti Suppe!», alle schauten aus dem Fenster und konnten den Geschmack nicht finden.

Bergschönheit: «Du währscht mer scho no ä Sünd wert!»

Bergschönheits-Sündenfall: «Chomm, mer gönd no zur Uli ...»

Team Technik: «Was mached mer morn? Ich chönnt susch öpis choche ... mer chönd au go skifahre, wenn's Wetter schön isch ... also ich choche öpis!!!»

Noch ein paar statistische Angaben: Samstagmorgen früh um sieben Uhr trafen sich 29 Sportliche im Kreise der Skiweekendierenden für dieses Wochenende. Keine besonderen Vorkommnisse, ausser, dass der Organisator als Erster am Treffpunkt war (danke **Sina**).

Ohne Kaffeehalt fuhren wir nach Flumserberg und bezogen unsere Unterkunft Alte Sektion. Nach Kaffee und Kuchen drängten die Ersten auf die Pisten. Der Schnee sah viel versprechend aus, nur das Wetter konnte da nicht mithalten. Dies gab Anlass zu Diskussionen, welche verschiedene Meinungen hervor brachten.

Sollten zur Zeit noch Nachmeldungen unterwegs sein: Das ist überhaupt kein Problem, ich habe das ganze Jahr Hunger und Durst. Um 18.15 Uhr haben sich alle zum Nachtessen versammelt. Ich weiss nicht warum, es war wirklich erst um 18.15 Uhr. Das OK grüsst, der Koch dankt. Dies ist sozusagen Ge-

schichte, noch nie im Rahmen eines Skiweekends wurde das Mahl von allen gleichzeitig eingenommen.

Der Ausgang war berauschend ... Nicht, was ihr denkt, es war wirklich toll! Schade für euch, dass an dieser Stelle weitere Äusserungen ausbleiben. Vielleicht seht ihr den Zusammenhang, wenn ihr euch den Anfang des Berichts nochmals zu Gemüte führt.

Am Sonntag gabs Frühstück, nicht inbegriffen waren der Orangensaft und sonstige Getränke. Die Servier-tochter ist ja so schön gewesen, ich han würlki gern zahlt! Leider hatte sich das Wetter nicht gebessert, dennoch waren die Pistenstürmer früh auf den Beinen. Im Allgemeinen kann man davon ausgehen, dass alle Skitickets herausgefahren wurden. Sollten irgendwo noch Tickets im Skianzug stecken, können diese an der Kasse Flumserberg, gegen ein Entgelt von fünf Franken, abgegeben werden. Pünktlich um 17 Uhr stand der Car zur Heimreise bereit. Nach mehrfachem Zählen ergab die Anzahl 112 + 1 -1 Schlafsack, was irgendwie auch stimmte.

Sicher wie immer brachte uns der Chauffeur von Rösli Carreisen nach Elsau zurück.

Den Gastturnern von Neftenbach, wo das nächste Turnfest stattfindet, möchte ich für ihr routiniertes Verhalten danken. Dank auch der Koorganisatorin **Sandra Weber**. Wollt ihr mehr wissen, dann müsst ihr mitkommen!

OK Bruno

**F Euschen S** GmbH  
**Foto & Rahmen Shop**

Tel. 052 - 366 21 41  
Gemeindezentrum  
8355 Aadorf

**neue Adresse!**

- Farbfotos in 1 Stunde
- Passfotos in 5 Minuten
- Rahmenwerkstatt

**Handball**

Die Saison 2000/2001 läuft bereits seit dem letzten September auf Hochtouren. Die Handballabteilung des TV Rätterschen spielt mit total vier Mannschaften in vier verschiedenen Ligen.

**Aktive**

Die Aktivmannschaft spielt in der 4. Liga, und das sehr erfolgreich. Momentan liegt das Team nach neun Siegen und drei Niederlagen auf dem sehr guten zweiten Rang hinter SC Pfadi Frauenfeld. Der Rückstand beträgt lediglich einen Punkt, es ist also betreffend der Qualifikation zur Aufstiegsrunde in die 3. Liga noch alles offen. Hoffen wir, dass die Aktivmannschaft die Vor- und Rückrunde auf dem ersten Rang beendet. Und wer weiss, vielleicht spielt der TV Rätterschen schon bald wieder in der 3. Liga.

**Resultate der letzten Spiele:**

TV Rätterschen – SC Pfadi Frauenfeld 13 : 21  
 TV Veltheim 2 – TV Rätterschen 11 : 24  
 TV Seen 2 – TV Rätterschen 14 : 19  
 TV Rätterschen – TV Wiesendangen 19 : 17

**A-Junioren**

Wie in der vergangenen Saison spielen die A-Junioren in der höheren Spielklasse, der A-Spitze. In dieser Klasse ist der Niveauunterschied beträchtlich, gibt es doch Mannschaften, die nach 14 Spielen noch keine Punkte aufweisen können. Auch unser Team belegt leider momentan einen der hinteren Ränge. In 14 Spielen hat die Mannschaft drei Spiele gewonnen und deren elf verloren.

**Resultate der letzten Spiele:**

TV Rätterschen – TSV Fortitudo Gossau 20 : 32  
 TV Rätterschen – HC Flawil 20 : 31  
 TV Seen 1 – TV Rätterschen 31 : 19  
 TV Rätterschen – Kadetten Schaffhausen 22 : 23

**B-Junioren**

Im Klassement der B-Junioren taucht der Name TV Rätterschen nicht auf, und trotzdem spielt gut eine halbe Mannschaft mit. Der TV Rätterschen hat sich in der Juniorenabteilung mit Yellow Winterthur zusammengeschlossen und spielt die Saison unter dem Namen Yellow Winterthur. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass unsere Junioren in der

Eulachhalle Winterthur trainieren können. Die Mannschaft spielt wie die A-Junioren in der Spielklasse «Spitze». Mit sieben Siegen und acht Niederlagen sowie einem ausgeglichenen Torverhältnis liegt das Team auf Platz sechs in der Zwischenrangliste.

**Resultate der letzten Spiele:**

HSC Kreuzlingen – Yellow Winterthur 37 : 18  
 SC Frauenfeld – Yellow Winterthur 20 : 24  
 HC Arbon – Yellow Winterthur 19 : 14  
 Yellow Winterthur – Pfadi Winterthur 18 : 21

**C-Junioren**

Wie die B-Junioren spielen die C-Junioren zusammen mit Yellow Winterthur unter deren Namen, allerdings in der Spielklasse «Breite». Mit sechs Siegen und vier Niederlagen belegt das Team momentan den vierten Zwischenrang unter acht Mannschaften.

**Resultate der letzten Spiele:**

HC Kaltenbach – Yellow Winterthur 24 : 11  
 KJS Schaffhausen – Yellow Winterthur 13 : 18  
 Pfadi Winterthur – Yellow Winterthur 17 : 18  
 TV Seen – Yellow Winterthur 26 : 20

Die aktuellen Resultate, Ranglisten und die Daten der kommenden Spiele rufen Sie am einfachsten unter [www.hrvost.ch](http://www.hrvost.ch), der Homepage des Handballregionalverbandes Ost, ab. Wir würden uns freuen, Sie an einem unserer kommenden Spiele als Zuschauer begrüßen zu dürfen.

Wer Lust hat, den Handballsport genauer kennen zu lernen, soll doch unverbindlich an einem Probetraining teilnehmen. Genauere Auskünfte erteilt **Christian Siegrist** unter Telefon 233 39 33.

Thomas Erzinger

**Frauenriege Rätterschen**

**Walking**

**Schrittweise zu neuem Wohlbefinden**

Sportliches Gehen über Feld, im und um den Wald; für Damen und Herren.

Unsere gut geführte Freiluft-Fitness-Stunde bieten wir Ihnen ab sofort wieder jede Woche zu zwei verschiedenen Zeiten an. Es ist nie zu spät eine gute Idee anzupacken!

**Schnuppern ist jederzeit möglich**

Was? – Aufwärmen, Kraft- und Haltungsübungen  
 – Ausdauer, Walking in verschiedenen Stärkeklassen  
 – Stretching, Entspannung

Wann? jeden Dienstagmorgen 9.00 Uhr

jeden Dienstagabend 19.00 Uhr

Wo? Parkplatz, Schwimmbad Niderwis

Wie? mit guten Laufschuhen und der Witterung angepasster Kleidung

Kosten: Fr. 3.– einzeln pro Mal oder im 12er-Abo zu Fr. 30.–

Auskunft: **Vreni Erzinger**  
 Tel. 363 19 61  
**Edith Schär**  
 Tel. 363 21 91

Wir freuen uns auf Sie.

Frauenriege Rätterschen

Übrigens: Wir turnen zu folgenden Zeiten:

Jeden Donnerstag, 19.15 bis 20.30 Uhr Seniorinnen, Turnhalle Süd  
 Jeden Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr Frauenriege, Turnhalle Ebnat

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Vreni Erzinger

**Männerriege**



**Walking-Kurs für alle – Mai/Juni**

Wir berichten an dieser Stelle regelmässig über den «Lauftreff» in unserer Gemeinde und über die aufstrebende Bewegungsart «Walking». Inzwischen haben sich längst einige Gruppen von treuen Walkerinnen und Walkern etabliert. Sie nehmen regelmässig an den wöchentlichen geführten Trainings teil. Das ist sehr erfreulich – und trotzdem meinen wir, dass noch viel zu wenig Leute diese ausgesprochen gesunde und bekömmliche Sportart kennen oder entdeckt haben. Ihnen gilt unser heutiger Beitrag, und wir wiederholen einen Aufruf, den wir im März 2000 hier veröffentlichten.

Unser Aufruf gilt:

- allen, die schon lange etwas für sich tun wollten
- allen, die sich wieder mehr und regelmässig bewegen möchten

- allen, die sich sonst für eher un-sportlich halten
- allen, die ihrem eigenen Leistungsvermögen angepasst, mit Gleichgesinnten laufen möchten
- allen, die auch schon ein wenig älter sind und allenfalls da und dort auf kleine gesundheitliche Probleme achten müssen
- allen, die Bewegung suchen, die einfach ist und Spass macht

Genügendes Interesse vorausgesetzt, werden wir ab Dienstag, 15. Mai, und den nachfolgenden fünf Dienstagen einen weiteren Walkingkurs durchführen. Erfahrene Leiterinnen und Leiter aus unserer Gemeinde halten ein kurzweiliges, ergiebiges Kursprogramm, abgestimmt auf die verschiedenen Bedürfnisse, für Sie bereit. Der Kurs umfasst sechs Lektionen zu je etwa 1 bis 1 ½ Stunden in freier Natur und auf einer idealen Laufstrecke. Mit Rücksicht auf berufstätige Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden wir am Abend trainieren.

Möchten Sie vorab einmal in einer der bestehenden Walking-Gruppen «schnuppern»? Hier sind unsere Zeiten:

- jeden Montag, 8 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau, Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden Dienstag, 9 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle
- jeden Dienstag, 19 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle

Hier nun die genauen Angaben zum neuen Walking-Kurs:

- an den folgenden Dienstagabenden: 15./22./29. Mai, 5./12./19. Juni, jeweils ab 19 Uhr
- Parkplatz, Schwimmbad Niderwis
- mit guten Laufschuhen und bequemer, der Witterung angepasster Kleidung
- Unkostenbeitrag für die 6 Kursabende Fr. 40.–
- weitere Infos: **Vreni und Hans Erzinger**, Tel. 363 19 61  
**Edith Schär**, Tel. 363 21 91
- Anmeldung: ab sofort bis spätestens 30. April an: Vreni und Hans Erzinger, Hohlgrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen  
 Tel./Fax 363 19 61  
 E-Mail: [vh.erzinger@bluewin.ch](mailto:vh.erzinger@bluewin.ch)

Wir freuen uns, wenn dieses Kursangebot und dieser Aufruf ein reges Echo auslösen und Sie sich zahlreich melden.

Wir sind topmotiviert, den Plausch am Walken mit Ihnen zu teilen und Ihnen Kursabende anzubieten, die Sie geniessen werden.

Bis bald!

Ihr «Lauftreff»  
 Männerriege Rätterschen  
 Frauenriege Rätterschen  
 Hans Erzinger



**Bluemelade Natura** 8352 Rätterschen  
 St. Gallerstr. 30 Tel. 363 21 63

Di.–Fr. 8–12 / 14–18.30 Uhr  
 Sa. 8.30–16 Uhr

**Nach dem Muttertag schliesse auch ich mich dem Mutter sein an. Bis am Samstag, 26. Mai sind wir aber noch mit blumigen Arrangements und blühenden Geschenksideen jeder Zeit für Sie da! Wir freuen uns auch, dass wir Sie noch ein letztes Mal in der farbenfrohen Osterzeit und dem wunderschön blühenden Muttertag verwöhnen dürfen. Um mich für Ihre fast vierjährige Treue zu bedanken werden wir uns am Samstag, 26. Mai mit Kuchen, Kaffee und kleinen Überraschungen speziell bei Ihnen verabschieden.**

**Es freut sich auf Sie Sandra Meier**



**Neu können wir Ihnen anbieten: PEDICURE / MANICURE**  
 Anmeldung unter  
 Tel 212 74 93 oder  
 078 / 666 64 62

Weiterhin findet das Rückenturnen in Rätterschen jeweils freitags um 9 Uhr statt! Anmeldung auch privat unter Tel. 363 25 05, Gabi Bosshard.

**El Volero**

**Ski-Snöbi-Wochenend vom El Volero**

Am Samstagmorgen, bereits um 7.30, trafen wir uns bei *Maya*, um in die Innerschweiz zu fahren. Die Kälte liess die Stimmung noch nicht auf Hochtouren laufen und hie und da wurde auch ein Gähnen unterdrückt. Aber schon beim nächsten Stopp im Mövenpick-Restaurant bei Kaffee und feinen Buttergipfeln tauchten wir auf und die Sprücheklopfer unter uns wagten auch wieder ihre ersten Versuche (gäll *Brigitte*). Die Fahrt ging nicht mehr lange und wir erreichten die Bahn, die uns auf den Stooss transportierte. Da schon (fast) alle vor der Autofahrt im Skidress waren, konnte die Abfahrt losgehen. Der Schnee war wirklich super. Man musste keine Angst haben, wenn man sich in ein Loch verirrt hatte, (alles oky *Gaby?*), oder wenn man im Tiefschnee zu Fall kam, weil man die gut gemeinten Rufe nicht richtig verstanden hatte! Wenn man den Anschluss an die Gruppe mal blöderweise verloren hatte, konnte man sicher sein, dass man von *Sonja* in der Beiz freundlich empfangen wurde. Um 6 Uhr abends bekamen wir ein urchiges Nachtessen serviert, das uns sehr mundete. Den ganzen Abend verbrachten wir bei Spielen und Geplauder in unserer Hütte, die den Namen «Naturfründe» trug, daraus aber im Laufe des Abends zu «Vogelgründe» wurde. Oder wie ist jetzt das mit diesen Vögeln? Noch kurz vor ihrem 30. Geburtstag übte sich Maya im Snowboarden und versprach, dass sie diesen Sport einmal lernen will. (So Maya, jetzt wissen es alle!) Um 24 Uhr feierten wir mit Champagner und einer Torte ihren Geburtstag. Die Männer in der Runde mussten sich ihr Weekend gründlich verdienen, indem sie eine Konditionsübung nach einer Idee von *Stephi* versuchen mussten. (Merci.) Nach einer ruhigen Nacht im Masslager weckte uns die Sonne mit einem wunderschönen blauen Himmel, was zum Fahren natürlich ideal war. Müde, aber zufrieden, alles Gepäck in den unversehrten Autos verstaut, haben wir voneinander Abschied genommen.

An dieser Stelle möchte ich *Denise* ganz herzlich für ihre Organisation und ihren Einsatz danken. Es war super!!

Jacqueline



Die El-Volero-Männer bei einer lustigen Konditionsübung.

Begrüssen Sie den  
**Osterhasen**  
mit  
Blumendekorationen  
und  
verschiedenen Accessoires  
aus  
unserem Blumenladen.



- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,  
H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 80

**Blumen für jeden Anlass!**

**Georg Hanselmann**

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung

**FC Rätterschen**

**2. Elsauer Hallenfußball-Schülerturnier vom Samstag, 10. März**

Nach dem letztjährigen Erfolg liessen wir, die KIFU des FC Rätterschen, es uns nicht nehmen, das Schülerturnier wiederum auf die Beine zu stellen. Wir hatten die Anmeldungen sehr früh verteilt, nämlich sieben Wochen vor dem Turniertag, und trotzdem (oder vielleicht auch darum) hatten wir eine Woche vor Anmeldeschluss erst 5 Anmeldungen, und wir dachten bereits ans Absagen. In den letzten paar Tagen sind dann noch 11 Meldungen dazugekommen, so dass wir mit 16 rechtzeitig angemeldeten Mannschaften die Vorbereitungen in Angriff nehmen konnten. Es sind dann nochmals 4 Anmeldungen hereingeflattert, die wir leider nicht mehr berücksichtigen konnten, da der Spielplan bereits erstellt und auch verschickt war.

Die 16 angemeldeten Teams verteilten sich auf die folgenden 3 Kategorien:

- 1.+ 2. Klasse 9 Mannschaften
- 3.+ 4. Klasse 3 Mannschaften
- 5.+ 6. Klasse 4 Mannschaften

Am Samstagmorgen um 8.30 Uhr wurde die erste von 37 Partien angepfiffen. Jede Mannschaft konnte mindestens viermal elf Minuten spielen. Die Kleinsten durften fünf und die Grösseren vier Akteure auf dem Spielfeld haben, zusätzlich konnten noch zwei bis drei Ersatzspieler eingesetzt werden.

Die nun folgenden Spiele zeigten uns, wie schön Hallenfußball sein kann, wurden doch im Verlaufe des Turniers genau 130 Tore geschossen. Zusätzlich kamen die zahlreichen Zuschauer, welche das spannende Spielgeschehen von der Bühne aus bestens mitverfolgen konnten, in den Genuss von zwei Penaltyschüssen.



Goal!



Hallenfußballspieler am Ball.



Alle Akteure.

Hinter der Bühne sorgte unser Küchenteam dafür, dass die auf dem Spielfeld verbrauchten Kalorien wieder zugeführt werden konnten. Wurden doch 160 Hot Dogs verschlungen und 100 Liter Eistee in die durstigen Kehlen geschüttet.

Nach siebeneinhalb Stunden absolut fairem und spannendem Hallenfußball durfte jede und jeder der fast 100 teilnehmenden Spielerinnen und Spielern einen schönen Erinnerungspin mit nach Hause nehmen.

Es war auf jeden Fall wieder ein gelungener Anlass, organisiert mit Minimalaufwand, und es war sicher nicht das letzte Schülerturnier in Rätterschen.

Zum Abschluss herzlichen Dank an alle Helfer und Sponsoren, welche es uns ermöglichten, diesen Anlass für die Teilnehmer völlig gratis durchzuführen.

**Schlussranglisten:**

**1./2. Klasse**

1. Super Girls & Boys
2. Bayern München
3. Tigers
4. Adlerauge
5. Megakick
6. Hallekicker
7. Die blauen Tiger
8. Elsauer Kicker
9. Die goldenen Fussballstars

**3./4. Klasse**

1. Die Titelverteidiger
2. Blue Stars
3. Schulhaus Reutern

**5./6. Klasse**

1. Blues Brothers
2. Fussball Total
3. Black Panther
4. Die Doffen

Hans Merki  
Kinderfußball-Abteilung  
FC Rätterschen



Sieger 1. + 2. Klasse.



Sieger 3. + 4. Klasse.



Sieger 5. + 6. Klasse.

**Senden Sie uns Ihre Beiträge per E-Mail: [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch)**

**Projekt Jugend+Sport 2000**

Am 1. Januar startete Jugend+Sport mit einem Feldversuch. Einbezogen sind die Angebote in den folgenden Sportarten: Fussball, Ski, Snowboard, Skilanglauf, Skispringen, Kanu und Lagersport/Trekking. Ferner die Lager der kantonalen Sportämter, Gemeinden und Verbände. J+S 2000 will die Jugendangebote gemeinsam mit den Kantonen, Verbänden und Institutionen verbessern. Die Verbindungsperson ist der J+S-Coach, der für Nachhaltigkeit und Qualität sorgt.

**Warum ein Feldversuch?**

Die Entschädigung durch Pauschalbeträge ist, wie das alle Beteiligten in den Vernehmlassungen forderten, in administrativer Hinsicht viel einfacher. Werden aber einfachere Verfahren der komplexen Wirklichkeit des Sporttreibens vor Ort gerecht? Diese Frage soll der Feldversuch beantworten. J+S möchte daher die administrativen Neuerungen im Hinblick auf die Einführung im gesamten Jugend+Sport Bereich am 1. Januar 2003 überprüfen, um gegebenenfalls noch Korrekturen anbringen zu können. Zudem will J+S mit den Verbänden und Sportvereinen die neue Form der Zusammenarbeit erproben.

**Eine engere Partnerschaft mit Verbänden und Vereinen**

Künftig wird J+S nicht mehr die Arbeit einzelner Leiterinnen und Leiter entschädigen, sondern einen Beitrag an die zusätzlichen Aufwendungen leisten für eine an den J+S-Vorgaben orientierte, qualitätvolle Jugendarbeit im Sport. Damit gehen die Vereine und Verbände eine engere Partnerschaft mit Jugend und Sport ein und unternehmen gemeinsam mit J+S Anstrengungen für die Verbesserung der Qualität ihrer Jugendangebote.

Eine wesentliche Neuerung besteht nun darin, dass die J+S-Aktivitäten innerhalb eines Vereins durch einen neuen Funktionsträger, den «J+S-Coach», koordiniert werden müssen. In dieser Eigenschaft vertritt er auch den Verein rechtlich und administrativ gegenüber den kantonalen J+S-Amtsstellen. Ohne Ernennung, Ausbildung und Einsetzung eines J+S-Coaches können die Vereine künftig keine J+S-Aktivitäten mehr anmelden und erhalten dementsprechend auch keine J+S-Entschädigungen mehr.

**Was bedeutet dies nun für die Fussballclubs, insbesondere für den FC Rätterschen?**

Da die Ausbildungsstufen der J+S-Leiter bei den eher tief angesetzten Pauschalbeiträgen nicht mehr berücksichtigt sind, werden vor allem die kleineren Vereine, welche Leiter 2 und 3 in ihren Reihen haben, bedeutend weniger J+S-Zuschüsse erhalten. Zudem werden künftig Anlässe wie Chlausfeier, interne Spieltage oder Trainingscamps nicht mehr unterstützt.

**Zwei Fragen bleiben nun offen:** Ist dies wirklich im Sinne unserer Jugend? Wo fließen wohl die übrig gebliebenen J+S-Gelder hin?

Hans Merki

**Plausch-Eishockey-Turnier «Senioren gegen 2. Mannschaft» auf dem Zelgli**

Samstag 3. Februar, ein trüber, nasskalter Tag. Nicht gerade das Wetter, das einen Fussballer zum Fröhlichwerden anregt. Trotzdem hatten sich die Spieler der Senioren und der zweiten Mannschaft bereits um 8.30 Uhr bis auf wenige Nachzügler am Eingang des Zelgli eingefunden. Obwohl einigen Teilnehmern die Geschehnisse der letzten Nacht noch im Gesicht geschrieben standen, merkte man allen an, dass sie sich für den folgenden Showdown auf dem Eis einiges vorgenommen hatten. Nachdem wir bei **Roli Brotzge**, der diesen Anlass in alleiniger Regie organisierte, die Ausrüstung gefasst hatten, ging es ab in die Kabinen. Unter sachkundiger Anleitung von Roli verwandelten wir uns – mit mehr oder weniger Aufwand und viel Gelächter – in Eishockey-Spieler (auch im Geiste). Das Anziehen der Ausrüstung war wirklich eine Herausforderung und ging ganz schön an die Substanz. So mancher hatte einen schweren Atem und Schweissperlen auf der Stirn, als er in voller Montur dastand. **André Beugger** (oder kurz: «Bodo – the voice») würde wahrscheinlich noch immer in der Umkleidekabine stehen, hätten ihm Roli und **Berni Zürcher** nicht beim Anziehen der Goalie-Ausrüstung geholfen.



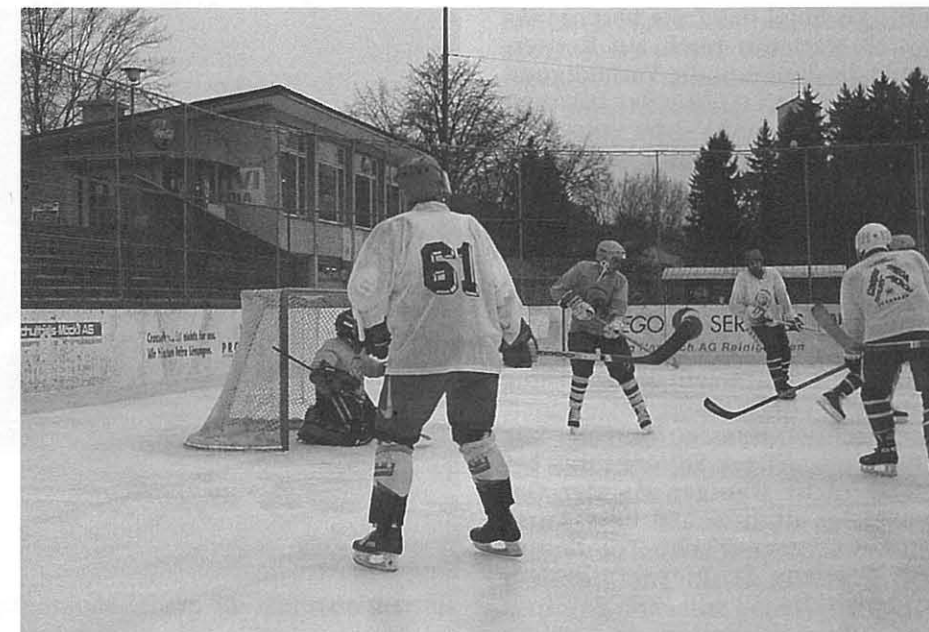
Umziehen

Das Einlaufen machte dann das erste Mal deutlich, dass hier zwei unterschiedliche Mannschaften gegeneinander antraten. Auf der einen Seite die Senioren in den weiss-blauen Trikots. Ein unkontrollierter Haufen, der Gleichgewicht suchend umherkurvte und mit akrobatischen Ausweichmanövern Beinahe-Zusammenstösse zu verhindern suchte. Dazu kamen mehrheitlich unkontrollierte Schüsse aufs Tor, die entweder daneben gingen, vor dem Tor verhungerten oder einen Mitspieler trafen, der gerade die Schuss-(Kuller)bahn kreuzte. Auch «Bodo

– the voice» im Tor der Senioren hatte etwelche Mühe mit dem gefrorenen Wasser. An eine Abwehr war zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu denken. Sich auf den Beinen zu halten hatte Vorrang.

Auf der anderen Seite die Spieler vom «Zwei» in den gelb-blauen Trikots mit **Michi Schnieper** im Tor. **Peter Baumann** (Bumi) hatte sich rechts aussen postiert. Die übrigen Spieler bildeten in der Mitte eine disziplinierte Einerkolonne. Dann ging es los: Langer Pass auf Bumi, der den Puck wieder zurück in die Mitte passte, wo dann der jeweilige Spieler aufs Tor schoss. Beinahe jeder Schuss kam aufs Tor und Schnieper – im Gegensatz zu «Bodo – the voice» – hatte keine Probleme sich auf den Beinen zu halten, und konnte sich voll aufs Abwehren der Schüsse konzentrieren. Das Ganze sah profimässig aus, das machte mächtig Eindruck.

9.45 Uhr Anpfiff: Wider Erwarten war es nicht das disziplinierte Team vom «Zwei», welches das Spiel dominierte. Im Gegenteil, die Senioren mit den Verstärkungen vom «Eis» (**Christoph Rohner**, **Bäna Rickert** und **Berni Zürcher**) waren ebenbürtige Gegner und gingen nach etwa drei Minuten sogar 1:0 in Führung. Aber schon einer der näch-



Gleichgewicht halten oder Tore schiessen – eine schwere Entscheidung!

sten Gegenstösse brachte den Ausgleich. Danach ging es in schöner Regelmässigkeit weiter: Führung Senioren, Ausgleich Zwei. Ein Zwischenspurt der Gelb-Blauen brachte dann erstmals die Führung für das Zwei, und es schien, als würde das Spiel zu deren Gunsten kippen. Aber die Senioren liessen sich von diesem Zwischenspurt nicht beeindrucken und hielten mit viel Technik (oder so) und Kampfgeist dage-

gen. Bis zur Pause hatten sie wieder einen Ein-Tore-Vorsprung herausgespielt.

Mit dem stärker einsetzenden Regen nach der Pause zerfiel das Spiel des Zwei. Bäna Rickert, Christoph Rohner, Berni Zürcher und der erst jetzt eingewechselte Roli Brotzge spielten sich in einen wahren Spielrausch und erhöhten das Skore der Senioren in schöner Regelmässigkeit.

Salon Rösli  
Zünikon  
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Sommer  
Gemüse + Pflanzen  
8352 Schnasberg

Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Nyfege  
Elektro Garage AG  
8400 Winterthur

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Winterthur

Peco Tours AG  
St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Brot Computer  
CAD Systeme  
8352 Rätterschen

Di Sa Bo AG, Dichtungen  
Sattlerei, Bodenbeläge  
8352 Rätterschen

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Pedrett's Sport  
Stegackerstr. 5  
8409 Winterthur

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

MS-Print  
Fröschenweidstr. 12  
8404 Winterthur

VinArte  
Wein und Handwerk  
8352 Rätterschen

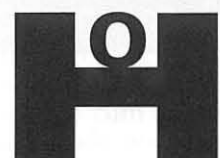
Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Zehnder AG  
Holz+Bau  
8409 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber  
Wieshofstrasse 21  
8408 Winterthur

Landi  
Elsau und Umgebung  
8352 Rätterschen



**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**



keit. Das Spiel des Zwei beschränkte sich jetzt nur noch auf Konter, zumal die Senioren die Verteidigung vernachlässigten, da jeder stürmen wollte. Aber «Bodo – the voice» im Tor der Senioren hatte sich mittlerweile mit dem rutschigen Untergrund angefreundet und war zu einer Macht (Sulandermässig) im Tor geworden. Er machte alle Hoffnungen des Zwei auf weitere Tore mit mirakulösen Paraden zunichte. Kurz vor Schluss liess dann Roli Brotzge, der bis dahin sein Können nur unterschwellig gezeigt hatte, doch noch seine Klasse aufblitzen. Mit einer einzigartigen Sololeistung, bei der er nicht weniger als vier Gegenspieler alt aussehen liess, kurvte er ums gegnerische Tor herum und bezwang Schnieper mit dem «Bubätrickli».

Schlussendlich ging das Spiel klar zu Gunsten der Senioren aus, wobei man fairerweise eingestehen muss, dass die Spieler vom «Eis» und der in der zweiten Hälfte eingewechselte Roli Brotzge das Seniorenteam klar verstärkten. Alles in allem zeigten die beiden Mannschaften unterhaltsames, wenn auch nicht lupenreines Eishockey, und die Zu-



Die Senioren und die zweite Mannschaft des FC Rätterschen auf dem Eis. (Digitalfotos: M. Kläui)

schauer – unter ihnen auch **Klaus Beugger**, der Präsident des Supporter-Gewerberings Elsau-Rätterschen – äusserten sich «ausnahmslos begeistert» vom Niveau des Gezeigten.

Für die Bilder, von denen hier eine kleine Auswahl abgebildet ist, war

unser Teamfotograf **Thomas Brunner** besorgt. Mit der Kamera im Hüftanschlag und unter Einsatz seines Lebens hielt er die heissesten Spielszenen für die Nachwelt fest.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Sonne in Rätterschen wurde der gelungene Anlass auf heimischem Boden würdig abgeschlossen. An dieser Stelle danken wir Roli Brotzge für die Organisation des Anlasses und hoffen, dass er sich auch im kommenden Jahr für die Organisation einer Neuauflage zur Verfügung stellt.

Übrigens: Seit dem letzten Herbst haben die Senioren eine eigene Homepage. Ihr erreicht sie unter folgender Adresse: <http://home.datacomm.ch/m.klaui/>.

Martin Kläui

## Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tenderso  
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13  
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

**Das Feinschmecker-Restaurant,  
in dem Sie auch Pizza und Pasta  
gemütlich geniessen können.**

**Das ganze Jahr Saison-Spezialitäten  
mit nur frischen Zutaten**

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze  
Gartenrestaurant 40 Plätze  
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr  
Samstag 17.00–23.00 Uhr  
Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

### Jochen Binder Kundenmaurer

Brühlbergstrasse 35  
8400 Winterthur  
Tel. 052 203 29 85

Abbruch · Umbau  
Maurerarbeiten · Bauleitung  
Reparaturen · Bauzeichnungen  
Gipsarbeiten · Plattenarbeiten

## Ornithologischer Verein Elgg – Rätterschen

### Generalversammlung

Am 10. März konnte der Präsident **Karl Sieber** um 20 Uhr, nach einem schmackhaften Nachtessen im Rest. Frohsinn in Elgg, 23 Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung begrüßen.

Als Stimmzählerin wird Vreni Jucker vorgeschlagen und gewählt. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde vom Aktuar gelesen und mit Applaus dem Verfasser verdankt.

Erfreulicherweise konnte Leo Gabi, Ettenhausen, als neues Passivmitglied der Abteilung Kaninchen aufgenommen werden. Leider sind wieder zwei Austritte eingetroffen. Nelly Huber, Elgg ist verstorben und **Otto Fuhrmann** aus Schottikon ist weggezogen. Die beiden verdienten Aktiv Kaninchenzüchter Vreni Jucker, Ossingen und Werner Küpfer, Elgg wünschen leider aus gesundheitlichen Gründen zu den Passivmitgliedern überzutreten.

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde jedem Mitglied mit der Einladung zugestellt und von der Versammlung mit Applaus verdankt.

Die Jahresrechnung schloss mit einem minus von Fr. 5540.90 ab. Zu spät erhaltene Rechnungen aus dem Vorjahr die Vereinsreise sowie einen grösseren Posten für Entenankauf für den Torweier und die Übernahme der gesamten Impfkosten sind die Gründe für diesen grossen Rückschlag.

Die Revisoren Walter Büchi und Ignaz Feierabend beantragten Abnahme der Jahresrechnung, was von der Versammlung dann auch geschah. Dem Kassier Bernhard Herzig wird der Dank für die gewissenhaft und sauber geführte Kasse ausgesprochen.

Nach einigen Diskussionen wird der Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe von Fr. 15.– belassen.

Leider mussten wir den Rücktritt unseres Aktuars, nach zwanzigjähriger Amtszeit, entgegennehmen. Der Vizepräsident Urs Bollinger wird dieses Amt vorübergehend übernehmen. Als Beisitzer wurde Walter Wermuth für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Er wird weiterhin als Tätowiermeister amten.

Als Delegierte unseres Vereins an der Tösstal-Vereinigungs Delegiertenversammlung sind Adolf Bollinger, Heinrich Steiner und Niklaus Feierabend bestimmt worden. Adolf Bollinger, Niklaus Feierabend und Walter Wermuth werden die Kantonale DV in Stäfa besuchen.

Dem Antrag des Vorstandes, dass aus Spargründen die Kaninchenzüchter sich an den Impfkosten mit Fr. 2.– (wie früher) beteiligen sollen, ist einstimmig zugestimmt worden. Ebenfalls zugestimmt hat die Versammlung dem Antrag, am 24. Juni eine eintägige Jungtierschau im Gemeindegebiet der Gemeinde Elsau durchzuführen.

Ein aufgelegter Entwurf des Jahresprogramms wurde besprochen und ergänzt. Die herausragenden Anlässe sind am 17. März Arbeitstag am Torweier, 24. Juni Jungtierschau in Elsau, ein Züchterbesuch des O.V. Fischenthal im September, eine Herbstversammlung am 13. Oktober. Die Tösstal-Verbandsausstellung am 8./9. Dezember in Rikon und die Rammlerschau am 25.–27. Januar 2002 in Wald zählen für unsere Vereinsmeisterschaft. Chlauhock mit Jassen und Kegeln am 14. Dezember. Nächste GV 9. März 2002 in Schottikon. Allen Mitgliedern wird das bereinigte Jahresprogramm nächstens zugestellt

Dem ausscheidenden Aktuar konnte der Präsident, als Dank und Anerkennung für seine geleisteten Dienste, eine geschnitzte Wanduhr überreichen.

An der Preisverteilung wurden vom Kaninchenobmann Niklaus Feierabend die Vereinsmeister bekannt gegeben und die entsprechenden Wanderpreise verteilt. Es sind dies: Stefan Fankhauser, Hofstetten, Jungzüchter (Schwarzloh), Adolf Bollinger, Elgg, Kollektionen (Havanna) und Bernhard Herzig, Elgg Stämme (Schwarzloh). Allen Ausstellern, welche die Anforderungen erfüllt haben konnte ein Zinnbecher verabreicht werden. Herzliche Gratulation allen Gewinnern.

Zwei Postulate wurden unter Verschiedenem entgegengenommen und nach Möglichkeit realisiert. Um 22.10 Uhr konnte Präsident Karl Sieber die Versammlung mit dem Dank an alle sowie mit den besten Wünschen in Haus und Stall beenden.

Karl Sieber

## Die echte Alternative!

- konkurrenzfähig
- leistungsstark
- modern



### ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg  
8352 Rätterschen  
8545 Rickenbach  
8523 Hagenbuch

Am Lindenplatz  
St. Gallerstrasse 66  
Hauptstrasse 9  
Dorfstrasse 17

Telefon 052 368 58 58  
Telefon 052 368 78 78  
Telefon 052 320 98 98  
Telefon 052 364 15 66

**Coiffeursalons  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi,  
Sali und Sandra

Montag–Samstag

Für Beratung, Planung,  
und Ausführung  
sämtlicher  
Elektroinstallationen



**HÜRZELER & SCHAUFROTH**  
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74  
Winterthur  
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50  
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

**Gross Metallbau AG**

Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Blechbearbeitung  
Wintergärten

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86



**SAUNA ACHELOS**

**Bräunungsstudio**  
Sauna (bis 25 Pers.)  
Familiensauna (2-4 Pers.)  
Massagen: - Klassisch  
- Fussreflex  
- Sport  
- Teil  
- Cellulitis

Martin Salzmann  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/232 33 88  
Privat 052/363 24 15



**BRUGGMANN**

SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen  
Telefon 052 364 20 41



**WINTERTHURER brockenhaus**

**GRATIS ABHOLDIENST**  
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 8<sup>30</sup>-12<sup>00</sup> / 14<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>  
Sa. 9<sup>00</sup>-15<sup>00</sup>  
8400 Winterthur,  
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an  
soziale Institutionen

Gerne übernehmen wir  
komplette Wohnungs-  
oder Hausräumungen

IN UND UM WINTERTHUR



**BINZ HOFMANN**

Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten  
8352 Elsau • Umbauten  
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen  
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen



Coiffeur Jeannette

Damen- und Herrensalon  
Bitte telefonische Anmeldung  
**363 22 44**  
J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

**Samariterverein**

**Blutspende**

In der letzten ez wurde von *Markus Kleeb* ausführlich über das Blutspenden und speziell über das Blutspenden in Elsau berichtet. Ich hoffe, dass viele den Bericht gelesen haben und bedanke mich im Namen des Samaritervereins für die interessante Berichterstattung.

Am 26. Februar sind 98 Personen zum Blutspenden erschienen, fünf davon zum ersten Mal. Es ist erfreulich, zusätzlich zu den vielen treuen und regelmässigen Spendern auch Erst-Spender begrüßen zu können. Ihnen allen danken wir für diesen persönlichen Beitrag zum Leben-Retten.

Das 50. Mal Blut gespendet hat an diesem 26. Februar *Cornelia Bischof* aus Rümikon. Somit hat sie im Laufe der letzten Jahre 22,5 Liter von dieser kostbaren Flüssigkeit abgegeben. Als Dank konnten wir der fleissigen Spenderin einen Blumengruss übergeben

Am 24. September ist der nächste Blutspendetermin. Vielleicht sind auch Sie dabei?

Für den Samariterverein  
Erika Schönenberger

**Voranzeige**

**Muttertags-Zmorgen**  
Am Muttertag, 13. Mai, von 9.00 bis ca. 14.00 Uhr steht in der Mehrzweckhalle ein abwechslungsreiches Zmorgen-Bufferet bereit.

Lassen Sie sich am Muttertag von uns verwöhnen und Ihre Kinder in der Spielecke spielen.  
Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Samariterverein  
Erika Schönenberger

**Ortsverein Rümikon**

**Generalversammlung**

Am Freitag, 2. März, fand im Restaurant Bännebrett die 43. Generalversammlung des Ortsvereins Rümikon statt. Präsident *Ruedi Hähni* berichtete über die im letzten Jahr durchgeführten Aktivitäten und den Bestand der Mitglieder, der sich mit 202 Personen leicht erhöhte. Erfreulicherweise schieden keine Mitglieder wegen Todesfalls aus. Diese Feststellung konnte man seit Jahren nicht mehr machen. Austritte von Mitgliedern sind gemäss Statuten automatisch, sobald die Betroffenen wegen Wohnortwechsels Rümikon verlassen. Nur die in Rümikon wohnhaften Bürgerinnen und Bürger dürfen dem Verein angehören oder sind auf Wunsch Mitglied des Ortsvereins. Dieses Jahr wurden *Margrit Eschle* und *Rolf Biedermann* Freimitglieder des Vereins. Kassiererin *Margrith Schenk* präsentierte eine Rechnung mit einem kleinen Rückschlag. Dies kommt daher, weil der Verein im letzten Jahr für die vielen Markthelferinnen und Markthelfer, siebzig an der Zahl, einen ganztägigen Ausflug in das Berner Oberland unternahm. Die

Marktrechnung sowie die Abrechnung der 1.-August-Feier, brachten der Vereinskasse einen kleinen, zum Teil nicht gerechneten Zustupf. Im Jahresprogramm 2001 wird der Ortsverein folgende Firmen besuchen: Radio Top, Coca-Cola und das Unterwerk Grütze. Zusätzlich ist am Sonntag, 20. Mai, ein Maibummel vorgesehen. Selbstverständlich wird auch dieses Jahr zum 19. Mal der Rümikermarkt am 1. September durchgeführt.

Als weitere Anlässe werden der zur Tradition gewordene Räbeliechtli-Umzug und der Schlussabend durchgeführt. Auf Antrag des Vorstandes wird eine neue Vereinsfahne bestellt. Nach dem geschäftlichen Teil trafen sich die 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung zu einem gemütlichen Abendessen, welches vom Verein gespendet wurde.

Ortsverein Rümikon  
Der Präsident  
Ruedi Hähni

**Sommer Sanitär Heizung**

Peter Sommer  
Oberhof  
Im Husacker 2  
8352 Rätterschen



Telefon 052 363 13 13  
Fax 052 363 13 30  
petersommer@bluewin.ch

**Jetzt aktuell: Warmwasseraufbereiter entkalken**  
(mechanisch oder chemisch)

- Ihr Vorteil:
- weniger Energiekosten
  - Schutzanoden werden geprüft und allenfalls ausgewechselt
  - Sicherheitsarmaturen werden geprüft und bei Wasserverlust ausgewechselt

**Jetzt aktuell: Bodenheizung spülen**

- Ihr Vorteil
- weniger Energiekosten
  - angenehmere Wärmeverteilung

**Sanitär**  
Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten  
Boilerentkalkungen  
Haushaltapparate

**Badumbau**  
Beratung  
Planung von A bis Z  
Bauführung  
Bauberechnungen  
Ausführung auch als GU

**Heizung**  
Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten  
Sanierungen  
Alternativheizungen

**Verein Waldhütte Elsau**



Koni Schmidli, Präsident des Vereins Waldhütte Elsau, und Gemeindepräsident Meinrad Schwarz zersägen den ersten für die Waldhütte gefälltten Baum. (Fotos: ms)

**Ein Spatenstich ohne Schaufel**

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Waldhütte Elsau ist erreicht: Am 15. März erfolgte der Startschuss zu den Bauarbeiten für die Waldhütte im Ougstel-Wald. Wie das Projekt, das sich durch Originalität und eine besondere Form auszeichnet, war auch der Auftakt zu den Bauarbeiten aussergewöhnlich: Kein gewöhnlicher Spatenstich, sondern das symbolische Fällen eines Baumes hat die physische Entstehungsphase der Waldhütte eingeleitet.

Die Elsauer Waldhütte, so sieht es das Projekt von Architekt **Ruedi Zehnder** vor, wird an senkrechten Stämmen aufgehängt, und schwebt so gewissermassen über dem Waldboden. Das begrünte Flachdach setzt den Boden in luftiger Höhe fort und unterstreicht damit die Harmonie, die zwischen dem Bau und seiner Umgebung herrschen soll. Genau so, wie die Hütte dem Wald keinen Boden wegnehmen will, sollte auch beim «Spatenstich» der Waldboden unversehrt bleiben. Deshalb wurde mit dem Fällen einer auf den Bauplatz stehenden Tanne die Zeit des Bauens eröffnet.

Nachdem Förster **Ruedi Weilenmann** die Tanne zu Fall gebracht hatte, galt es für zwei Präsidenten Hand anzulegen: Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz** und **Koni Schmidli**,

Präsident des Vereins Waldhütte, sägten von Hand ein Stück des eben gefallenen Stammes ab, angefeuert von den Rufen der Vorstandsmitglieder des Vereins und den zum Anlass erschienenen Gemeinderäten **Hansueli Sommer**, **Erhard Staub** und **Andreas Leutenegger**.

Dieser wichtige Schritt in der Realisierung der Elsauer Waldhütte sei nur durch die grosse Unterstützung von Bevölkerung, Gewerbe und Behörden möglich geworden, betonte Koni Schmidli anlässlich der kleinen Feier. Die Freigiebigkeit der 153 Vereinsmitglieder, zahlreicher Gönner und den grosszügigen Elsauer Gewerbetreibenden hat ermöglicht, dass der Verein aus Eigenmitteln und fest zugesagten Fronleistungen des Gewerbes über 120 000 Franken an die Baukosten der Waldhütte finanzieren kann. Der Rest kann dank einer von den Stimmbürgern gutgeheissenen Bürgerschaft durch die Politische Gemeinde kostengünstig fremdfinanziert werden. Auf jeden Fall ein Gewinn für die Gemeinde Elsau, wie Meinrad Schwarz ausführte: Hätte nämlich nicht eine private Trägerschaft die Realisierung der Waldhütte initiiert und vorangetrieben, wäre das Anliegen wohl früher oder später aus der Bevölkerung an die Gemeinde herangetragen worden, ist sich Schwarz sicher. Damit wären die ganzen Planungs-, und Finanzierungsaufgaben sowie der

künftige Betrieb der Waldhütte mit finanziellen und personellen Mitteln der Gemeinde notwendig geworden. Eine Aufgabe, die nun der Verein Waldhütte übernommen hat.

In den nächsten Wochen werden unter der Leitung der Architekten sowie des Bauchefs des Vereins, **Erich Zobrist**, die Bauarbeiten in einem straffen Zeitplan vorangetrieben werden. Bereits Anfang August soll die Waldhütte Elsau stehen, und nach dem Abschluss der Umgebungsarbeiten kann schon am 29. September dieses Jahres das Einweihungsfest über die Bühne gehen.

**Helfen Sie mit!**

Nach wie vor möchten wir die Elsauer ermuntern, sich ebenfalls für die Waldhütte zu engagieren: Werden Sie Mitglied im Verein Waldhütte Elsau und unterstützen Sie damit eine gelungene Idee, von der alle etwas haben! Für den Betrieb der Waldhütte suchen wir noch einen einsatzfreudigen Hüttenwart, der sich um Vermietung und Kontrolle kümmern möchte. Sind Sie an einer Mitgliedschaft im Verein interessiert? Oder möchten Sie den Verein Waldhütte als Hüttenwart unterstützen? Dann melden Sie sich doch bei Koni Schmidli, Schererstrasse 1, 8400 Winterthur, Tel. 079 436 93 28 oder per E-Mail (konrad.schmidli@winterthur.ch).

Verein Waldhütte Elsau  
Markus Kleeb



Gemeinderat Andi Leutenegger bewundert die Sägekünste von Bauchef Erich Zobrist.

**Freie Evangelische Gemeinde**

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

**Gottesdienst**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Besonderes:**  
13. April Karfreitag 10.00 Uhr  
15. April Ostern 10.00 Uhr  
22. April 10.00 Uhr  
Warum lässt Gott das zu?  
20. Mai Taufe 10.00 Uhr  
24. Mai Auffahrt und  
27. Mai keine Anlässe in Rätterschen  
24.-27. Mai Gemeindeferien- und Kurszentrum Seebüel, Davos

**Kinderhort**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Sonntagsschule**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Teenieclub**  
Samstag 09.30 Uhr  
31. März, 5. und 19. Mai

**Gemeindeabend**  
Dienstag 20.00 Uhr  
Hauszellen: 10. und 24. April, 8. und 22. Mai

**Ameisli**  
Samstag 14.00 Uhr  
31. März, 5. und 19. Mai

**Jungtschi**  
Samstag 14.00 Uhr  
31. März, 5. und 19. Mai

**Kontaktpersonen**  
Prediger **Heinz Flütsch**,  
Büro St. Galler-Str. 64, Rätterschen,  
Tel. 366 66 16  
**Felix und Myrta Keller**, Ricketwil,  
Tel. 232 17 87  
**Kurt und Vreni Schlatter**, Rümkon,  
Tel. 363 10 56

**Krankheit – Schicksalsschläge – Leid. Warum lässt Gott das zu?**

**Antworten eines Betroffenen**  
**Ueli Jungen**, Rätterschen, Jahrgang 1955, aufgewachsen auf einem Bauernhof im Emmental. Nach einer Handelsschule Absolvierung einer Hochbauzeichnerlehre. Weitere berufliche Tätigkeiten: Berufung zum Predigt- und Seelsorgedienst, Gemeindeglied in der FEG St. Gallen, anschliessend theologische Ausbildung, 10 Jahre Gemeindeglied in der FEG Rheineck, dann 6 Jahre als Prediger in der FEG Sulgen und 2 Jahre in Rätterschen.

Vor rund 8 Jahren ist bei Ueli Jungen ein komplexes Tumorsystem den Nerven entlang aufgebrochen und diagnostiziert worden: drei Tumore im Rückenmark und fünf weitere Hirntumore. Die Krankheit gilt medizinisch als unheilbar, Operationen sind nur im letzten Notfall möglich, weil sehr grosse Risiken damit verbunden sind. Die Auswirkungen der Tumore sind Störungen der Nervenbahnen, einseitige Taubheit plus Gefährdung des zweiten Ohres, starkes Schmerzsyndrom, leben mit Morphin und anderes mehr ...

Als Folge davon musste Ueli Jungen die Aufgabe als Gemeindeprediger aufgeben. Die Zukunft ist unsicher, da es keine Erfahrungswerte zu dieser Krankheit gibt. Das Wachstum der Tumore würde irreparable Schäden hervorrufen.

Trotzdem ermöglicht ihm sein Zustand immer wieder Predigteinsätze an verschiedenen Orten und die Durchführung von Vortragsreihen, wo er über seine Krankheit, über Möglichkeiten der Bewältigung und



Ueli und Christine Jungen tauschen zum Thema: «Warum lässt Gott das zu?» Erfahrungen aus.

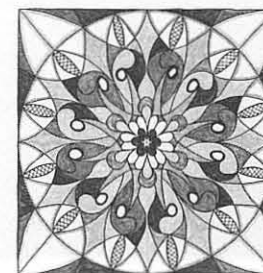
seine Beziehung zu Gott spricht. Für sich selber musste und muss Ueli Jungen die Frage «Warum lässt Gott das zu?» immer wieder beantworten ...

Am Sonntag, 22. April, 10.00 Uhr, wird Ueli Jungen im Gemeindezentrum der FEG, St. Gallerstr. 70, im Gottesdienst zum Thema «Warum lässt Gott das zu?» sprechen.

Ueli Jungen ist verheiratet, seine Frau Christine ist als Kinderkrankenschwester tätig. **Christine Jungen** wird einen Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen, wenn die Krankheit des Partners plötzlich das Leben verändert, geben.

Sie sind herzlich willkommen!  
Myrta Keller

**Brigitta Schafroth** Gesundheitspraxis  
**Gewerbehaus Eulach** im Halbiacker 7  
**8352 Rätterschen** Tel. 363 2002



- Massagen
- Bachblüten
- Ayur Veda

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM  
von Krankenkassen anerkannt

## FDP

### Generalversammlung vom 9. März

Der Chronist ist in der komfortablen Lage, nicht nur über das Abhaken statutarisch vorgeschriebener Geschäfte berichten zu müssen. Nein, es war ein fröhlicher, geselliger Abend, der insgesamt zum Ausdruck brachte: eine aktive FDP ist willens und fähig, in der Gemeinde eine konstruktive, aktive Rolle wahrzunehmen und nach innen Geselligkeit und Fröhlichkeit zu pflegen.

36 Mitglieder fanden sich zur GV im Restaurant Sonne ein. Der Jahresbericht des Präsidenten **Hansjörg Herzog** machte deutlich, dass die angestrebten Ziele durchwegs erreicht werden konnten. Die FDP markierte Präsenz mit aktuellen Auftritten, sei es im Internet (Homepage, Newsflash), mit Anlässen (Auftritt von Johannes Matyassy an der Mitgliederversammlung) oder in der ez. Die Mitgliederwerbung verläuft erfolgreich, die Ortspartei ist gewachsen, der Frauenanteil beträgt 30% (Tendenz steigend) und das Durchschnittsalter ist gesunken. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern in den Behörden ist ausgezeichnet. Der Vorstand wird laufend – unter Wahrung des Amtsgeheimnis – informiert und die Behördenvertreter erhalten die notwendige Unterstützung. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen bürgerlichen Kräften (SVP, Gewerbeverein) ist positiv.

Die Wahl des Vorstandes brachte einige Veränderungen. Turnusgemäss tritt Hansjörg Herzog als Präsident zurück, verlässt aber gleichzeitig den Vorstand weil er auf Grund einer

neuen beruflichen Herausforderung Arbeits- und Wohnort zusammen mit der Familie ins Ausland verlegt. Zum neuen FDP-Präsidenten wurde mit Akklamation der bisherige Vize **Kurt Rüegg** gewählt. Besonderer Applaus erhielt **Trudi Reinhard**, die sich als Vizepräsidentin zur Verfügung stellt und in zwei Jahren das Präsidium übernehmen wird.

Neu in den Vorstand gewählt wurden **Ernst Schwarz** und **Ronald Kundert**. **Heinz Ochsenbein** und **Rolf Biedermann** traten zurück, wobei aber Rolf Biedermann weiterhin die Vereinskasse betreuen wird.

Der Freude und Motivation ausstrahlende neu gewählte Kurt Rüegg bestätigte den bisherigen Kurs: die Partei werde weiterhin stark, kompetent und selbstbewusst auftreten und einen wesentlichen Beitrag zu einer attraktiven Gemeinde mit gesunden Finanzen leisten.

Während des anschliessenden gemütlichen Nachtessens durfte Kurt Rüegg das FDP-Mitglied des Jahres ehren. Gesucht war diejenige Person, die kreativ, kompetent und konsilient in Partei und Gemeinde einen ausserordentlichen Beitrag geleistet hat. Die Wahl des Vorstandes fiel einstimmig auf unser Mitglied und Gemeinderat **Andi Leutenegger**.

Andi Leutenegger hat es ausgezeichnet verstanden, eine komplizierte Materie einfach, güterübergreifend und kohärent zu präsentieren und hat einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Finanz- und Investitionsplanung geleistet. Mit Humor und sichtlichem Spass konnte Kurt

Rüegg den gesponserten Preis in Form von CS-Fondsanteilen (starken Schwankungen unterworfen wie die Gemeindefinanzen) überreichen.



Kurt Rüegg überreicht einen Preis an Andi Leutenegger.

Die elektronischen Medien etablieren sich auch vermehrt auf Gemeindeebene. Einen Vorgeschmack lieferte die erstmals von Radio Joggelberg live ausgestrahlte Talk-Sendung «Elsau persönlich». Der witzige und kaum zu bremsende Talkmaster Kurt Rüegg präsentierte und interviewte den bekannten Krimiautor **Josef Winteler**, der übers kreative Wandern, Schreiben und über seine Hauptfigur Kripo-Chef Dr. Tschudi sinnierte. **René Gerth** rundete die gelungene, lustige Talk-Sendung mit einer Lesung aus Sepp Wintelers Kriminalroman «Das Testament» ab.



Lesung aus Josef Wintelers Buch.

Der Abend war kurz, zu kurz. Aber weitere und andere Anlässe werden folgen, die Gelegenheit zum politischen Gespräch und zur Geselligkeit bieten. Tragen Sie doch in Ihre Agenda ein: (auch Gäste und Nichtmitglieder sind willkommen)

Sa 12.5. Maibummel  
Do 14.6. Mitgliederversammlung  
So 23.9. Ausflug

Detaillierte Information und mehr auf [www.FDPElsau.ch](http://www.FDPElsau.ch)

Für den Vorstand  
Heinz Ochsenbein



von links nach rechts: Kurt Rüegg, Trudi Reinhard, Hansjörg Herzog.

## Das Elsauer Gewerbe, die kleinen und mittleren Betriebe, KMU

### Schwierige Vergangenheit

In den vergangenen Jahren ist das Elsauer Gewerbe, wie die gesamte Wirtschaft, stark unter Druck geraten. Doch im Vergleich zur Industrie und den grossen Dienstleistungsunternehmen wurden in dieser Zeit kaum Arbeitsplätze abgebaut. Parallel dazu sind die Margen für Handwerk und Dienstleistungen zum Teil dramatisch gesunken. So genannte Wertberichtigungen durch die Banken im Liegenschaftsbereich und eine restriktive Kreditpolitik machten den kleinen und mittleren Unternehmen das Überleben nicht einfach.

Dies führte in vielen Betrieben zu einem beträchtlichen Substanzabbau, das heisst, zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Wer die Schuld an dieser Entwicklung trägt, darüber wurde in der Vergangenheit heftig diskutiert. Tatsache ist aber, dass kaum einem Unternehmen die wirtschaftliche Flaute der vergangenen zehn Jahre zum Verhängnis geworden ist. Der Grund dafür liegt wohl darin, dass bei den KMUs das Shareholder-Denken nicht Einzug gehalten hat. Bis zum Letzten wird für den eigenen Betrieb und die Arbeitsplätze gekämpft.

### Die Zukunft

Wer diese Zeit überstanden hat, der kann heute wieder etwas Morgen-

röte sehen. Das Auftragsvolumen in der Bau- und Baunebenbranche hat in der letzten Zeit zugenommen. Auch die Nachfrage nach Konsumartikeln ist deutlich gestiegen. In Elsau ist wieder etwas von Zuversicht zu spüren. Auch wenn aus dem benachbarten Winterthur immer wieder Hiobsbotschaften zu vernehmen sind. Diese haben sicher auch immer wieder einen Einfluss auf die Investitionslust der Elsauer Bevölkerung.

### Mehr als 400 Arbeitsplätze

Dem Gewerbeverein Elsau Räterschen gehören zur Zeit 68 Mitgliedfirmen an. Diese beschäftigen über 400 Mitarbeiter. Das Tätigkeitsgebiet der Unternehmen ist sehr vielfältig: Detailhandel, Baugewerbe, Baunebengewerbe, Dienstleistungsbetriebe wie Treuhandbüros, Versicherungsagentur, Gastgewerbe, Computerdienstleistungen, Autogewerbe, Druckerei bis zur Poststelle.

### Verbunden mit der Gemeinde und der Bevölkerung

Das Gewerbe ist in der Gemeinde Elsau stark verwurzelt. Viele Veranstaltungen, Abendunterhaltungen, Sportanlässe usw. könnten ohne die tatkräftige finanzielle und ideelle Unterstützung der einheimischen Gewerbebetriebe gar nicht stattfinden. Auch in den Behörden, in der Feuerwehr und anderen Institutio-



Druckerlehrling Sämi Aemisegger

nen sind Vertreter der kleinen und mittleren Unternehmen an der Arbeit.

### Keine politische Partei

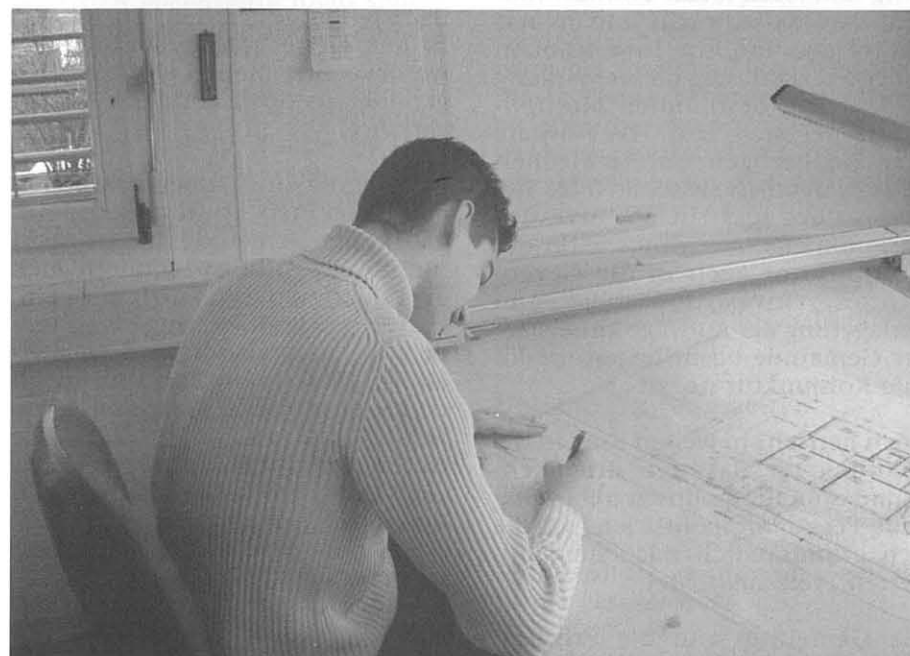
Der Gewerbeverein trat in der Vergangenheit auch selber als politische Partei in Erscheinung. Eigene Kandidaten wurden portiert und in hitzigen Wahlschlachten unterstützt. So vertrat zum Beispiel **Martin Wagner** während 12 Jahren das Gewerbe im Gemeinderat. Auch heute sind die Präsidentinnen der Oberstufenschulpflege und der Rechnungsprüfungskommission Vertreterinnen dieses Standes.

Da sich die Gewerbetreibenden politisch nicht genau eingrenzen lassen und viele Mitglieder des Gewerbevereins gleichzeitig Mitglieder von verschiedenen Parteien sind, wird der Gewerbeverein in Zukunft nicht mehr als politische Partei in Erscheinung treten. Er wird aber das politische Geschehen weiterhin aufmerksam verfolgen und in gewerbepolitischen Sachfragen Partei ergreifen.

### Gemeinsames Marketing

Das Angebot der einheimischen Betriebe wird durch die Bevölkerung rege benutzt. Doch oft hört man auch den Ausruf: «Ach so, das machst du au!» Das zeigt, dass die Gewerker in Sachen Marketing noch nicht so gut beschlagen sind.

Dieses Manko wird behoben durch das Einrichten einer Homepage. Darin wird die ganze Palette der Angebote, die beim einheimischen Gewerbe zu beziehen sind, abruf-



Stefan Gürtler, Hochbauzeichnerlehrling.

bar sein. Die Adresse ab April 2001: [www.gv-elsau-schlatt.ch](http://www.gv-elsau-schlatt.ch).

Die vom Gewerbeverein erstellten Ortseingangstafeln werden rege benutzt, so dass in Spitzenzeiten eine Überbelastung festzustellen ist. Diesem Umstand soll mit einer Vergrößerung der Tafeln entgegen gewirkt werden.

**Das Umfeld**

Dem Gewerbe wird immer wieder vorgeworfen, dass es, wenn es um die Vergabe von Aufträgen geht, Heimatschutz verlangt. Das ist falsch! Im Gegenteil, der Gewerbetreibende oder die Gewerbetreibende steht zur freien Marktwirtschaft. Es verlangt aber auch, dass bei einer Vergabe, insbesondere der öffentlichen Hand, Gleiches mit Gleichem verglichen wird. Der Offertpreis ist nur so lange eine glaubwürdige Entscheidungsbasis, als die Wettbewerbsbedingungen und Marktleistungen transparent und vergleichbar sind. Eine Liberalisierung der Märkte geht nur mit mehr Professionalität der vergebenden Behörden und Privaten einher.

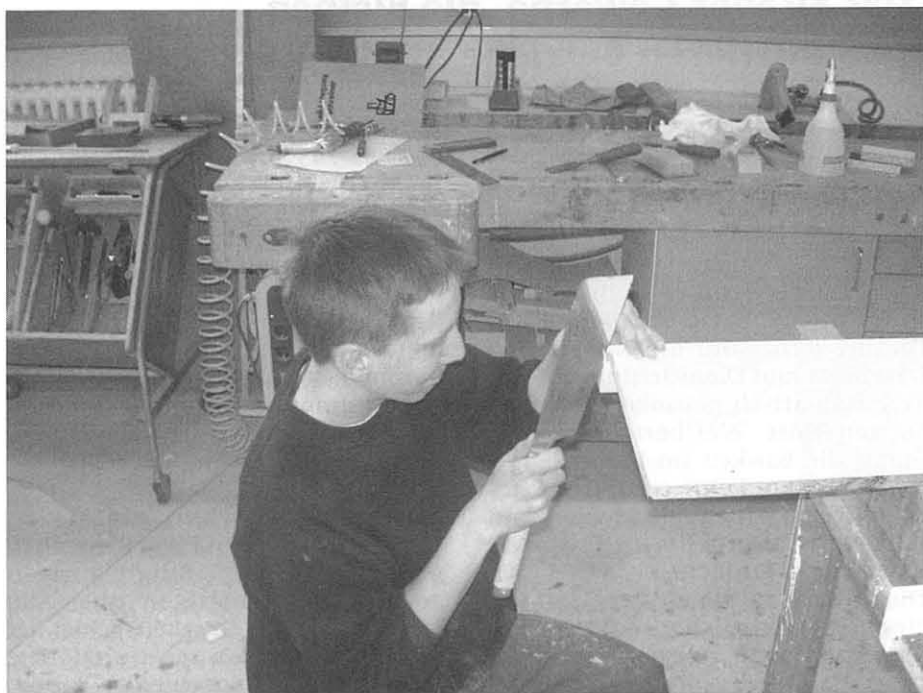
**Vergabe von Aufträgen**

Private und öffentliche Auftraggeber verfolgen in der Regel verschiedene Ziele. Gemeinsam ist jedoch das Vorgehen bei der Vergabe über den Wettbewerb, wo sich die Konkurrenz über den Preis manifestiert. Allerdings bestimmen bei breiterer Betrachtung weitere Faktoren den effektiv zu zahlenden Preis, der nicht notwendigerweise mit dem Offertpreis übereinstimmen muss, dazu gehören die Garantie zur Erfüllung der Leistungen, das Einhalten der Termine und Kosten sowie gesetzliche Vorschriften bis zur Ausführung sach- und termingerechter Garantiarbeiten.

Im Weiteren kommen soziale Kostenkomponenten wie Sicherung der Arbeitsplätze und Schaffen respektive Behalten von Ausbildungsplätzen



Dani Bachmann, Bauführer, Lehrlingausgebildner.



Schreinerlehrling Mirco Mühlebach.

dazu und nicht zuletzt der Volkswirtschaftliche Effekt der grösstmöglichen Erhaltung einer starken und gesunden Finanzkraft in einer Gemeinde.

**Steuererträge und Konjunktur**  
Wie weit die Vergabe von Aufträgen an das einheimische Gewerbe einen Einfluss hat, zeigt eine Studie der Zürcher Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Winterthur, HWV, aus dem Jahre 1996.

Investitionen haben positive Wirkung und lösen lokale Lohnzahlungen, Kaufkraftzuwachs und Steuererträge aus. Erhöhte Investitionen bedeuten Erhöhung dieser Wirkung nach einem bestimmten Multiplikator, der sich laut HWV-Studie branchenbezogen unterschiedlich bewegt, nämlich zwischen 0 bis 180 Prozent des zusätzlichen Investitionsvolumens. Allerdings wirkt der Multiplikator auch in die Gegenrichtung. Investitionsabbau und Verlagerung der Aufträge ausserhalb der Gemeinde beeinflussen die lokale Konjunktur negativ.

Noch herrscht in weiten Kreisen die Meinung vor, dass eine intelligente und ordnungspolitisch unbedenkliche Vergabepolitik jene sei, die sich grundsätzlich nach dem billigsten Preis ausrichtet.

Die Gemeinde und die Privaten haben es in der Hand, den lokalen Konsum, den Arbeitsmarkt und den

Rückfluss von Steuererträgen zu beeinflussen. Ein Verzicht auf die Bewertung aller volkswirtschaftlichen Faktoren führt dagegen zu wesentlichen Kaufkraft- und Steuerverlusten.

**100 Lehrlinge in Ausbildung**

In den Mitgliedsfirmen des Gewerbevereins Elsau-Räterschen werden um die hundert Lehrlinge ausgebildet. Gerade in den wirtschaftlich schwachen Neunzigerjahren wurde der Ruf nach Lehrstellen immer lauter. Die kleinen und mittleren Unternehmen haben dieses Ruf vernommen und zusätzlich Lehrstellen geschaffen. So werden in den Gewerbebetrieben des Gewerbevereins mehr Lehrlinge ausgebildet als noch Ende der Achtzigerjahre.

Ausbildung und Arbeitsplätze haben einen Preis. Auftragsvergabungen in der Gemeinde prägen nicht nur die Investitions-, sondern auch die Bildungspolitik. Kurzfristige Einsparungen können langfristig teuer werden, politisch und finanziell. Die Ausbildung von Lehrlingen ist kaum rentabel. Staatliche Lehrwerkstätten würden in die Lücke treten und der Steuerzahler würde zur Kasse gebeten. Die Weichen würden falsch gestellt.

**Überregionale Tätigkeit**

Dass das Elsauer Gewerbe nicht nur auf die eigene Gemeinde fixiert ist, zeigt sich nur schon dadurch, dass ein grosser Teil dieser Unter-



Der Schreinerlehrlingsbetreuer der Firma Zehnder AG

nehmen überregional, gesamtschweizerisch, ja sogar international tätig ist. Doch um dies zu können, ist zuhause ein guter Boden notwendig.

An der Generalversammlung Ende März wird der Gewerbeverein eine grosse Anzahl Gewerbebetriebe aus der Gemeinde Schlatt aufnehmen. Im gleichen Zug wird der Verein auf den Namen Gewerbeverein Elsau-Schlatt, Vereinigung kleiner und mittlerer Unternehmen, umbenannt. Dadurch entsteht so etwas wie ein Mikro-Wirtschaftsraum. Viele neue Synergien können genutzt werden.

Das Gewerbe von Elsau ist bestrebt, eine intakte Infrastruktur und eine hohe Versorgungsleistung in der Heimatgemeinde zu gewährleisten. Die kleinen und mittleren Unternehmen wollen den jungen Menschen interessante berufliche Perspektiven und gute Lehrstellen bieten.

Das kann gewährleistet werden, wenn man sich gegenseitig hoch achtet, die Anbieter, die Kunden und die Behörden.

Markus Zehnder,  
dipl. Zimmermeister,  
Präsident Gewerbeverein  
Elsau-Räterschen

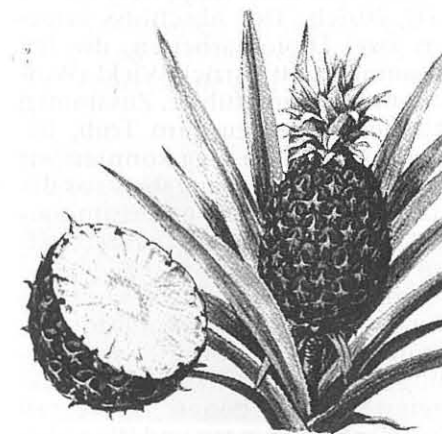


**GUBLER GARTENBAU**

RIEDSTRASSE 9  
8352 RÄTERSCHEN  
TEL. 052 / 363 27 20  
NATEL 079 / 336 9 336

**Claro**

**Fruchtiges im Frühling**



Läuft Ihnen bei Gedanken an vollreife, duftende Südfrüchte das Wasser im Mund zusammen? – Wenn ja, sollten Sie sich den 7. April vornehmen. An diesem Tag bietet der claro-Miteneand-Laden an einem Stand von 9 bis 16 Uhr eine reiche Auswahl von reif gepflückten Früchten aus Afrika an. Organisiert wird der Früchtehandel von der Stiftung TerrEspoir. Sie unterstützt im Sinne des fairen Handels afrikanische Kleinbauern durch die Vermarktung ihrer Produkte. Das Credo der Stiftung ist die Wertschätzung der Person und ihrer Arbeit als Schlüssel zur Entwicklung. Angeboten werden Qualitätsprodukte, welche auf extensive Weise angebaut wurden, ohne Verwendung von Pestiziden und Reifungsaktivatoren. Die Früchte gelangen, ohne nachträgliche Konservierungsbehandlung, vier Tage nach der Ernte auf den Schweizer Markt. Nebst den Früchten können an unserem Stand schmackhafte Orangen- und Grapefruitsäfte sowie Mango-Sirup aus dem claro-Angebot degustiert werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der claro-Laden ist am 7. April ausnahmsweise von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

**Übliche Öffnungszeiten:**

|         |                 |
|---------|-----------------|
| Freitag | 9.00–11.30 Uhr  |
| und     | 14.30–18.00 Uhr |
| Samstag | 9.00–11.30 Uhr  |

Während der Schulferien bleibt der Laden geschlossen.

Für das claro-Team:  
Sabina Riesen-Kupper

**DigiPaint**

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk  
Winterthur  
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?  
Schauen Sie unter:  
[www.digipaint-meyer.ch](http://www.digipaint-meyer.ch)

SERVICE RUND UMS AUTO

**Reparaturen  
an allen Fahrzeugen**



> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

- Elektrik und Elektronik
- Batterie und Anlasser
- Bremsen und Auspuff
- Heizung und Klimaanlage
- Zündung und Einspritzung
- Natel und Autoradio
- Service und Abgaswartung



**NYFEGA**

Elektro-Garage AG  
Tosstalstrasse 29 > 8400 Winterthur  
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41  
E-mail [info@nyfega.ch](mailto:info@nyfega.ch)

## Nutzungskonzept Ebnet/Tafelacker

Unter diesem Titel haben die ETH-Studenten Markus Rutishauser und Patrick Wicki ihre Diplomarbeit als Kulturingenieure verfasst. Um die Abschlussarbeit ihres Studiums realistisch und interessant zu gestalten, haben sich die beiden um eine mögliche künftige Nutzung und Erschliessung der Reservezone Tafelacker/Ebnet gekümmert. Obwohl das Konzept keinen verbindlichen Charakter hat und auch nicht von einem politischen Gut der Gemeinde in Auftrag gegeben wurde, enthält es viele wertvolle Gedanken. Am 27. Februar trafen sich zahlreiche Vertreter des Gemeinderates und der Schulpflegen zur Präsentation der Ergebnisse dieser Studie. Nicht zuletzt, weil der Bedarf nach zusätzlichem Raum für Schulen und Sport zur Zeit viele Köpfe beschäftigt, wurden die Ausführungen mit Spannung verfolgt. Sorgfältig haben Markus Rutishauser, der selber in Elsau wohnt, und Patrick Wicki, der unsere Gemeinde überhaupt nicht kannte, Vor- und Nachteile verschiedener Varianten erwogen. Wichtigstes Ergebnis des Konzepts, wie es Ihnen hier präsentiert wird, ist die Anregung, eine neue Zentrumszone zu schaffen. Tatsächlich kann das Gebiet Tafelacker/Ebnet als Angelpunkt der drei Ortsteile Rümikon, Räterschen und Elsau betrachtet werden. Verlockend tönt also die Idee, diese Siedlungsteile mit einem neuen Zentrum zu einer zusammenhängenden Gemeinde zu verschmelzen.

Erfrischend an derartigen Planspielen ist die Freiheit, ohne Einbezug herrschender Besitzverhältnisse oder politischer und finanzieller Machbarkeit, die optimale Weiterentwicklung unseres Dorfes zu studieren. Engagiert wurde anschliessend denn auch über unser neues Elsau auf dem Reissbrett debattiert. Sicher ist, dass so wichtige Fragen wie der Standort eines Dorfzentrums oder einer Sporthalle erst nach ausführlichen Diskussionen unter der ganzen Dorfbevölkerung entschieden werden können. Interessierte Kreise sind herzlich eingeladen, ihre Meinung zu diesen Planungsfragen in der ez zu veröffentlichen.

Es ist bestimmt ein Glücksfall, dass die beiden Kulturingenieure ihre Studie über dieses Gebiet in unserer Gemeinde erstellt haben. So sind wir zu konkreten Vorschlägen gekommen, wie der Tafelacker einst aussehen könnte. Nun gilt es Wünschbares von Utopischem zu trennen und geeignete Schlüsse daraus zu ziehen. Herzlichen Dank für das gelungene Arbeitsinstrument!

Ueli Renggli, Bauvorstand

### Das Nutzungskonzept

Anfang Februar beendete ich mein Studium als Kulturingenieur an der ETH Zürich. Der Abschluss bildeten zwei Diplomarbeiten, die ich zusammen mit Patrick Wicki (Wolhusen, LU) durchführte. Zusammen mit dem Ingenieurbüro Trüb, Becker & Bischof in Elgg konnten wir zwei interessante Aufgaben aus der Praxis finden. Die Vermessungsarbeit stellte ich bereits in der letzten ez vor. Raumplanung bildet ein Kernfach in unserem viereinhalb Jahre dauernden Studium. Die Herausforderung der Planung besteht darin, die vielen verschiedenen Interessen (Rahmenbedingungen und Wünsche) zu beachten und eine Lösung zu präsentieren, die für möglichst alle tragbar ist.

### Ausgangslage

Die Baulandreserven der Gemeinde nehmen stetig ab. Einzelne Parzellen können noch überbaut werden, aber grössere Bauplätze stehen nach der geplanten Überbauung Heidenbüel nicht mehr zur Verfügung. In der Bau- und Zonenordnung (BZO) von 1994 sind zwei Gebiete als Reservezone ausgeschieden. Das Gebiet «Rietwisen» zwischen Riedstrasse und Bahnlinie ist als Bauland unattraktiv. Deshalb ist absehbar, dass bei der nächsten Revision der BZO die Reservezone «Ebnet/Tafelacker», zwischen Elsau und Rümikon, als Bauland eingezont wird.

### Aufgabenstellung

Unsere Aufgabe bestand darin, für das Gebiet Ebnet/Tafelacker ein Nutzungskonzept auszuarbeiten. Dazu gehören die Festlegung der Zonenarten sowie die grobe Führung des Verkehrs.

### Problematik

**Stichstrassen**  
In der Gemeinde bestehen sehr viele Stichstrassen (Sackgasse mit Wendeplatz). Als Beispiel sind die Schärer-Strassen und die Egg-Strassen erwähnenswert. Eine Verbindung dieser Strassen ist heute nicht mehr möglich, die benötigten Parzellen sind bereits verbaut. Stichstrassen begrenzen zwar das Verkehrsaufkommen in den Quartieren, bringen aber auch Nachteile. Die Fahrwege verlängern sich zum Teil massiv (z.B. Schründler - Räterschen) und Zufahrten für Post, Feuerwehr, Räumungsdienst usw.

werden erschwert. Zudem müssen teure Wendeplätze erstellt werden.

### Angrenzende Gebiete

Das Projektgebiet grenzt östlich an die Kernzone. Zudem liegt das schöne Bauernhaus im Norden des Gebiets. Der Übergang von den hohen und teilweise schützenswerten Gebäuden der Kernzone muss sorgfältig ausgestaltet werden, um das Ortsbild nicht zu stören.

### Schulhäuser

Das Oberstufenschulhaus liegt im Projektgebiet. Damit entstehen erhöhte Anforderungen an die Erschliessung. Der Verkehr darf die Kinder auf dem Schulweg nicht gefährden, soll aber auch keinen übermässigen Lärm und damit Störungen des Schulbetriebs verursachen.

### Joggeliberg

Der Aussichtspunkt auf dem Joggeliberg ist im regionalen Richtplan eingetragen. Die Aussicht darf nicht gefährdet werden. Heute wird diese durch eine Freihaltezone geschützt. Auch der Weg «700 Jahre Schweiz» über den Joggeliberg soll nach Möglichkeit erhalten bleiben. Andernfalls muss Ersatz geschaffen werden.

### Fallstudien

Für die Ausarbeitung des Nutzungskonzepts wurden von uns sieben voneinander unabhängige Fallstudien durchgeführt:

1. Zentrumsentwicklung
2. Gewerbegebiet
3. Lärm
4. Freihaltezone Joggeliberg
5. Standort Sporthalle
6. Erschliessung
7. Land für Oberstufenschule

Jede Studie zeigt für einen Teilaspekt verschiedene Varianten mit ihren Vor- und Nachteilen auf. Pro Fallstudie wird jeweils eine Bestvariante gewählt und für das definitive Konzept verwendet.

Auf zwei Studien möchte ich hier näher eingehen:

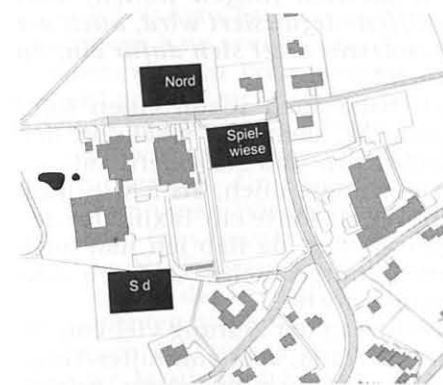
**Fallstudie «Zentrumsentwicklung»**  
Elsau hat ein Identitätsproblem! Diese Feststellung machte Patrick Wicki als Aussenstehender recht schnell. Die verschiedenen lautenden Ortsteile, die Bahnhöfe Räterschen und Schottikon und auch die Ortstafeln verwirren und lassen den richtigen Namen der Gemeinde nicht erkennen. Ausserdem fehlt ein eigentliches Zentrum im Dorf. In Räterschen verhindern die engen Platzverhältnisse wegen der Zweiteilung durch Eulach und Bahnlinie eine solche Entwicklung. Wir sind deshalb zum Schluss gekommen, dass im Projektgebiet Land für ein neues Gemeindezentrum vorgesehen werden muss. Es soll ein neues Begegnungszentrum entstehen mit:

- Gemeindeverwaltung, Post, Bank, Bibliothek usw.
- Einkaufsladen, Metzgerei, Bäckerei, Kiosk usw.
- Restaurant mit Sitzplatz
- Kleingewerbe (z.B. Coiffeur, Reisebüro, Ateliers usw.)
- Wohnungen

Für eine Realisierung müssen Investoren für eine Gesamtüberbauung gefunden werden. Ausserdem müssen die Betriebe in Räterschen bereit sein, ihren Standort zu wechseln. Die bestehenden Gebäude müssten verkauft oder vermietet werden, so auch das Gemeindehaus.

### Fallstudie «Sporthalle»

Zur Zeit laufen Abklärungen für den Bau einer neuen Sporthalle. Wir haben mögliche Standorte in der Nähe der Schulhäuser gesucht und miteinander verglichen. Einige der Vor- und Nachteile möchte ich hier erwähnen:



Drei mögliche Standorte für die geplante Sporthalle (30 x 45 m + Grenzabstände).

### Standort «Nord»

Dieser Standort ist der nahe liegendste, aber nicht der geeignetste. Ein hoher Bau (höher als Mehrzweckhalle) würde das Ortsbild stören. Der gewünschte kontinuierliche Übergang von der Kernzone lässt sich kaum realisieren. Ausserdem würde das umliegende Land als Wohngebiet an Attraktivität verlieren. Die Halle in den Boden zu «versenken» ist sehr teuer.

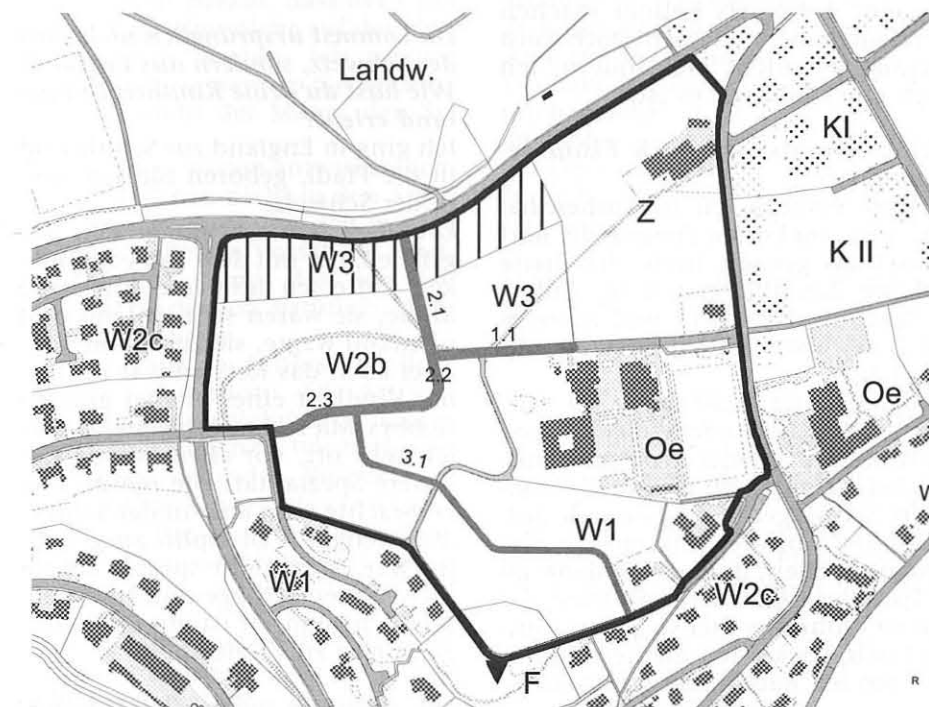
Der Bau lässt sich am Nordhang gut einpassen und fällt nicht weiter auf. Problematischer ist die Verkehrssituation. Die Zufahrt müsste ausgebaut werden. Als Parkplatz könnten abends der obere Pausenplatz und der bestehende bei der Mehrzweckhalle dienen.



Standort «Süd»

### Standort «Spielwiese»

Für diesen Standort wird wegen der kleineren Grenzabstände weniger Land benötigt. Die Spielwiese ist im Besitz der Oberstufenschule. Als Bauherrin wird aber die Primarschule auftreten, das Land müsste also auch hier erworben oder abgetauscht werden. Die Halle würde sich gut zwischen die Mehrzweckhalle und die hohen Bäume entlang der Elsaerstrasse einfügen. Die Spielwiese bleibt genügend gross für Fussball oder andere Aktivitäten.



W1/W2/W3=1 bis 3-geschossige Wohnzone, Z=Zentrumszone, Oe=Zone für öffentliche Bauten, F=Freihaltezone.

### Gewählter Standort: «Spielwiese»

Bei der Bewertung aufgrund verschiedener Kriterien (Landerwerb, Ortsbild, Verkehr usw.) setzt sich die Variante «Spielwiese» durch. Der Standort «Süd» käme ebenfalls in Frage, scheitert aber aufgrund des höheren Landbedarfs und der teureren Erschliessung.

### Nutzungskonzept Ebnet/Tafelacker

Aus den Resultaten der sieben Fallstudien und einigen Ergänzungen ergibt sich das Nutzungskonzept für das ganze Gebiet: siehe unten stehender Plan.

Mit der Erschliessung wird eine Verbindung vom Schründler zur Rümikerstrasse geschaffen. Damit verkürzen sich die Wege nach Räterschen für die Bewohner der oberen Egg und des Schründlers. Die Strassenführung wurde so gewählt, dass keine langen, geraden Abschnitte entstehen. Die Sicherheit kann so erhöht werden.

### Schlussbemerkungen

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus unserer Arbeit. Weitere Ausführungen sind im umfassenden technischen Bericht zu finden. Es liegt jetzt in der Hand der Behörden, was sie mit unserer Arbeit anfangen wollen. Ich bin jedenfalls gespannt, wie das Gebiet in 20 Jahren aussehen wird!

Markus Rutishauser

## Hanspeter Ribí – ein Dorforiginal wird 50 Jahre alt

(ph) Originale, sie werden immer seltener, gehen unter in der Zeit der Hetze, in einer Welt der Computer, der Gleichschaltung. Und doch finden wir sie fast in jedem Dorf: Originale, die den ausgetretenen Pfad verlassen haben, um einen eigenen Weg jenseits der Masse einzuschlagen. Auch in Elsau trifft man auf solche Originale, eines davon ist Hanspeter Ribí, der meistens nur mit «Ribí» angesprochen wird. Ribí ist bekannt dafür, dass er stets ohne Socken auf dem Mofa sitzt, was ihm vor ein paar Jahren sogar einen Bericht im Elsauer Schnörri bescherte. Ribí ist auch in der Politik aktiv, seit 1996 ist er Mitglied der reformierten Kirchenpflege. Nun wird Ribí 50 Jahre alt – höchste Zeit, etwas auf das vergangene Leben zurückzublicken.

Der elsauer zytig gewährte Ribí ein Interview und erzählte uns über seine Vergangenheit, seine Zukunft, äusserte seine Meinung über die Waldhütte, das Verhältnis der Schweiz zur EU und der BSE-Krise.

### **EZ: Du hast nun 50 Jahre auf dem Buckel. Bist du zufrieden, wie dein Leben bis jetzt verlaufen ist?**

Im Grossen und Ganzen schon, klar gibt es Dinge, die ich nicht mehr machen würde. So würde ich heute eine Lehre als Kellner machen und nicht mehr als Koch. Doch sonst würde ich nicht viel ändern, ich bin glücklich, wie es ist.

### **Ribí, wie bist du nach Elsau gekommen?**

Zuerst wohnte ich in Turbenthal bei meinem besten Freund, der dort ein Haus gekauft hatte. Ich hatte meine Räumlichkeiten im Erdgeschoss, und mein Freund hatte es sich im ersten Stock bequem eingerichtet.

Doch es ging nicht lange, da wurden seine Schwiegereltern krank, und ich musste aus der Wohnung ausziehen, damit mein Freund die kranken Schwiegereltern bei sich aufnehmen konnte. Ich musste was Neues suchen, und als ich dann im «Tösstaler» das Inserat erblickte, das diese Wohnung hier so günstig ausschrieb, packte ich meine Chance. So bin ich nach Elsau gekommen.

### **Du bist nun 20 Jahre hier in Elsau, und schon wirst du als Dorf-**

### **original betitelt. Trifft dieser Titel auf dich zu?**

Ich denke, man darf mich schon als Original bezeichnen, denn ich bin ein Individualist.

Es gab da ein paar Erlebnisse:

Eines Tages fuhr ich mit meinem Töffli an der Bushaltestelle bei der Oberstufe vorbei, als ein Junge aus der Menge rief: «Hey Ribí, häsch wieder dini farbigä Pyjamahose a?» Daraufhin kehrte ich mit dem Töffli um und meinte zum Jungen: «Lueg doch emal dich a, du häsch es Sweatshirt, es Tächlichäppli und so breiti Hosä a ... das händ alli, doch ich bi dä Einzigi i dä ganzä Gmeind, wo eso Pyjamahose ahät.»

Vor bald zehn Jahren kam ich mit einem Jungen ins Gespräch, dieser fragte mich:

«Wie alt bisch du?» Daraufhin antwortete ich ihm, dass ich vierzig Jahre alt sei, worauf mir dieser zu verstehen gab: «Du benimmst dich nöd dim Alter entsprechend ...»

Ich war ziemlich verdutzt, zeigte auf meinen Kopf und meinte: «Weisch, da obä im Hirni bisch du älter als ich ...»

Grundsätzlich ist es mir ziemlich egal, was fremde Leute von mir denken, die mich nur nach der Farbe meiner Pyjamahose beurteilen, wichtig sind mir die Meinungen meiner wirklichen Freunde.

### **Du kommst ursprünglich nicht aus der Schweiz, sondern aus England. Wie hast du deine Kindheit in England erlebt?**

Ich ging in England zur Schule und in die Pfadi, geboren bin ich aber in der Schweiz.

Die Pfadi hat mir immer sehr gut gefallen, nur mit dem Bau von Brücken hatte ich immer meine liebe Mühe, sie waren sehr instabil und niemand wagte, sie zu betreten.

Aber auch das Kochen war in meiner Kindheit eines meiner grossen Hobbys. Mit meiner Schwester kochte ich sehr oft, vor allem Suppe war unsere Spezialität. Die meiste Zeit verbrachte man aber in der Schule, die streng auf Disziplin ausgerichtet war. Wer nicht spurte, bekam nicht selten Schläge und Hiebe ab. Meine Jugendzeit ist mit der heutigen nicht zu vergleichen.

**Wie stehst du zur heutigen Jugend?** Allgemein positiv. Es ist schade, dass sich junge Menschen immer mehr



gegen uns, die ältere Generation, absondern und abschotten. Denn es gäbe viel Neues zu erfahren, und das von beiden Seiten. Auch ich staune immer wieder, was für spannende Geschichten mir meine Vermieterin zu erzählen weiss. Oder auch in den Seniorenferien, wo ich als Helfer mitfahre, gibt es immer wieder Lebensgeschichten, die mich ins Staunen versetzen. Ich finde es wichtig für das Verständnis untereinander, möglichst viel von einander zu wissen.

### **Die meisten Jungen wollen, dass «Kiffen» legalisiert wird, auch der Bundesrat setzt sich dafür ein, du auch?**

Ich habe auch schon einen Joint geraucht, denn ich wuchs in den Sechzigern und Siebzigern auf. Ich erinnere mich, als ich in Indien war, da kiffte ein Taxifahrer den ganzen Tag, da hab ich halt auch einen mitgeraucht. Und ich lebe immer noch...

Ich lese in der Zeitung viel von Alkohol-Toten, aber von Kiffer-Toten habe ich noch nie etwas gehört. Ich glaube nicht, dass wenn einer kiff, dieser später zu härteren Drogen greift, dazu muss man schon in eine Szene kommen. Aus all diesen Gründen bin ich für die Legalisierung.

### **Vor wenigen Wochen hat das Schweizer Volk über die Initiative «Ja zu Europa» abgestimmt und die Vorlage überraschend klar verworfen. Auf welcher Seite bist du gestanden? EU, eher Ja oder eher Nein?**

Ich bin schon immer ein EU-Befürworter gewesen. Trotz dieses klaren Neins bleibt uns immer noch

eine Tür offen. Tausende Millionen Menschen leben in der europäischen Union, in einer grossen Gemeinschaft von Völkern, ich kann nicht begreifen, dass wir sieben Millionen Schweizer nicht auch diesen Weg gehen wollen. Ich denke bei meiner Entscheidung auch an die Jugend, Sie sollen bessere Möglichkeiten haben im Ausland zu studieren.

Und noch ein Vorteil der EU: In der Schweiz kann sich heute doch fast niemand mehr ein Haus kaufen, doch in Portugal und Spanien kann man seinen Lebensraum für einen Drittel des Geldes verwirklichen. Mit einem EU-Pass wäre das Ein- und Ausreisen kein Problem mehr.

### **Deine ursprüngliche Heimat kommt nicht mehr aus den Schlagzeilen, BSE und Maul- und Klauenseuche bewegen zehntausende von Menschen nun endgültig Vegetarier zu werden. Hast du, als ehemaliger Koch, nun auch auf Gemüse umgestellt?**

Nein, sicherlich nicht. Ich kaufe mein Fleisch immer in der neuen Dorfmetzgerei in Rätterschen ein, da ich dann weiss wo es herkommt und ich habe die Garantie, dass es mit grösster Sorgfalt zubereitet wurde. Es ist das Problem unserer Gesellschaft, das sich mit diesen Fleischskandalen offenbart hat.

Uns kann alles nicht teuer genug sein, egal ob Auto, Ferien oder Möbel. Doch beim Kauf von Lebensmitteln schauen wir den Preis ganz genau an und greifen nicht so tief in die Brieftasche. Das hat zur Folge, dass der Landwirt gezwungen ist, billig zu produzieren. Und billig ist es eben, wenn man Wiederkäuern die eigentlich Gras fressen sollten, Tiermehl in den Futtertrog schüttet. So lange sich das Verhalten von uns Konsumenten nicht bessert, so lange wird auch die Problematik von BSE und der Maul- und Klauenseuche zu reden geben.

### **Viele Elsauer fragen sich: Wo arbeitet Ribí?**

Ich arbeite bei der Post, als Bahnpost-Angestellter. Ich sortiere eingeschriebene und A-Post, meistens in einer Nachtschicht.

### **Die Lehre hast du als Koch gemacht, jetzt arbeitest du als Bahnpostangestellter. Was hat dich zu diesem Wechsel bewogen?**

Daran ist mein bester Freund schuld. Als ich mich als Koch nicht mehr so wohl fühlte war er es der mir

den Tipp gab bei der Post anzufangen. Ich machte mit 22 Jahren nochmals eine Lehre und habe den Job bis heute nicht gewechselt.

### **Wie gefällt dir dein Job?**

Er gefällt mir immer noch, auch noch. Ich arbeite mit guten, fähigen Leuten zusammen. Ich bin jetzt schon so lange, bei der Post dabei, dass sich ein Vertrauensverhältnis zwischen den Angestellten aufgebaut hat. Das ist etwas das ich sehr zu schätzen weiss.

### **Bei der SBB haben die massiven Kaderlöhne für mächtigen Wirbel gesorgt. Was sagst du dazu, dass die Chefs der Staatsbetriebe soviel mehr verdienen als ihre angestellten?**

Das ist eine Schweinerei, denn ich sehe den Grund für diesen gewaltigen Lohnunterschied nicht. Es ist nicht angebracht in einem so kleinen Land, wie es die Schweiz ist, Löhne nach amerikanischem Vorbild auszumahlen.

### **Du sagst allen Leuten immer deine Meinung, und das ehrlich und sehr direkt. Hat dich das im Leben weitergebracht oder nur Scherereien bereitet?**

Meine direkte Art hat mich eher gebremst in meinen Tätigkeiten. Als ich mich in Winterthur für einen Job, bei der Post versteht sich, beworben hatte, wurde ich zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Beim Gespräch kristallisierte ich dann immer mehr heraus, dass der Chef und ich das Heu nicht auf der gleichen Bühne hatten. Ich meinte schliesslich zu meinem Gegenüber: «Ich bin nicht der Mann, den Sie suchen!»

Auf die Frage warum antwortete ich: «Weil ich Ihnen nicht in den Arsch kriechen.» Im Brief, den ich wenige Tage nach diesem Vorfall im Briefkasten fand, stand, dass ich den Zuschlag für den Job, natürlich, nicht bekommen hatte.

Doch es ganz am Schluss des Briefes stand immerhin: «Die Art von Herrn Ribí, die Wahrheit zu sagen, grenzt an Arroganz.» Ich hatte immer einen gesunden Respekt vor meinen Chefs, aber nie eine braune Zunge. Die Leute wissen wenigstens immer, was sie an mir haben und was ich von ihnen denke.

### **Du bist ein wahrer Globetrotter und hast schon fast jeden Kontinent bereist; da hat es sicher viel prägende Erlebnisse gegeben. Erzählst du uns einige davon?**

Ich war schon überall auf der Welt ausser Südamerika und dabei hab ich schon viele Länder, Kulturen und Menschen kennen gelernt. Da gibt es immer sehr viele schöne und prägende Erlebnisse. Eines meiner schönsten Erlebnisse war das Entdecken einer riesigen unterirdischen Flusslandschaft in Australien.

Wir mussten einen engen Taucheranzug anziehen, einen schweren Helm überstreifen und gutes Schuhwerk anziehen. Um den Bauch wurde uns ein dicker Pneu gestülpt.

So wateten wir eine Stunde durch das laue Wasser bis wir zu einem schmalen Höhleneingang kamen.

Nachdem sich unsere Gruppe durch den schmalen Felsenspalt gezwängt hatte, mussten wir uns in den Pneu setzen und ab ging der wilde Ritt durch die vom Fluss eingefressenen, tiefen Felskerben. Man wusste nie, wo der Fluss einen hintrieb. Es war stockdunkel in der Höhle, und das Rauschen des Flusses war so ohrenbetäubend, dass man das eigene Wort nicht mehr verstand. Das Tempo war horrend und das Adrenalin stieg und stieg. Die turbulente Fahrt endete in einem riesigen unterirdischen Felsendom, der bekannt war für seine Glühwürmchenschwärme. Es leuchtete wie in einer sternklaren Nacht, glimmerte und funkelte an allen Ecken und Enden der Höhle. Das als ein Beispiel für viele einfach traumhafte Erlebnisse.

**Du bist nun schon seit einiger Zeit Mitglied der Kirchenpflege. Was hat dich dazu bewogen dich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?**

Der damalige Präsident der SP fragte mich damals an, ob ich Interesse an diesem Amt hätte. Ich stellte mich der Herausforderung und wurde auf Anhieb, erst noch mit einem guten Resultat, gewählt. (lacht)

### **Wie beurteilst du die Arbeitsatmosphäre in der Kirchenpflege? Seid ihr ein homogenes, eingespieltes Team?**

Ja, wir sind eingespielt. In der Kirchenpflege hat es die unterschiedlichsten Leute: Die einen sind schon in der Gemeinde aufgewachsen und wurden sogar von Pfarrer Fraefel konfirmiert, wir haben auch Mitglieder dabei, deren Eltern schon aktiv in der Kirchenpflege dabei waren.

Klar, dass wir nicht immer gleicher Meinung sind, doch der Konsens ist nie in Gefahr.

**Die reformierte Kirche hat ein**

**Nachwuchsproblem.** Nach der Konfirmation lassen sich die Jungen meistens gar nicht mehr in der Kirche blicken. Vermögen die heutigen unser Pfarrer nicht den Nerv der Jungen zu treffen?

Ich schaue das nicht als Problem des Pfarrers und seiner Art an, es ist vielmehr das Problem der gesamten reformierten Kirche.

Die Konfirmation ist nicht mehr das was sie einmal war. Heute lassen sich die meisten Jungen aus Tradition konfirmieren, weil es ja die Eltern und Grosseltern auch schon machten. Wenn der junge Mensch zu dem, was er macht, nicht steht, dann darf man von ihm auch keine Motivation und Disziplin erwarten. Wo Motivation und Disziplin in einem Unterricht fehlen, sei es jetzt in der Schule oder beim Konfirmandenunterricht, dort werden auch keine Vorschriften erzielt, da kann die Lehrperson noch so gut sein. Mit der Konfirmation haben die jungen Leute ihr Ziel erreicht und bleiben der Kirche fern. Auf meinen vielen Reisen in die USA sah ich, dass es auch anders geht, dort ist die Kirche ein fester Bestandteil im Leben eines jungen Menschen, dort wird der Gottesdienst regelrecht zelebriert. Es wird gesungen und getanzt und gelacht, zum heutigen Zeitpunkt ist ein solcher Gottesdienst hier in Elsau absolut unvorstellbar.

Ich denke, der Schlüssel zu den jungen Menschen liegt darin, dass wir ihre Musik und ihren Lifestyle vermehrt in den Gottesdienst miteinbeziehen.

**Im Gespräch mit dir merke ich, dass dir Menschen viel wichtiger sind als materielle Werte, woher kommt das?** Das ist schwierig zu sagen. Für mich waren immer jene Menschen Vorbilder die ohne Gewalt viel erreicht hatten; ich denke da an Gandhi, Mutter Theresa oder an Martin Luther King.

Ich will etwas für Menschen machen, ohne dabei an meinen Verdienst oder Imagegewinn zu denken. Auf meinen Reisen sah ich so viele Sachen, die mich geprägt haben, so kommt es, dass ich auch zwei Patenkinder habe. Eines in Vietnam und eines in Rumänien. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, etwas für Menschen zu tun, die weniger haben als ich.

**Wie stehst du zur Waldhütte?**

Die Waldhütte ist sehr wichtig für

unsere Gemeinde, darum bin ich auch Besitzer eines Anteilscheins. Mein erster in meinem Leben überhaupt.

**Nun beginnt also die zweite Hälfte deines Lebens. Was hast du noch für Pläne?**

Ich will noch viel von der Welt sehen und unbedingt noch Südamerika bereisen. Ich will noch etwas mehr ins Kino gehen und mich meinen Hobbys widmen. Auch besuche ich gerne das Theater und Museen.

Und nicht zuletzt habe ich noch einen ganz grossen Traum, den ich mir unbedingt noch erfüllen möchte, mein eigenes Restaurant.

**Ich möchte dir für dieses Interview danken und wünsche dir alles Gute für deine Zukunft, und vor allem: Bleib so, wie du bist!**

PS: Wer Ribí zu Geburtstag eine Freude machen möchte der schenke im einen Flaschenöffner mit Holzgriff, diese sammelt er leidenschaftlich.

## Braucht Elsau ein Gemeindezentrum?

In der letzten ez warf **Karl Lüönd** diese Frage erstmals öffentlich auf. Schon viele Leute haben sich darüber Gedanken gemacht. Nur fand noch niemand eine so schnelle Antwort wie er. Ich möchte dieses Thema von einer ganz anderen Seite her betrachten.

Als ich vor gut zwei Jahren meinen Wohnsitz wechselte, wurde ich oft gefragt: Wo wohnst du jetzt? In Elsau, antwortete ich anfangs. Elsau? – Wo liegt das? Mit der Erklärung, an der alten Hauptstrasse zwischen Winterthur und Wil SG, wurde die Sache für viele klarer. Aber erst der Hinweis, er/sie sei doch früher auch durch Rätterschen und Schottikon gefahren und diese beiden Dörfer gehören zu Elsau, verschaffte vollends Klarheit. Später bezeichnete ich meinen Wohn-/Arbeitsort mit Elsau-Rätterschen. Dies machte weitere Erklärungen meist überflüssig. Woran liegt das? Sind die Geografiekennnisse im Allgemeinen so schlecht? – Ich glaube kaum. Das Problem ist eher «hausgemacht»! Zur politischen Gemeinde Elsau gehören sechs weitere Dörfer, es fehlt eine Einheit. Und so kam es, dass

Ribí war schon immer ein Farbkleck in unserer Gemeinde. Egal, wo man ihm begegnet, man schaut ihm nach und fragt sich, warum dieser Mensch mit der Pyjamahose und ohne Socken auf dem Töffli zur Arbeit fährt. Die Antwort dafür ist einfach: Weil Ribí sonst zu warm hätte! Zum Glück gibt es noch Menschen, wie Ribí, Menschen, die gegen den Strom schwimmen, Menschen, die einfach anders sind.

Ich lernte Ribí im Konfirmandenlager vor einem Jahr kennen. Seit her habe ich Ribí nur noch selten zu Gesicht bekommen und nichts mehr von ihm gehört, und doch macht er Dinge, die wichtig sind für die reformierte Kirche und unsere Gemeinde. Er ist einer von wenigen Menschen, die unscheinbare Arbeit im Hintergrund verrichten, egal ob er im Konflager kocht, am Grümpelturnier für die Bratwürste zuständig ist oder bei den Altersferien als Helfer anpackt.

Das alles nur weil ihm Menschen eben am Herzen liegen. Ich bin der Meinung, dass dieser Mann uns allen etwas zu sagen hat, egal, ob wir nun jung oder alt sind. Hören wir besser hin.

Peter Hotz

– man halt eben durch Rätterschen und Schottikon fuhr bzw. fährt (weniger durch Elsau)  
– der Bahnhof «Rätterschen» heisst (nicht Elsau)  
– die Post «Rätterschen» heisst (nicht Elsau)  
– das Gemeindehaus Elsau in Rätterschen steht  
Es gibt meines Erachtens zwei Möglichkeiten, die erforderliche Veränderung herbeizuführen. Nach Möglichkeit sollten beide verwirklicht werden.

### Gemeindename – einheitliche Bezeichnungen

Alle wichtigen öffentlichen Einrichtungen (Bahnstation, Post) und die politische Gemeinde müssten den gleichen Ortsnamen tragen. Dies könnte sein:

– Elsau  
– Rätterschen  
– Elsau-Rätterschen  
«Elsau-Rätterschen» hat sich schon vielerorts eingeschlichen. Diese Bezeichnung hätte den Vorteil, dass die bestehenden Namen nur ergänzt würden. Der Bekanntheitsgrad dürfte damit in kurzer Zeit stark anwach-

sen und wäre auch mit der Idee eines Zentrums vereinbar. Fast ebenso gut könnte die Bahnstation und die Post mit «Elsau» bezeichnet werden. Der Gesamtaufwand für das Umbenennen wäre dann kleiner.

### Gemeindezentrum

Vor der Teilung von Rätterschen durch die Aufhebung des Bahnüberganges konnte dort von einem kleinen Dorfzentrum gesprochen werden. Heute vertritt wohl niemand mehr diese Ansicht, denn das Restaurant Sonne und ein paar Ladengeschäfte machen noch kein Zentrum, sprich «Begegnungszentrum» aus.

Die ETH-Studenten **Markus Rutishauser** und **Patrick Wicki** (siehe Artikel in dieser ez über die Diplomarbeit «Nutzungskonzept Tafelacker/Ebnet») äusserten die Ansicht, den Elsauern fehle eine Identität. Oder anders gesagt, uns fehlt etwas, wonach wir uns orientieren können – (nebst der einheitlichen Ortsbezeichnung) eine «Begegnungsstätte».

Wollte man in Rätterschen (z.B. rund um das Restaurant Sonne) ein Zentrum schaffen, müssten etliche alte Gebäude abgerissen werden – undenkbar! Auch würde mitten durch dieses Zentrum eine Strasse (mit Last-

wagenverkehr) führen, was der Zentrumswirkung und deren Nutzen abträglich wäre.

Im Gebiet Tafelacker/Ebnet/Egg wäre genügend Platz vorhanden, ein eigentliches Zentrum zu schaffen. Toll, diese Idee der beiden Studenten – endlich mal etwas Ganzheitliches. Nun wird ja nicht behauptet, dass alles genau so gemacht werden muss. Aber die Studie/Diplomarbeit zeigt interessante Lösungsvorschläge und ist als Diskussionsgrundlage auf jeden Fall sehr gut geeignet.

### Finanzierung

Die Frage, ob wir uns ein Zentrum leisten können, stellt sich meines Erachtens gar nicht; Karl Lüönd urteilt da zu schnell. Aufgabe der Gemeinde wäre, die nötigen Grundlagen, wie Landreserven an zentraler Lage in geeigneter Bauzone zu schaffen. Sodann wird sie kräftig die Werbetrommel rühren müssen, damit Investoren gefunden werden. Denn der Bau von Wohnungen und Geschäftsräumen kann nicht Aufgabe der Öffentlichkeit sein. Würde sich die Gemeinde an der Verwirklichung des Zentrums mit eigenen Bauten beteiligen, so wäre dies für dessen Realisierbarkeit sehr wohl von Vorteil.

Zu einem Zentrum gehört auch eine Begegnungsstätte – ein Ort, wo man sich ungezwungen auf einer Ruhebänk niederlassen kann, um dem geschäftigen Treiben zuzusehen, oder wo man z.B. über die Geschehnisse in der Gemeinde diskutiert. Was die Gestaltung so eines zentralen Platzes kostet, sollte uns die Schaffung eines Zentrums und damit einer Grundlage für unsere Identität wert sein. Diesen Platz könnten wir gut finanzieren.

Sprache man davon, die Post und die Gemeindeverwaltung in dieses Zentrum zu verlegen, dürften die Baukosten nicht isoliert betrachtet werden. So kurz (zwei Jahre) nach einer Renovation steht z.B. die Verlegung des Gemeindehauses nicht zur Debatte, auch wenn einiges an/in den bestehenden Räumlichkeiten verbesserungswürdig wäre. Aber wenn die nächste grosse Sanierung ansteht, bietet ein Neubau sicher eine sinnvolle Variante. Wichtig ist, bei der Planung auch Bauvorhaben zu berücksichtigen, die erst in Jahren realisiert werden.

Haben wir den Mut zu etwas Grossem!

Roland Birrer

## Einladung zur Erlebniswerkstatt

Im Hölderli 15, 8405 Winterthur  
Inhaber: Martin Geitlinger, Rümikon



### Veranstaltungskalender

#### Osterwerkstatt

04. April 2001 Osterwerkstatt für Gross und Klein (Basteln mit Gonis-Produkten) bitte Anmelden

#### Formel 1 auf Grossleinwand

15. April/ 29. April/ 13. Mai/ 27. Mai  
24. Juni/ 29. Juli/ 02. Sept. 2001  
ab 14.00h in der Werkstatt

#### Vernissage

#### Subaru im Netz

Sonntag 06. Mai 2001 ab 11.00h  
Installation von und mit  
Thomas Hauck und Sabina Käser  
Die Installation bleibt  
während 14 Tage zur Besichtigung stehen

#### Subaru-Ausstellung

11./12. und 13. Mai 2001  
Offizielle Jahresausstellung mit Formel 1 auf Grossleinwand  
Die Neuen von Subaru sind da

#### Werkstatt Apéro

Jeden letzten Freitag im Monat  
16.30h bis 19.00 im Hölderli 15  
Jeder ist Willkommen

#### Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 07.30h bis 12.00h/ 13.30h bis 17.30h  
Sa. Beratung und Annahme/ 09.00h bis 13.00h

Besuchen Sie uns auf dem Internet  
[www.awdgarage.ch](http://www.awdgarage.ch)



**Nachgedanken zum 4. März**

Wie zu erwarten war, hat der Souverän am 4. März die Initiative «Ja zu Europa» mit grosser Mehrheit abgelehnt. Die Interpretation dieses Ergebnisses ist aber keineswegs einfach; dies zeigen auch die ganz gegensätzlichen Stellungnahmen dazu. Während Herr Blocher das Resultat als klares Verdikt des Volkes gegen jede weitere Integration deutete, sagte der Bundesrat, der Ausgang der Abstimmung sei für ihn der unmissverständliche Auftrag, die Integrationspolitik weiter zu verfolgen.

Der Grund dafür liegt in der unklaren Ausgangslage, die der Bundesrat durch seine Empfehlung geschaffen hatte, ein Nein in die Urne zu legen, wenn man eine «besonnene» Gangart in der Integrationspolitik unterstützen wolle. Damit präsentiert sich das Resultat folgendermassen: ungefähr ein Viertel unserer Mitbürger, die an die Urne gegangen sind, ist für die sofortige Weiterverfolgung des Integrationskurses. Drei Viertel waren gegen die Initiative; aber wie viele dieser Stimmen kamen von «verkappten Befürwortern», die der bundesrätlichen Parole folgten? Waren es 10, 30 oder 70%? Es ist ganz einfach unmöglich, die Zahl der Nein-Stimmen weiter aufzuschlüsseln, und daher auch unzulässig, das Abstimmungsresultat ohne weiteres als bedingungslose Ablehnung der Integration zu interpretieren.

Klar ist nur eines: Das Volk wünscht keine sofortigen Beitrittsverhandlungen zur EU. Der Bundesrat hat dies zu respektieren; dies ist eine Selbstverständlichkeit. Heisst dies nun, dass es eine Dummheit war, die Initiative zur Abstimmung zu bringen, wie es Franz Steinegger am Fernsehen ausdrückte?

Ich glaube: nein.

Es ist das Verdienst dieser Initiative, die Diskussion über unser Verhältnis zu Europa wieder angeregt zu haben, und es wäre höchst bedauerlich, wenn diese nun gleich wieder abgebrochen würde. Der Moment für eine offene, in gegenseitigem Respekt geführte Auseinandersetzung ist jetzt auch insofern einmalig günstig, als glücklicherweise diesmal bei diesem Thema kein «Röstigraben» aufgebrochen ist. Die Entsorgung dieser Frage in der politischen «Tiefkühltruhe», wie sich eine Zeitung ausdrückte, ist keine Lösung. Denn eines ist sicher: Unser Verhältnis zu unseren europäischen

Nachbarn wird auch in den folgenden Jahren das wichtigste Thema unserer Aussenpolitik bleiben; auf Grund der geografischen Gegebenheiten sind wir ein Teil dieses Kontinents, mit dessen Schicksal wir auf Gedeih und Verderb verbunden sind, ob es uns passt oder nicht. Am europäischen Haus wird weiter gebaut, und wir müssen uns die Frage stellen, ob wir als Mitbewohner darauf Einfluss nehmen und so nach Möglichkeit unsere Vorstellungen einbringen, oder aber warten wollen, bis wir vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Unser stolzes Land mit seiner grossen demokratischen Tradition und vor allem unsere Jugend hat Besseres verdient als eine rückwärts gewandte Strategie, die nur auf dem Neinsagen beruht. Lassen wir uns von den grossen Baumeistern unseres Bundesstaates von 1848 inspirieren und entwickeln wir eine positive, zupackende Vision, welche sich mutig den Problemen stellt, die ohnehin auf uns zukommen! Wenn die abgelehnte Initiative dazu einen Beitrag leisten könnte, hätte sie sich bei weitem gelohnt.

Francesco Piccoli

**MUKI-Treff Elsau**

**Mutter-Kinder-Treffpunkt Elsau**

Jeden zweiten Donnerstag treffen sich Mütter mit ihren Säuglingen und Kleinkindern im Kirchgemeindehaus Elsau von 14.30 bis 17.00 Uhr zu einem gemütlichen Zusammensein.

Währenddem die Kinder miteinander am Spielen sind, haben wir Mütter Zeit für Gespräche. Ein gemeinsamer Zvieri gehört jeweils zum Nachmittag und ist im Preis von 3.- pro Mutter mit Kind inbegriffen.

Wenn wir euer Interesse geweckt haben, würden wir uns freuen, euch an einem der nächsten Treffen im Kirchgemeindehaus begrüssen zu dürfen:

- Donnerstag, 12. April
- Donnerstag, 3. Mai
- Donnerstag, 17. Mai
- Donnerstag, 31. Mai

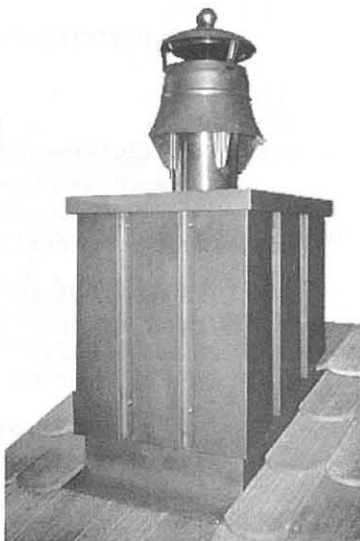
Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Erika Lutz 363 26 69  
Alexandra Venosta 366 68 78

**WASSERDICHT!**

Mit einer Blecheinkleidung machen wir Ihren Kamin absolut wasserdicht.

Verlangen Sie eine Offerte!



**Umbauten / Neubauten / Reparaturservice**

**FemmesTische: Elterngespräche zu Erziehungsfragen**

Das Projekt FemmesTische geht in Elsau bereits in die dritte Runde. Das letzte Thema, mit dem sich zwei Gruppen von Eltern auseinander gesetzt hatten, war dem Thema «Spielsachen» gewidmet. Zu Hause bei einer Gastgeberin und unter der Leitung der Moderatorinnen konnten sie ihre Erfahrungen im Umgang mit Spielzeugwünschen, Spielzeugarten, Spielzeugmengen usw. austauschen. Ausgangspunkt der Diskussion war die Frage, ob nicht hin und wieder den Kindern eine spielzeugfreie Zeit zuzumuten wäre, in der sie vermehrt ihre eigene Fantasie mobilisieren müssten.

Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden, heisst es scherzhaft aus der Sicht der Jugendlichen. Ob nun die Eltern so schwierig sind, weil die Jugendlichen in der Pubertät noch schwieriger sind, oder umgekehrt, und wie diese Schwierigkeiten gemeistert werden können, ist Thema der nächsten Gesprächsrunde. Dass die Pubertät eine Lebensphase ist, die von allen Beteiligten zusätzliche Anstrengungen abverlangt, können die meisten Eltern von Kindern respektive Jugendlichen ab ca. 12 Jahren bestätigen. Die Pubertät als die Lebensphase, in der Kinder lernen müssen, erwachsen zu werden, beginnt heute früher als noch in der Generation der heutigen Eltern oder gar Grosseltern. Gleichzeitig ist es für die Jugendlichen schwieriger geworden, sich zu orientieren. Traditionen sind zerfallen, es gibt eine Unmenge an Lebensstilen, die sozialen Strukturen haben sich verändert, die Medien

und die Werbung ködern die Jugendlichen als gute «Kunden», und das Angebot an Suchtmitteln ist gestiegen.

Jugendliche kennen sich in einzelnen Lebensbereichen zum Teil besser aus als ihre Eltern. So pflegen sie oftmals einen unbeschwerteren Umgang mit Telefon und Computer. Das täuscht oft darüber hinweg, dass sie nach wie vor auf die aktive Hilfe der Erwachsenen angewiesen sind. Die Kunst der Erziehung in der Pubertät ist es, einerseits die Zügel etwas zu lockern, um den Jugendlichen das Experimentierfeld zu erweitern, und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass links und rechts dieses Feldes flexible Leitplanken stehen, damit die Jugendlichen nicht über den Rand hinausstolpern und abstürzen.

Das Ziel der FemmesTische-Runde ist, dass Eltern miteinander ihre Erfahrungen austauschen können, wie sie die Klippen der Pubertät ihrer Kinder tagtäglich meistern. Dabei kann es um ganz alltägliche Fragen wie Höhe des Taschengeldes, Länge und Häufigkeit des Ausgangs, Umgang mit Schulstress, Art der Freunde und Freundinnen, Art des Umgangs, Kleiderwünsche, Rauchen, Kiffen, Alkohol usw. gehen. In den Gesprächen unter «betroffenen» Eltern können aber auch Schwierigkeiten thematisiert werden, die entstehen, wenn die Auseinandersetzungen mit den Jugendlichen nicht rund verlaufen, wenn die Leitplanken nicht akzeptiert werden, wenn Abmachungen immer wieder

nicht eingehalten werden, wenn geraucht oder gekiffert wird. Wie bei den ersten beiden Gesprächsthemen geht es wieder nicht darum, sich von einer Spezialistin sagen zu lassen, was richtig oder falsch ist, sondern gemeinsam aus den Erfahrungen an andern zu lernen. Zur Einstimmung in das Thema wird ein kurzer Videofilm angeschaut. Danach leitet die Moderatorin das Gespräch unter den vier bis acht Gästen.

Wer sich für eine Teilnahme an der FemmesTische-Runde zum Thema «Pubertät» interessiert, eventuell sogar als Gastgeberin, kann sich bei Katharina Weber, Tel. 363 20 54, oder Renate Lienhart, Tel. 363 20 31, melden. Herzlich eingeladen sind natürlich auch Eltern von Kindern, die noch nicht in der Pubertät sind. Schliesslich ist «FemmesTische» ein Präventionsprojekt.

Renate Lienhart  
Katharina Weber

Ein Gesprächsdatum ist bereits festgelegt: Donnerstag, 5. April, um 20 Uhr, im Pestalozziheim.

Anmeldungen bitte an Irène Krieg  
Tel. 363 17 38

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

**procar garage**

Im Halbiacker 13, Rümikon  
8352 Rätterschen

Jo Ludescher  
Telefon 052 / 363 26 18

**Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!**

**Unseren Kindern Hoffnung auf Ehrlichkeit geben – aber wie ?**

In der Woche des 14. März erlebte unser Sohn Alex zum ersten Mal eine traurige Erfahrung über die Ehrlichkeit der Menschen.

Aber der Reihe nach. Die 5. Klasse erklärte sich bereit, für die Swissaid Geld zu sammeln mit dem Verkauf von Magnetli. Auch unser Sohn war mit viel Enthusiasmus dabei, denn er, der so sozial und hilfsbereit eingestellt ist, hatte Freude so anderen, im Leben benachteiligten Menschen zu helfen.

Am Mittwoch zogen er und ein Freund im strömendem Regen los, um in ihrem bestimmten Gebiet in Rümikon anzufangen. Ich gab ihm von meinem Geld Münz zum wechseln mit. Nach 1 1/2 Stunden klingelte mein Telefon und ein völlig aufgelöster, weinender Alex war am anderen Ende und erklärte mir schluchzend, er habe das Portemonnaie verloren. Kurzerhand stieg ich ins Auto und fuhr zu den Jungs. Inzwischen waren vielleicht 20 Minuten vergangen. In strömendem Regen suchten wir verzweifelt nach dem Portemonnaie, über eine Stunde liefen wir den ganzen Weg immer und immer wieder ab, ohne Erfolg. Traurig, niedergeschlagen nass und müde brachen wir die Aktion ab. Fazit; in diesen 20 Minuten wurde das Portemonnaie offensichtlich gefunden. Mein Sohn gab die Hoffnung nicht auf, dass sich jemand melden würde, und ich setzte für ihn alle Hebel in Bewegung, um ihm diese Hoffnung auf einen ehrlichen Menschen nicht aufzugeben. Ohne Erfolg. Niemand hatte etwas

gesehen oder mitbekommen. Alex weinte und bot mir sein Geld von seinem Sparkonto an. Auch mein Mann ging an diesem Abend nochmals mit Taschenlampe auf die Suche, hatte aber auch keine Chancen. Drei Tage später erhielten wir einen Anruf, unser Portemonnaie wurde in Rümikon gefunden, ohne Inhalt, kein Geld. Die rund 265 Franken sind von dem Finder offensichtlich einer anderen Verwendung zugeführt worden. Bis dahin hoffte Alex, dass dieses Geld, das ja bedürftigen Menschen zu gute käme und das Geld von seiner Mutter wieder zurückgegeben würde. Wir haben lange mit Alex geredet und erklärt, dass nicht alle Menschen so sind, dass es auch gute und ehrliche gibt, nur, dass er in diesem Fall kein Glück hatte. Selbstverständlich musste unser Junior dieses Geld nicht von seinem Konto bezahlen, als Eltern sind wir für diesen Verlust eingestanden. Den Verlust des Glaubens von Alex an die Ehrlichkeit der Menschen, kann nur die Zeit heilen.

Für meinen Sohn in Liebe  
Astrid von Siebenthal

**Senden Sie uns Ihre Beiträge per E-Mail: [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch)**

**chwachstrom** edv-installationen **starkstrom**  
**installationen** isdn **tele**  
**roplanu** achstrom **elektroplan**  
**ion isdn isa** allatione  
**starkstrom tele** n elektroplanung  
**m edv-installationen telefon schwach**



**heinz schmid ag**  
 Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12  
 8400 Winterthur  
 Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21  
 Telefon Privat 052/363 21 48

**Zehnder holz+bau**

Schreinerei

Die Eingangstüre als Visitenkarte Ihres Hauses. Die Zimmertüre als wertsteigernde Investition. Individuell gestaltete Türen in Massivbauweise sind der Stolz der Zehnder-Schreinerei.



Zehnder Holz+Bau AG  
 Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
 Holzmarkt • Werterhaltung  
 8409 Winterthur-Hegi  
 Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

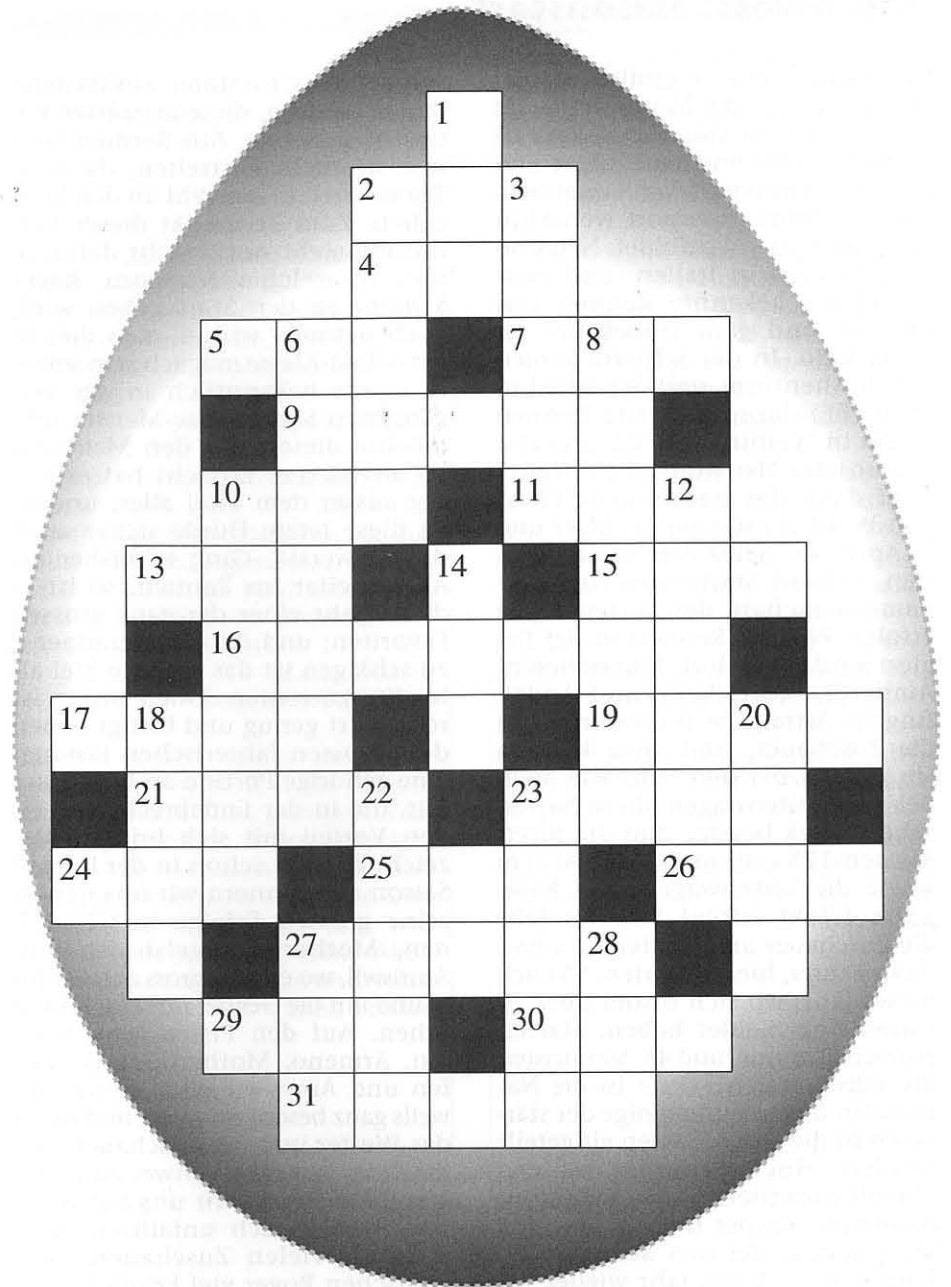
**Rätsel**

**Waagrecht:**

- 2 Ex-TV-Kriminalinspektor (Erik)
- 4 Stadt am Zuckerhut (kurz gesagt)
- 5 Zieht überm Nordmeer seine Kreise, das Vogeltier
- 7 der englische Gentleman wird so angesprochen
- 9 Iphigenie in .... (griech. Insel)
- 10 Umstandswort oder belgische Stadt
- 11 Die Appenzellerin Sonja hats im Skizirkus geschafft
- 13 Merry ... England
- 15 Schädlich oder harmlos, aber in der Luft enthalten
- 16 der allemannische Gott Donar gab dem Wochentag den Namen (ohne Ende)
- 17 Auf einen groben Klotz gehört ein grober ...
- 19 750 Meter hoch ist der Skiberg südlich von Innsbruck
- 21 «gegen» in Griechisch
- 23 Alt-Ägyptens Hauptgott
- 24 Links oder rechts bei Lugano, je nach Standpunkt, mit Standseilbahn
- 25 Halbton .is
- 26 Sag nie ..., ein geflügeltes Wort
- 27 Sind wir alle: Mann, Frau, Kind als Sammelbegriff
- 29 Wem der babylonische Gott zu hoch ist, liest von rechts nach links ein Ferment
- 30 Eine gängige Abkürzung für Eissportvereine (Eishockey)
- 31 ein Nebenfluss der Rhone, ein gängiger Wert in jedem Kreuzworträtsel

**Senkrecht:**

- 1 ehemaliger internat. CH-Zehnkämpfer (Vorname)
- 2 verdammt im römischen Totenreich
- 3 Die rote Tinte stammt aus diesem Grundstoff



- 6 eine bekannte Andelfinger Familie (Bau und Wein)
- 8 Der Wolf hat noch einen literarischen Namen
- 10 Mit Ger... am Anfang ein Frauenname
- 12 Soll doch jeder nach seiner ... selig werden
- 14 Mit H vorgesetzt wäre es ein treues Haustier, sonst nur ein Bindewort
- 18 Graf an der Themse
- 20 Das italienische «Ende» aufwärts führt zum Stern im Pegasus abwärts
- 22 Ein kleiner Ort in Rätien, aber im Skisport bekannt
- 23 Die bunte Blume färbt den Herbst
- 27 Die Lenzerheide hat noch ihren eigenen romanischen Namen
- 28 Darum prüfe, wer sich ewig bindet, aber jede Dritte scheitert heutzutage

von Karl Römpp

052-366 00 00

**thommy's pneushop**  
 8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
 WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**Motocross: Saisonstart**

Die Winterpause ist endlich vorbei und es ist Zeit, die Motoren für die neue Saison zu starten. Neue Veranstaltungsorte und neue Fahrer sind dazugekommen und damit zeigt sich, dass der Motocrosssport weiterhin im Aufwärtstrend befindet. Neu sind zwei Rennen in Italien, und zwar das bisher bekannte Rennen von Armeno und ganz unbekannt ist Castelletto. In der Schweiz kamen neu Rothenturm und Schönenbuch (BE) dazu. Das erste Rennen findet in Weiningen (TG), also fast vor unserer Haustüre statt. Weiter folgt dann das traditionelle Cross von Wohlen (AG) am 31. März und 1. April, wo nebst den Solokategorien auch der Startschuss zur Europameisterschaft der Seitenwagen erfolgt. Weitere Rennen in der Region sind in Aadorf, Hugelshofen, Amriswil, Schleithem und Andelfingen. Attraktive Felder erwarten die Zuschauer, und diese können sie sowohl bei den Solo wie auch bei den Seitenwagen diese Saison sehen. Stark besetzt sind die Inter-Klassen 125 ccm und 250/500 ccm sowie die Seitenwagen. Die Kategorie 4-Takt erfreut Jahr für Jahr die Zuschauer und motiviert immer mehr Fahrer, hier zu starten. So auch dieses Jahr, wo sich bisher über 70 Fahrer angemeldet haben. Starten können aber nur rund 45. So mussten die schwächeren Fahrer in die Nationalen Klassen und einige der stärkeren in die Inter-Klassen eingeteilt werden. Hochspannung ist also überall garantiert, wenn Chanton, Baumann, Kasper und Co. an den Start gehen. Bei den Seitenwagen fahren auch dieses Jahr wieder die Gespanne Schoch/Schlöpfer, Bischoff/Neff, Kühn/Uhrich usw. einige Rennen mit und garantieren damit den

Schweizer Crossfans zusätzliche Möglichkeiten, diese attraktive Kategorie zu sehen. Alle Rennen können sie nicht bestreiten, da diese Teams auch in der WM an den Start gehen. Zum Zeitpunkt dieser Verfassung steht noch nicht definitiv fest, in welcher Kategorie **Roger Schmid** an den Start gehen wird, doch nehmen wir an, dass dies in der 4-Takt-Klasse möglich sein sollte. Er wurde bekanntlich in der vergangenen Saison Vize-Meister und möchte dieses Jahr den Meistertitel anvisieren. Erreicht hat er bisher ausser dem Titel alles, und so ist diese letzte Hürde sicher auch die schwerste. Ging er bisher als Aussenseiter ins Rennen, so ist er dieses Jahr einer der ganz grossen Favoriten; und die Startnummer 2 zu schlagen ist das erklärte Ziel aller Konkurrenten. Doch Roger ist routiniert genug und bringt neben dem grossen fahrerischen Können eine gehörige Portion an Erfahrung mit, die in der Endabrechnung einen Vorteil mit sich bringt. Dies zeichnete sich schon in der letzten Saison ab, erinnern wir uns nur an seine grossen Erfolge in Glattfelden, Mothorn, Hugelshofen und Amriswil, wo er ganz gross auftrumpfte und ihn die Gegner nur von hinten sahen. Auf den Pisten von Wohlen, Armeno, Mothorn, Hugelshofen und Amriswil fühlt er sich jeweils ganz besonders wohl, und wenn das Wetter und die Zuschauer mitmachen, ist er nur schwer zu schlagen. Also freuen wir uns auf spannende aber auch unfallfreie Rennen mit vielen Zuschauern und wünschen Roger viel Erfolg für die Saison 2001, so dass er die Startnummer 1 nach Elsau-Räterschen bringen kann.

- Hier die Daten:  
 24./25.3. Weiningen, TG  
 31.3./1.4. Motocross Wohlen  
 21./22.4. Castelletto, Italien  
 28./29.4. Armeno, Italien  
 12./13.5. Mothorn, Frankreich  
 19./20.5. Volketswil, ZH  
 4.6. Hoch Ybrig, SZ  
 16./17.6. Rothenturm, SZ  
 30.6./1.7. Aadorf, TG  
 14./15.7. Ederswiler, JU  
 4./5.8. Villigen, AG  
 18./19.8. Hugelshofen, TG  
 2.9. Schleithem  
 22./23.9. Amriswil, TG  
 6./7.10. Andelfingen, ZH  
 13./14.10. Schönenbuch, BE

Hans Schmid

**HEIZUNGEN  
 SANITÄR-SERVICE  
 KURT RASCHLE  
 8544 SULZ**  
 Tel. 052/337 25 88



**Dipl. Fusspflege**  
 für Fuss- und Nagelpflege

empfiehl sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
 E. Zürcher-Kistner  
 Im Glaser 10  
 8352 Rümikon-Elsau




**M WAGNER AG SCHREINEREI**

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Räterschen  
 im Halbiacker 15  
 Fax 052 363 21 17  
 Tel. 052 363 23 36

**hoppla!**

**Mich ärgerts ...** 

... dass in unserer Gemeinde bei Hecken und Feldgehölzen zu radikal geholt wird (Beispiele: beide Brückenköpfe Viadukt, bei der Sportanlage, Jätbach).  
 Annette Schenk

*(Dieser Beitrag ist in der letzten Ausgabe aus Versehen leider nicht publiziert worden.)*

... dass es immer wieder so primitive Leute gibt, die ihren Abfall im Wald entsorgen.  
 Walter Zack

**Mich freuts ...** 

... dass unsere Polizei immer wieder so Abfallsünder ausfindig machen kann und diese Personen Bussen bekommen, welche ein Mehrfaches der Abfallmarken ausmachen.  
 Walter Zack

... an der Turnerunterhaltung. Ein grosses Lob dem TV inklusive sämtlichen Mitwirkenden für die tollen Vorführungen, man hat im ganzen Saal nur strahlende Gesichter beobachten können. Herzliche Gratulation!  
 Maria Nüssli  
 Senioren-Turnerin

... dass es sich hier so gut wohnen lässt. Vor bald sechs Jahren sind wir nach Elsau gezogen. Wir geniessen in den freien Stunden die Natur, wandern in der Umgebung, die Elsauer begegnen uns offen und freundlich, und wir fühlen uns einfach wohl. Aber ... siehe unter «Mich wunderts.»  
 Erna Frisch

**Mich wunderts ...** 

... dass, wenn man morgens nach 01 Uhr nach Hause kommt, völlig im Dunkeln tappt. Kein einziges Licht brennt in unserer Gemeinde. Spart man da nicht am falschen Platz?  
 Monika Schmid

... dass man im Dorf Elsau so unbedarft drauflos feuern darf. Hier brennt und stinkt ein Feuerchen vor sich hin, da quillt eine Rauchschwade durch das Dorf und schon bringt die Bise einen Geruch, der nach verbranntem Abfall stinkt. Wir haben doch einen gut organisierten Häckseldienst im Dorf, können den Karton der Altpapiersammlung mitgeben und es gibt Kompstierkurse, die nicht alle Welt kosten. Da frage ich mich – und viele andere auch: Da da da tar – Tar da da?  
 Erna Frisch



**FROHSINN**

Elsau Tel. 363 11 22

Unsere Öffnungszeiten:  
 Dienstag bis Freitag 8–24 Uhr  
 Samstag 9–22 Uhr  
 Sonntag 10–19 Uhr  
 Montag und letzter Sonntag im Monat geschlossen

**Osterferien: 13. bis 16. April**

**Gratulationen**

Am 5. März feierte unser liebes Mutti, Grosi und Urgrosi

**Frieda Koblet-Wittwer**

ihren 90. Geburtstag. Nachträglich gratulieren wir dir herzlich und wünschen dir alles Gute. Deine Kinder Ruth, Trudi und Edi mit Kindern und Enkeln.

Ruth Häuptli

**Kleininserate**

**Zu verschenken:**

**Garten-Kinderschaukel**  
Blau/gelb, gut erhalten, Steile müssen ersetzt werden.  
Tel. 363 23 32

**Dienstleistungen:**

**Kompostierbares Grüngut**  
entsorgt gegen Verrechnung  
E. Schuppisser, Fulau  
Tel. 337 21 72  
(Kann abgeholt werden.)

Ihr Lieferant für Briefkasten- und Türschilder  
**Brauchen Sie neue Schilder?**  
Ich graviere und liefere Ihnen prompt und zuverlässig Schilder zu günstigen Konditionen.

Fritz Hofer, Gerenweg 3, Rätterschen  
Tel. + Fax 363 13 93  
E-Mail fritz.hofer4@bluewin.ch

**Zu verpachten:**

Per sofort in Schottikon, Schottikerstrasse

**Pünt/Pflanzgarten**

Auskunft: 368 78 00  
Gemeindeverwaltung Elsau

**Zu mieten gesucht:**

Per 1. Juli  
**4-Zimmer-Wohnung oder Hausteil**  
für unsere Tochter  
Jeannette Fain und Familie  
Tel. 363 13 66  
Fritz Rottermann

**Gesucht:**

Welche fröhliche **Mutter/Grossmutter** könnte meinen 1½-jährigen Sohn bei uns zu Hause jeden Dienstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr hüten?  
Tel. 363 23 16

**Zu vermieten**

In Rümikon:  
**etwa 50 m<sup>2</sup> Lagerraum**  
Miete Fr. 150.-/Mt  
Antragen an A. Schneider  
Tel. 363 22 20

**Veranstaltungen**

**Juni**

- 1. ez, Verteilung ez 120 (20 Jahre ez)
- 8.-10. FC, Grümpelturnier
- 9./10. TV, Einzelverbandsturnfest (Aktive und Jugend)
- 16. Velo-Club, Km-Test
- 16./17. TV, Sektionsverbandsturnfest (Aktive+FR)
- 21. Gemeinden, Gemeindeversammlungen, MZH
- 23./24. TV, Turnfest, Ins
- 24. Ornit. Verein, Jungtierschau
- 24. ref. Kirche, Konfirmation
- 25. Schulen Synode, frei
- 30. Pfadi, Altpapiersammlung

**Juli**

- 1. Blau-Kreuz-Musik, Konzert, Schulhaus Süd
- 6. ez, Redaktionsschluss 121
- 7. TV + Schulen Schulsporttag
- 8. TV, evtl. Jugi-Freundschaftsturnen
- 12. Oberstufe, Examen
- 14. Schulen, Sommerferien bis 18. August
- 27. FEG, «Kinderchor Adonia», MZH
- 27. ez, Verteilung ez 121

**August**

- 1. Frauen-/Männerriege
- 1.-August-Feier
- 17.-19. Männerriege, Reise
- 25./26. Frauenriege, Reise
- 27. ez, Verteilung ez 121

**Wochenkalender**

| Tag           | Uhrzeit                            | Veranstaltung                                    | Ort                                |                    |
|---------------|------------------------------------|--|------------------------------------|--------------------|
| Montag        | 08.00 - 19.00                      | Walking für Senioren                             | Parkplatz Kirchgemeindehaus        |                    |
|               | 11.00 - 14.00                      | Schüler-Mittagstisch                             | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | 14.00 - 17.30                      | Sauna Frauen allgemein                           | Niderwis                           |                    |
|               | 15.00 - 17.00                      | Ludothek   | Kindergarten Elsau                 |                    |
|               | 17.00 - 18.00                      | FC: Ea-Junioren-Training                         | Schulhaus Süd                      |                    |
|               | 17.00 - 18.00                      | TV: Jugendriege 1.-3. Klasse                     | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 18.00 - 19.00                      | TV: Nachwuchsriege 1 Kn. 4. Kl./Md. 3. Kl.       | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 18.00 - 22.00                      | Sauna Gruppen                                    | Niderwis                           |                    |
|               | 18.00 - 19.00                      | FC: D7-Junioren-Training                         | Schulhaus Süd                      |                    |
|               | 19.00 - 20.15                      | TV: Nachwuchsriege 3 Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl. | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 19.00 - 20.15                      | Männerriege Volleyball                           | Turnhalle Süd                      |                    |
|               | 20.15 - 21.45                      | VMC-Tourenfahrer-Training                        | Turnhalle Süd                      |                    |
|               | 20.15 - 21.45                      | TV: Aktive                                       | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 20.15 - 21.45                      | Seniorenturnen                                   | Turnhalle Ebnet                    |                    |
| Dienstag      | 07.50 - 08.50                      | Sauna Gruppen                                    | Niderwis                           |                    |
|               | 09.00 - 11.30                      | Walking  | Niderwis                           |                    |
|               | 09.00 - 10.15                      | MuKi-Turnen                                      | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 09.00 - 10.00                      | MuKi-Turnen                                      | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 10.00 - 11.00                      | Schüler-Mittagstisch                             | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | 11.00 - 14.00                      | Sauna Männer allgemein                           | Niderwis                           |                    |
|               | 12.00 - 22.00                      | Volkstanzgruppe, Pro Senectute                   | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | 14.15 alle 14 Tage                 | TV: Mädchenriege 1.-2. Klasse                    | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 16.15 - 17.15                      | Kinderturnen                                     | Turnhalle Süd                      |                    |
|               | 16.00 - 17.00                      | Bücherausgabe                                    | Gemeindebibliothek                 |                    |
|               | 16.30 - 18.30                      | TV: Geräte/Kunstturnriege                        | Turnhalle Süd                      |                    |
|               | 17.00 - 21.45                      | Domino-Treff                                     | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | 17.30 - 19.00                      | FC: C-Junioren-Training                          | Schulhaus Ebnet                    |                    |
|               | 17.30 - 18.20                      | TV: Nachwuchsriege 2 Kn. 5.+6. Kl./Md. 4.+5. Kl. | Turnhalle Ebnet                    |                    |
| 17.45 - 18.45 | TV: Minitramp                      | Schulhaus Süd                                    |                                    |                    |
| 18.00 - 20.30 | TV: Handball B-Junioren            | Eulachhalle                                      |                                    |                    |
| 18.00 - 19.30 | Konfirmandenunterricht             | Kirchgemeindehaus                                |                                    |                    |
| 18.15 - 19.45 | VMC-Renngruppe: Lauftraining       | VinArte, Rätterschen                             |                                    |                    |
| 18.30 - 20.15 | El Volero Volleyball               | Turnhalle Ebnet                                  |                                    |                    |
| 19.00 - 20.15 | Walking                            | Niderwis   |                                    |                    |
| 19.30 - 21.00 | TV: Geräteriege                    | Turnhalle Süd                                    |                                    |                    |
| 20.00 - 21.15 | Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG | St. Gallerstr. 70                                |                                    |                    |
| 20.30 - 22.00 | TV: Handball Junioren A und Aktive | Turnhalle Ebnet                                  |                                    |                    |
| Mittwoch      | jeden 1. Mittwoch im Monat         |  | Seniorenwanderung                  |                    |
|               | jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:   |  |                                    |                    |
|               | 14.00 - 16.15                      | Mütterberatung                                   | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | jeden 2. Mittwoch im Monat         |  | Mittagstisch für Senioren          |                    |
|               | jeden 3. Mittwoch im Monat         |  | Halbtageswanderung für Senioren    |                    |
|               | jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat  |  | Seniorenachmittag                  |                    |
|               | 08.00 - 09.00                      | Gymnastik  | Pestalozzihaus                     |                    |
|               | 09.00 - 22.00                      | Sauna Frauen allgemein                           | Niderwis                           |                    |
|               | 10.00 - 11.00                      | TV: MUKI   | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 13.30 - 15.00                      | Bücherausgabe                                    | Gemeindebibliothek                 |                    |
|               | 17.30 - 18.45                      | FC: D9- Junioren-Training                        | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 17.00 - 18.00                      | FC: F-Junioren-Training                          | Schulhaus Süd                      |                    |
|               | 18.00 - 19.00                      | FC: Eb-Junioren-Training                         | Schulhaus Süd                      |                    |
|               | 18.45 - 20.00                      | FC: Training Senioren                            | Turnhalle Ebnet                    |                    |
| 19.00 - 20.15 | Handball Junioren C                | Turnhalle Süd                                    |                                    |                    |
| 20.00 - 21.30 | Frauenchor                         | Schulhaus Süd                                    |                                    |                    |
| 20.00 - 22.00 | TV: Männerriege                    | Turnhalle Ebnet                                  |                                    |                    |
| 20.15 - 22.00 | TV: Senioren                       | Turnhalle Süd                                    |                                    |                    |
| Donnerstag    | 09.00 - 22.00                      | Sauna Frauen allgemein                           | Niderwis                           |                    |
|               | 09.05 - 10.05                      | Altersturnen                                     | Singsaal Ebnet                     |                    |
|               | 11.00 - 14.00                      | Schüler-Mittagstisch                             | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | 15.00 - 17.00                      | Ludothek   | Kindergarten Elsau                 |                    |
|               | 16.00 - 17.15                      | Kolibri-Treff                                    | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | 16.05 - 17.00                      | TV: KITU   | Turnhalle Süd                      |                    |
|               | 18.15 - 19.45                      | Konfirmandenunterricht                           | Kirchgemeindehaus                  |                    |
|               | 18.30 - 20.15                      | El Volero J+S Volleyball                         | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | 19.15 - 20.30                      | TV: Seniorinnen                                  | Turnhalle Süd                      |                    |
|               | 20.15 - 21.45                      | Harmonika-Club                                   | Singsaal Süd                       |                    |
|               | 20.15 - 22.00                      | TV: Frauenriege                                  | Turnhalle Ebnet                    |                    |
|               | Freitag                            | 09.00 - 11.00                                    | Sauna Gruppen                      | Niderwis           |
|               |                                    | 11.00 - 16.00                                    | Sauna Frauen allgemein             | Niderwis           |
|               |                                    | 16.00 - 17.15                                    | Handball Junioren D                | Turnhalle Ebnet    |
| 16.30 - 22.00 |                                    | Sauna Männer allgemein                           | Niderwis                           |                    |
| 17.00 - 18.45 |                                    | TV: Handball C-Junioren                          | Turnhalle Ebnet                    |                    |
| 18.00 - 19.15 |                                    | VMC-Radsportschule-Training                      | Turnhalle Süd                      |                    |
| 18.45 - 20.15 |                                    | Handball Junioren A                              | Turnhalle Ebnet                    |                    |
| 19.00 -       |                                    | Jugendgottesdienst (einmal im Monat)             | Kirche                             |                    |
| 19.00 - 22.00 |                                    | Jugendtreff Elsau                                | Jugendraum                         |                    |
| 19.15 - 21.30 |                                    | VMC-Renngruppen-Training                         | Turnhalle Süd                      |                    |
| 20.00 - 21.45 |                                    | Männerchor                                       | Singsaal Ebnet                     |                    |
| 20.15 - 22.00 |                                    | TV: Aktive                                       | Turnhalle Ebnet                    |                    |
| Samstag       |                                    | 09.00 - 18.00                                    | Sauna Männer allgemein             | Niderwis           |
|               |                                    | 09.30 - 11.00                                    | Bücherausgabe                      | Gemeindebibliothek |
|               | 10.30 -                            | jeden letzten im Monat SVP-Stamm                 | Rest. Frohsinn                     |                    |
|               | 13.00 -                            | Pfadfinder                                       | gemäss Anschlag                    |                    |
|               | 13.30 - 16.00                      | VMC, Renngr. + Hobbyfahrer                       | Salvadori-Cicli, Schottikon        |                    |
|               | 14.00 -                            | CEVI   | gemäss Anschlag                    |                    |
|               | 14.00 - 16.45                      | «Ameisli» Gemeindezentrum FEG                    | St. Gallerstr. 70                  |                    |
|               | 14.00 - 16.45                      | «Jungschi» Gemeindezentrum FEG                   | St. Gallerstr. 70                  |                    |
|               | 18.00 - 22.00                      | Sauna Gemischt                                   | Niderwis                           |                    |
|               | Sonntag                            | 09.00 - 22.00                                    | Sauna Paare                        | Niderwis           |
|               |                                    | 09.30  | Evangelisch-ref. Gottesdienst      | Kirche             |
|               |                                    | 10.00  | Gottesdienst Gemeindezentrum FEG   | St. Gallerstr. 70  |
|               |                                    | 10.00  | Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG | St. Gallerstr. 70  |
|               |                                    | 10.00  | Kinderhort Gemeindezentrum FEG     | St. Gallerstr. 70  |
| 10.30         |                                    | Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst              | Kirche                             |                    |
| 11.15         |                                    | Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich              | Schulhaus Ebnet                    |                    |

**A. Greutmann**

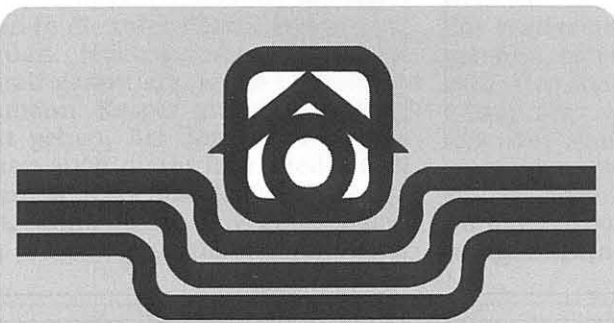
**Steinbildhauerei**  
**Grabmale**  
**Holzkreuze**

Werkstatt:  
Högelfeldstr. 1a, 8404 Winterthur  
Tel. 052 242 64 36

Verkaufsladen  
Frauenfelderstr. 100  
8404 Winterthur  
Tel. 052 / 246 09 01  
(beim Rest. Talacker)

**Wochenkalender** →  
**Bitte beachten Sie:**  
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.  
Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

**Traumbad?**  
Träumen Sie nicht länger.  
Vertrauen Sie dem Fachmann!



Fachbetrieb SSIV für Badumbau

**50 JAHRE**

**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch

**Malaguti**  
IDEE IN MOTO

Unsere Roller: Made in Italy



Kat. F

Malaguti F 10 Jet-Line  
Fr. 2'490.-



Kat. F

Malaguti Phantom F 12  
Fr. 3'590.-

luftgekühlt  
wassergekühlt



Kat. F / A1

Malaguti Phantom F12,  
100ccm  
Fr. 4'290.-



**ETZBERG-GARAGE**

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindeganzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

|              |                        |                                   |
|--------------|------------------------|-----------------------------------|
| <b>März</b>  | 31. FC-Supporter       | Preisjassen                       |
| <b>April</b> | 2. Gemeinde            | Häckseldienst                     |
|              | 5. TV                  | GV                                |
|              | 6. Ludothek            | Spielabend für Erwachsene         |
|              | 7. Claro               | Frischfrücheverkauf               |
|              | 7. SP                  | Behördentreff                     |
|              | 8. ref. Kirche         | Goldene Konfirmation              |
|              | 9. OVR                 | Besichtigung Radio Top            |
|              | 13. Schulen            | Ferien bis 1. Mai                 |
|              | 15. ref. Kirche        | Gottesdienst mit John Brack       |
|              | 27. Flurgenossenschaft | GV                                |
|              | 28./29. TV             | Trainingstage Aktive              |
|              | 29. J.R. Wüst-Fonds    | Konzert Johannes Kobelt-Quantett  |
| <b>Mai</b>   | 7. Gemeinde            | Häckseldienst                     |
|              | 8./9. Primarschule     | Schultheater                      |
|              | 11. ez                 | Redaktionsschluss 120             |
|              | 12. TV                 | Altpapiersammlung                 |
|              | 12. Gemeinde           | Badieröffnung                     |
|              | 12. SP                 | Veloputztag                       |
|              | 12. FDP                | Maibummel                         |
|              | 13. TV                 | Mädchenriegetag                   |
|              | 13. Samariterverein    | Muttertagszmenge                  |
|              | 17. OVR                | Besichtigung Coca-Cola            |
|              | 18. Ludothek           | Spielabend für Erwachsene         |
|              | 20. TV                 | Jugitag, Wiesendangen             |
|              | 20. Kirche             | KolunDo-Fest                      |
|              | 20. OVR                | Maibummel                         |
|              | 22. Katholiken         | Kirchgemeindeversammlung, Seuzach |
|              | 23. Männerriege        | Velotour                          |
|              | 24. Schulen            | bis 27. Mai frei                  |